

Berichtsmappe für die Diözesanversammlung 2020

Liebe Freund*innen,
liebe Mitarbeitenden,
liebe Gäste unseres Diözesanverbandes,

alle Jahre wieder...! Diesmal überraschend an einem anderen Ort als geplant, nämlich in unserem Diözesanzentrum in Köln in der Rolandstraße.

Grund dafür ist ein ganz lapidarer, aber zweifellos gravierender und überaus ärgerlicher: Haus Altenberg wurde im Sommer 2018 für das Wochenende 31.1-2.2.20 gebucht, irgendwann stand aber das Wochenende 24.-26.1.20 im digitalen Kalender der DPSG und kam so auch auf der DV 2019 in den Antrag, ohne dass jemand aufgefallen wäre, dass beide Termine nicht dieselben sind. Das fiel uns erst acht Wochen vor dem angedachten DV-Termin auf, als wir unsere Orga-besprechung mit den Verantwortlichen in Altenberg hatten. Shit happens!

Uns wurde kurz kalt und unsere Gesichtsfarben nahmen die Wandfarbe des Altenberger Buchungsbüros an. Schnell haben wir es sportlich genommen und nach einer Lösung gesucht. Im Vorstand, in der DL und im Büro haben wir konstruktiv beratschlagt und nach der vermeintlich besten Lösung aller möglichen Lösungen für alle Beteiligten gesucht. Am Ende sind wir zu der einhelligen Meinung gekommen, dass es wahrscheinlich größere Komplikationen vor allem für die ehrenamtlichen geborenen und delegierten Teilnehmenden gäbe, wenn wir auf den in Altenberg gebuchten Termin switchen würden. Daher haben wir nach einem alternativen Tagungsort gesucht und schnell einen solchen realisieren können: unserer Diözesanzentrum mit der angrenzenden Turnhalle der Grundschule im Zugweg, wo wir schon im Jamb-Jahr 2016 tagen durften.

Uns ist bewusst, dass wir mit dieser Entscheidung Einschnitte in Kauf nehmen müssen, was Platzressourcen, Bettenkapazitäten, längere Wege und mehr Aufwand für das Orga-Team anbetrifft. Auch sind wir sehr traurig (und beschämt), dass wir nicht am Gründungsort der DPSG in Altenberg tagen werden. Liebes Haus Altenberg-Team: Bitte glaubt uns, dass uns die Entscheidung nicht leichtgefallen ist, zumal wir eure Gastfreundschaft und organisatorische Unterstützung sehr zu schätzen wissen. In 2021 sind wir sehr gerne wieder bei euch zu Gast und werden künftig Buchung und verabschiedeten Termin abgleichen.

Wir freuen uns auf die Versammlung "im Wohnzimmer unseres DVs" und sind gespannt auf die Überlegungen und Weichenstellungen, die unseren Diözesanverband sicher weiterbringen werden. Danke schon jetzt allen fleißigen Händen (und Füßen), die wegen des Ortswechsels mehr Arbeit auf sich nehmen mussten. Ihr seid klasse!

Ein herzliches "Gut Pfad" und frohes Tagen,

eure Diözesanleitung.

Inhaltsverzeichnis

I.	Programm der Diözesanversammlung.....	4
II.	Tagesordnung.....	4
III.	Geschäftsordnung der DPSG im DV Köln	5
1	Die aktuelle Diözesanleitung.....	10
2	Berichte aus den Stufen	11
2.1	Wölflingsstufe	11
2.2	Jungpfadfinderstufe	15
2.3	Pfadfinderstufe.....	18
2.4	Roverstufe	22
3	Berichte aus den Facharbeitskreisen und Arbeitsgemeinschaften.....	26
3.1	FAK Internationale Gerechtigkeit.....	26
3.2	FAK Ökologie	27
3.3	DAG Internationales.....	28
3.4	DAG Medien	28
3.5	DAG Spiritualität.....	30
3.6	DAG BerBil.....	31
3.7	DAG Regenbogen	33
4	Bericht des Vorstands	36
4.1	Beschlüsse aus den letzten Diözesanversammlungen.....	36
4.1.1	Anträge aus 2019	36
4.1.2	Anträge aus 2018	37
4.2	Themen des Verbandes.....	39
4.2.1	Öffentlichkeitsarbeit	39
4.2.2	Kurat*innenausbildung	41
4.2.3	Das Friedenslicht von Betlehem.....	42
4.2.4	Prävention und Intervention.....	43
4.3	Diözesanvorstand.....	45
4.3.1	Diözesanleitung.....	46
4.3.2	Bezirksvorständetreffen / Kontakt zu den Bezirken	47
4.3.3	Diözesanbüro.....	48
4.3.4	Aufgabenbereiche BiRef und Vorstand.....	50
4.3.5	Vertretungsaufgaben	51
4.4	Diözesanebene des BDKJ.....	53
4.4.1	Diözesanausschuss	53
4.4.2	Konferenz der Mitgliedsverbände.....	54

4.4.3	Diözesanversammlung	54
4.5	Landesebene	56
4.5.1	DPSG West und WNO.....	56
4.5.2	Ring deutscher Pfadfinderinnen- und Pfadfinderverbände (RdP) NRW	57
4.5.3	BDKJ Landesebene	57
4.6	DPSG Bundesebene	58
4.6.1	DPSG Bundesversammlung	58
4.6.2	DPSG Hauptausschuss	58
4.7	Veranstaltungsübersicht	59
4.8	Übersicht der Zentralen Erholungsmaßnahmen.....	60
5	Verein der Freunde und Förderer	62
6	Jugendförderung St. Georg e.V.	63
6.1	Mitglieder Jugendförderung St. Georg e.V.	63
6.2	Vorstand.....	64
6.3	Verwaltungsrat.....	64
6.4	Berichte	64
6.4.1	Haushalt NRW	64
6.4.2	Kassenprüfung.....	65
7	Trägerwerk St. Georg e.V.	66
7.1	Mitgliederversammlung.....	66
7.2	Vorstand.....	66
7.3	Tagungs- und Gästehaus St. Georg	67
7.3.1	Arbeitslosenmaßnahmen Hauswirtschaftsprojekte.....	67
7.3.2	Bildungsarbeit	68
7.3.3	Kulturveranstaltungen in Bi-Pi´s Kulturgalerie und Bistro	69
7.3.4	Personal.....	70
7.4	Haus Maurinus	71
7.5	Zeltplatz Steinbachtalsperre	72
8	Kindergarten und Kindertagesstätte Rolandstraße e.V.	73
9	Anträge.....	74
9.1	Antrag 1: Termin für die nächste Diözesanversammlung.....	74
10	Anhang: Bericht des Wahlausschusses 2019	75
11	Anhang: Bericht der Bezirksvorstände	76

I. Programm der Diözesanversammlung

ist separat beigelegt

II. Tagesordnung

ist separat beigelegt

III. Geschäftsordnung der DPSG im DV Köln

Stand: Januar 2013

I. GELTUNGSBEREICH

§1

Die Geschäftsordnung gilt in Ergänzung der Satzung für die Diözesanversammlung der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg im Diözesanverband Köln.

II. VORBEREITUNG DER DIÖZESANVERSAMMLUNG

§ 2 Tagesordnung

Der Diözesanvorstand setzt die Tagesordnung fest. Er nimmt darin Anträge auf, die gemäß Ziff. 114-119 der Satzung gestellt sind. Die Diözesanversammlung kann die Tagesordnung ergänzen, die Reihenfolge der Tagesordnung ändern oder einen Gegenstand von der Tagesordnung absetzen, soweit die Diözesanleitung ihn nicht als dringlich bezeichnet.

§ 3 Einladung

Die Einladung zur Diözesanversammlung erfolgt in Textform. Ihr sind die Tagesordnung und nach Möglichkeit die erforderlichen Arbeitsunterlagen beizufügen.

III. STELLVERTRETUNG

§ 4 Vorsitz

Den Vorsitz der Diözesanversammlung führt der Diözesanvorstand. Der Diözesanvorstand legt fest, welches Mitglied des Diözesanvorstands die Diözesanversammlung jeweils leitet (Versammlungsleitung). Er kann die Versammlungsleitung zeitweise an eine Moderation delegieren. Über dies ist von der Versammlung abzustimmen.

§ 5 Leitung

Die Versammlungsleitung kann bei Störungen zur Ordnung rufen und Redner/innen ermahnen, zur Sache zu reden. Ist ein Mitglied der Versammlung insgesamt dreimal entweder zur Ordnung oder zur Sache gerufen worden, so kann die Versammlungsleitung ihm das Wort entziehen. Verletzt ein Mitglied der Versammlung oder ein Gast in grober Weise die Ordnung, so kann er durch einen Beschluss der Diözesanversammlung von der weiteren Teilnahme an der Sitzung entweder für die Dauer des anstehenden Beratungspunkts oder für eine festzusetzende Zeit ausgeschlossen werden. Entsteht im Sitzungsraum störende Unruhe, so kann die Versammlungsleitung die Sitzung auf bestimmte Zeit aussetzen.

IV. ANTRÄGE

§ 6 Beratung

Die Versammlungsleitung erteilt das Wort in der Reihenfolge der Wortmeldungen. Den Antragstellern ist auf Verlangen außerhalb der Reihenfolge das Wort zu erteilen. Liegen keine Wortmeldungen vor, so erklärt die Versammlungsleitung die Beratung für geschlossen. Die gemeinsame Beratung gleichartiger oder verwandter Gegenstände ist zulässig.

§ 7 Anträge zur Geschäftsordnung

Einer Wortmeldung zur Geschäftsordnung ist ohne Rücksicht auf die Redeliste stattzugeben, sobald die Person, die zur Zeit der Wortmeldung zur Geschäftsordnung sprach, ausgesprochen hat. Aufgrund einer Wortmeldung zur Geschäftsordnung darf nicht zur Sache gesprochen werden. Verstößt ein/e Redner/in hiergegen, entzieht ihm/ihr die Versammlungsleitung das Wort.

Wer zur Geschäftsordnung das Wort erhalten hat, kann folgende Anträge stellen:

- a) Antrag auf Übergang zum nächsten Punkt der Tagesordnung,
- b) Antrag auf Verweisung an einen Ausschuss,
- c) Antrag auf Schluss der Debatte und sofortige Abstimmung,
- d) Antrag auf Schluss der Redeliste,
- e) Antrag auf Beschränkung der Redezeit,
- f) Antrag auf Vertagung,
- g) Antrag auf Unterbrechung der Sitzung,
- h) Antrag auf Nichtbefassung.

Über einen Antrag zur Geschäftsordnung wird abgestimmt, nachdem Gelegenheit gegeben worden ist, dass je ein Mitglied der Diözesanversammlung für und gegen den Antrag sprechen kann. Gibt es keine Gegenrede, gilt der Antrag als angenommen.

Liegen mehrere Anträge vor, so ist über sie in der oben angegebenen Reihenfolge abzustimmen.

V. ABSTIMMUNG

§ 8 Beschlussfähigkeit

Die Versammlungsleitung stellt zu Beginn der Diözesanversammlung und im Übrigen jederzeit auf Verlangen die Beschlussfähigkeit fest. Solange nicht die Beschlussunfähigkeit festgestellt ist, gilt die Diözesanversammlung als beschlussfähig.

§ 9 Abstimmungen

Liegen mehrere Anträge zu einem Beratungsgegenstand vor, so ist über den weitestgehenden zuerst abzustimmen. Im Zweifel entscheidet die Diözesanleitung, welches der weitestgehende Antrag ist. Die Abstimmung erfolgt durch Handzeichen.

Die Abstimmung ist – außer in den vorgesehenen Fällen – geheim, wenn ein Mitglied der Diözesanversammlung es beantragt. Bei Stimmengleichheit ist ein Antrag abgelehnt. Stimmenthaltungen sind zulässig und werden wie nicht abgegebene Stimmen gewertet.

Ist das Ergebnis der Abstimmung nicht zweifelsfrei feststellbar, so wird die Gegenprobe gemacht. Besteht auch dann noch keine Klarheit, so ist die Abstimmung zu wiederholen und auszuzählen. Die Feststellung des Abstimmungsergebnisses erfolgt durch den/die Protokollführer/in und die Versammlungsleitung, die das Ergebnis verkündet.

VI. WAHLEN

§ 10 Verlauf der Wahl

Die Leitung der Wahlen zum Diözesanvorstand obliegt dem Wahlausschuss, die Leitung aller übrigen Wahlen dem Diözesanvorstand. Die Personalausprache erfolgt in Abwesenheit des/der Wahlkandidaten/in. Der/die Wahlleiter/in hat das Wahlergebnis festzustellen und zu verkünden. Er/Sie fragt den/die Gewählten/e, ob er/sie die Wahl annehme.

VII. PROTOKOLLIERUNG

§ 11 Protokoll

Über den Verlauf der Diözesanversammlung wird ein Protokoll geführt. Das Protokoll enthält wenigstens:

- a) Gegenstand und Ergebnis der Abstimmungen,
- b) Beschlüsse im Wortlaut,
- c) alle ausdrücklich zum Zweck der Niederschrift angegebenen Erklärungen.

§ 12 Verlesung

Auf Verlangen eines Mitglieds der Diözesanversammlung ist das Protokoll jederzeit zu verlesen.

§ 13 Beanstandungen

Wird die Fassung des Protokolls beanstandet und der Einspruch nicht durch die Erklärung des/der Protokollführers/in behoben, so entscheidet die Diözesanversammlung. Wird der Einspruch als begründet erachtet, so ist das Protokoll zu berichtigen.

§ 14 Übersendung

Eine Abschrift des Protokolls ist allen Mitgliedern der Diözesanversammlung binnen acht Wochen nach Beendigung der Versammlung zu übersenden. Das Protokoll gilt als genehmigt, wenn nicht innerhalb von acht Wochen nach Versand beim Diözesanvorstand gegen die Fassung des Protokolls schriftlich Einspruch erhoben wird.

VII. WAHLAUSSCHUSS

§ 15 Einsetzung und Besetzung

Der Wahlausschuss wird für ein Jahr gewählt. Er bereitet alle in diesem Zeitraum anstehenden Wahlen zum Diözesanvorstand vor und führt sie durch. Dem Wahlausschuss gehören an: bis zu fünf von der Versammlung gewählte Personen. Zum Wahlausschuss gehört ferner ein Mitglied der Diözesanleitung. Die Diözesanversammlung wählt drei stellvertretende Mitglieder.

§ 16 Berichterstattung

Der Wahlausschuss wählt einen/e Vorsitzenden/e, der/die die Geschäftsführung wahrnimmt. Weiterhin legt der/die Wahlausschussvorsitzende der Diözesanversammlung einen abschließenden Bericht über die Arbeit des Wahlausschusses vor.

§ 17 Aufgabe

Der Wahlausschuss schreibt die Wahl aus. Er nimmt die Kandidaten/innenvorschläge entgegen und spricht mit den Vorgeschlagenen. Er informiert die Vorgeschlagenen über das Amt und die damit verbundenen Aufgaben. Er hilft bei der Klärung anstehender Sachfragen. Um sicherzustellen, dass eine Wahl stattfinden kann, soll der Wahlausschuss selbst initiativ werden.

Er führt die Wahl durch. Zum Wahlgang gehören:

Personalbefragung, Personalausprache, Wahlhandlung, Bekanntgabe des Ergebnisses.

IX. AUSSCHÜSSE

§ 18 Einsetzung und Bericht

Die Diözesanversammlung entscheidet über die Bildung eines Ausschusses durch Beschluss. Über die Arbeit des Ausschusses muss auf der Diözesanversammlung Bericht abgelegt werden.

X. SCHLUSSBESTIMMUNGEN

§ 19 Auslegung

Über die Auslegung der Geschäftsordnung entscheidet die Diözesanversammlung.

§ 20 Inkrafttreten

Die Geschäftsordnung tritt mit dem Tag ihrer Annahme durch die Diözesanversammlung und Bestätigung durch den Bundesvorstand in Kraft.

1 *Die aktuelle Diözesanleitung*

2 **Vorstand**

3 Diözesanvorsitzende Lea Winterscheidt

4 Diözesanvorsitzender

Simon Völlmecke

5 Diözesankurat

Pfr. Dominik Schultheis

6 **DAK Wölflingsstufe**

7 Referentin

Sarah Blum

8 Referent*in

vakant

9 **DAK Jungpfadfinderstufe**

10 Referentin

Melanie Joch

11 Referentin

Susanne Dobis

12 **DAK Pfadfinderstufe**

13 Referentin

Anna Dressel

14 Referentin

Elena Orti von Havranek

15 **DAK Roverstufe**

16 Referent

Marc Orti von Havranek

17 Referentin

Inge Holke

18 **Facharbeitskreise**

19 Referent*in Ökologie

vakant

20 Referentin Internationale Gerechtigkeit Hannah Antkowiak

21 Referent*in Inklusion

vakant

22 **Internationale Arbeit**

23 DIAB

vakant

24 **Bildungsreferentinnen**

25 Anna Krükel

26 Sarah Wemhöner

27 Anna Pusch

28 **Vertretung des BDKJ**

29 Volker Andres

30 **Geschäftsführer**

31 David Dressel

2 *Berichte aus den Stufen*

2.1 Wölflingsstufe

Der Arbeitskreis

Personelles

Mit der Diözesanversammlung 2019 musste sich der der Diözesanarbeitskreis der Wölflingsstufe von Lea Winterscheidt als AK-Mitglied verabschieden. Natürlich freuten wir uns für sie über die Wahl zur Diözesanvorsitzenden und hoffen, dass ihr Herz auch im neuen Amt noch immer orange schlägt! Vielen Dank, Lea, für deine Zeit bei den Wölflingen!

Nichtsdestoweniger durfte sich der Arbeitskreis im vergangenen Jahr auch über Zuwachs freuen: Seit Februar 2019 schnuppern Johannes Jacob (den meisten wohl eher als „Proff“ bekannt) und seit Juni 2019 auch Nora Schmitz bei uns. Daneben komplettieren Jana Flesch, Martin Kox (den meisten als Koxi bekannt) und Sarah Blum (Referentin) den Arbeitskreis.

Auch im vergangenen Jahr wurde unsere Runde seitens des Vorstands von Dominik Schultheis und seitens der Bildungsreferentinnen von Sarah Wemhöner begleitet. Diese Tatsache freut uns in doppelter Hinsicht – zum einen erleichtert eine konstante Begleitung die Arbeit in einer ansonsten noch sehr frisch-zusammengesetzten Runde und zum anderen funktioniert die Zusammenarbeit mit beiden ganz hervorragend. Vielen Dank für eure Unterstützung!

Arbeitsweise (AK Sitzungen, Klausur, Abendtermine, ...)

Durchschnittlich einmal im Monat trafen wir uns zu abendlichen AK-Sitzungen in der Rolandstraße und auch für die AK-Klausur Mitte Oktober verschlug es uns in die Kölner Südstadt.

Thematische Schwerpunkte

In der ersten Jahreshälfte beschäftigte sich der Arbeitskreis vor allem mit der Vorbereitung des ZEMs (siehe Punkt 2.2) und der Vertiefung des Kontakts zu den Bezirksstufenreferent*innen. Neben der Erarbeitung eines Konzepts für einen regelmäßigen Wölflings-Newsletter wurde ein Treffen aller Wölflingsreferent*innen (siehe 3.1) geplant. In der zweiten Jahreshälfte beschäftigte uns primär die Vorbereitung von DiKo und DV, aber auch der Blick auf uns als Gruppe und die Reflexion des vergangenen Jahres standen auf dem Programm.

ZAK

Die im Frühjahr stattfindende ZAK nutzten wir Wölflinge fast ausschließlich für die Vorbereitung des ZEMs. Neben der inhaltlichen und organisatorischen Planung des Wochenendes haben wir dabei vor allem auch auf das Selbstverständnis der AK-Mitglieder in ihrer Rolle als Teamende des ZEMs geschaut.

Bewertung

Ein weiteres Jahr mit starken personellen Veränderungen liegt hinter uns. Wir sind glücklich darüber, im vergangenen Jahr gewachsen zu sein – stellen aber auch fest, dass der Prozess der Gruppenfindung Zeit und Kraft in Anspruch nimmt, die dann an anderer Stelle fehlt. Gerade bei

1 der Planung und Durchführung des ZEMs zeigte sich, wie unterschiedlich Vorstellungen und Her-
 2 angehensweisen sind. Insbesondere in solchen Momenten waren wir über die gute Begleitung
 3 von Sarah und Dominik dankbar, denn alles in allem schauen wir sehr zufrieden auf das vergan-
 4 gene Jahr zurück. Unsere Treffen finden stets in angenehmer und produktiv-strukturierter At-
 5 mosphäre statt und auch der Spaß ist im letzten Jahr nicht zu kurz gekommen! Diesen würden
 6 wir gerne auch mit weiteren Menschen teilen – sei es, weil sie auch Lust haben, im Arbeitskreis
 7 zu schnuppern (sprecht uns einfach an!!) oder weil sie unsere Veranstaltungen besuchen! Damit
 8 wir hier immer auch ein möglichst passendes Angebot bieten können, freuen wir uns jederzeit
 9 über Mails mit Wünschen (beispielsweise für Themen beim ZEM) und Rückmeldungen.

10 Regelmäßige Veranstaltungen

11 ***DiKo (DikoDiko, DV Diko)***

12 Zu einem sportlichen Einstieg in ein langes Tagungswochenende luden die Wölflinge bei der Di-
 13 özesanversammlung 2019. Unter dem Motto „Gib alles, nur nicht auf – Wörk Out in Orange“
 14 meisterten wir freitagsabends unser Zirkeltraining der besonderen Art. Neben schweißtreiben-
 15 dem Treppenlaufen und BauchBeinePo-Training beschäftigten wir uns an mehreren Stationen
 16 mit dem DVBericht und den Anträgen, erfuhren von Dominik einiges „aus dem Leben eines Vor-
 17 stands“ und waren so gut vorbereitet auf die Befragung von Lea. Bei so einem bunten Programm
 18 kamen auch die Sportmuffel unter uns auf ihre Kosten!

19 Weniger sportlich, dafür umso kulinarischer ging es bei der diesjährigen Diözesankonferenz zu.
 20 Unterstützt von Leonie aus dem AK Ökologie (an dieser Stelle nochmal ein herzliches Danke-
 21 schön!) luden wir unter dem Motto „Spar dir den Weg zum Supermarkt – die WÖkologische
 22 Alternative“ zur Ausbildung der WÖko-Tester*innen ein. Mit 16 hochmotivierten Azubis ließen
 23 wir uns freitagsabends in die Geheimnisse der wökologisch-wertvollen Aufstrichherstellung (&
 24 Verkostung) einweisen und stellten unsere eigenen Wachstücher her. Samstags stellten die an-
 25 gehenden WÖko-Tester*innen ihre Expertise unter Beweis, indem sie jeweils einen Bezirk ge-
 26 nauer unter die Lupe nahmen und die Geschehnisse des vergangenen Jahres präsentierten und
 27 reflektierten. Anschließend konnten wir eine top-qualifizierte Delegation für die WÖko-Tes-
 28 ter*innen-Versammlung im Januar wählen und nach Vorstellung und Befragung stand auch Sa-
 29 rahs Neu-Akkreditierung als Wölflingsreferentin nichts mehr im Weg. Wir danken allen Teilneh-
 30 menden für eine stressfreie, WÖntastische DiKo 2019!

31 **ZEM**

32 Nach einem Jahr von Leuchtfeuer-bedingter Abstinenz freuten wir uns in diesem Jahr ganz be-
 33 sonders auf das ZEM. Unter dem Motto „Alles WÖ macht der Mai – ZUSAMMEN spielen|wach-
 34 sen|mitbestimmen“ nahmen wir die neue Stufenordnung genauer in den Blick. Neben den Wölf-
 35 lingszeichen wurden vor allem unser Leitungsverständnis sowie die Rolle der Wölflingsstufe im
 36 Verband betrachtet und diskutiert. Auch unser neuer Wölfi war zugegen und trat dank La-
 37 vendelöl und Spanplatten seine Reise in viele Stämme und Bezirke an! Ein wunderbar-oranges
 38 Wochenende (trotz schneeweißer Landschaft) mit vielen tollen Teilnehmenden und einem Spit-
 39 zen-Küchenteam (Vielen Dank Domoina, Pascal & Janosch)!

1 **WBK / Bausteinwochenende**

2 Im Berichtszeitraum wurde kein Wölflings-WBK mit Kölner Unterstützung angeboten – aller-
3 dings ist bereits im Vorhinein klar gewesen, dass das Ausbildungsangebot durch die Nachbardi-
4 özesen groß war. Umso mehr freuen wir uns auf einen Kölner WöBk in den Herbstferien 2020 -
5 -> Haltet euch den Termin frei! Infos folgen... Beim Bausteinwochenende waren die Wölflinge
6 durch Sarah vertreten.

7 **Bewertung**

8 Wir freuen uns sehr über die hohen Teilnehmer*innen-Zahlen bei DiKos und dem ZEM! Diese
9 sind für uns eine große Motivation und Ansporn, nicht nur ein „WÖ“ im Motto einzubauen, son-
10 dern auch gewünschte Inhalte angemessen vorzubereiten! Wir sind jederzeit offen für Wünsche,
11 was den Inhalt unserer Veranstaltungen angeht.

12 **Schwerpunkte & Aktionen**

13 **Treffen Bezirksstufenreferent*innen**

14 Kurz vor den Sommerferien lud der DAK alle Wölflingsreferent*innen der Bezirke zu einem Tref-
15 fen nach Köln ein. Gemeinsam zogen wir samstagsabends „planlos“ durch Ehrenfeld und gönnten
16 uns nach erfolgreicher Rätseltour ein leckeres Abendessen. Leider war die Teilnahme seitens der
17 Bezirksreferent*innen nicht sehr groß – was der Stimmung zwar keinen Abbruch tat, die Mög-
18 lichkeiten des Austauschs zwischen den Bezirken jedoch deutlich einschränkte. Schade!

19 **Bewertung**

20 Die Idee eines Bezirksstufenreferent*innen-Treffens war das Ergebnis eines längeren Prozesses,
21 der mit der Befragung aller Bezirke zum Kontakt mit der Diözese vor zwei Jahren begonnen
22 hatte. Ein Ergebnis der Auswertung dieser Befragung ergab, dass sich die Referent*innen mehr
23 persönlichen Kontakt wünschen. Mit dem Versand eines Bezirksreferent*innen-Newsletters
24 und dem oben beschriebenen Treffen war/ist unsererseits die Hoffnung verbunden, die Arbeit
25 des DAKs transparenter zu machen und den persönlichen Austausch zu ermöglichen. Ob wir mit
26 diesen beiden Schritten grundsätzlich auf dem richtigen Weg sind, gilt es nun zu erfragen. So
27 werden wir uns auf der DiKo ein Feedback der Stufenreferent*innen zu Newsletter und der Idee
28 des Bezirksstufenreferent*innen-Treffens einholen, bevor wir entscheiden, wie es damit im
29 kommenden Jahr weitergeht.

30 **Netzwerk & Öffentlichkeitsarbeit**

31 **Bezirke**

32 Neben vereinzelten Besuchen von Bezirksversammlungen (flächendeckend können wir dies zur-
33 zeit personell nicht leisten), verschickten wir im Berichtszeitraum zwei Newsletter an die Bezirks-
34 Wölflingsreferent*innen und luden zu einem Treffen (siehe 3.1) ein.

35 **Facebook etc.**

36 Via Facebook versuchen wir regelmäßig zu kommunizieren und insbesondere auf unsere Veran-
37 staltungen aufmerksam zu machen.

1 **BAKs**

2 Auch in diesem Jahr standen wir in regem Kontakt zum Bundesarbeitskreis der Wölflingsstufe –
3 einerseits weil Sarah und Koxi an der Bundesstufenkonferenz im September in Benediktbeuern
4 (siehe 5.1) teilnahmen, andererseits weil Sarah bei der letzten BuKo für die Vertretung der Wölf-
5 linge bei der Bundesversammlung 2019 in Aachen delegiert wurde.

6 **Bewertung**

7 Beim Thema Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit haben wir in diesem Jahr vor allem daran ge-
8 arbeitet, den Kontakt zu den Bezirksstufenreferent*innen sowie zum BAK zu intensivieren. Für
9 das kommende Jahr sollten wir aber sicherlich auch den Kontakt zu den Leitenden in unseren
10 Stämmen in den Blick nehmen und überlegen, ob es auch hierfür neue Wege braucht.

11 **Bundesebene**

12 **BuKo**

13 Der Diözesanverband München-Freising lud im September zur Wölflings-Bundesstufenkonfe-
14 renz. Kurz vor der österreichischen Grenze tagten Stufenreferent*innen aus ganz Deutschland
15 (es tröstete Koxi und Sarah ein wenig, dass andere noch länger unterwegs waren) im wunder-
16 schönen Benediktbeuern. Der Fokus des Wochenendes lag eindeutig auf der Planung des Bun-
17 desstufenunternehmens 2022. Hierzu wurde ein Konzept nach langer Diskussion und Beratung
18 verabschiedet, sodass nun die Suche nach einer Projektleitung intensiviert werden kann...Wir
19 sind gespannt und freuen uns schon, denn das Konzept ist richtig gut geworden! Neben den
20 Diskussionen blieb aber natürlich auch Zeit für den Bericht des BAKs, die Verabschiedung von
21 Tine, Vroni und Christoph aus dem BAK und der Votierung von Falko zum neuen Wö-Bundesre-
22 ferenten. Außerdem wurde Sarah ein weiteres Mal für die Delegation bei der Bundesversamm-
23 lung 2020 gewählt.

24 **Bewertung**

25 Es war eine tolle BuKo! Das Konzept für das Bundesstufenunternehmen liest sich vielverspre-
26 chend, der Austausch mit Wölflingsreferent*innen aus ganz Deutschland ist immer wieder span-
27 nend und bereichernd, weil die Perspektiven je nach Diözesanverband doch sehr unterschiedlich
28 sind und wir konnten wieder einmal feststellen, dass der Zusammenhalt und Kontakt zwischen
29 den NRW-Diözesen sehr gut ist. Über die Berufung von Falko als neuen Wölflingsreferenten
30 freuen wir uns sehr – auch wenn die Arbeit für ihn sicher nicht einfach wird, wo der BAK nun nur
31 noch aus einem weiteren Mitglied besteht.

32 **Gesamtfazit**

33 Wirft man einen Blick auf die Veranstaltungen des Wölflingsarbeitskreises im vergangenen Jahr,
34 könnte man vermuten, wir hätten uns sehr zurückgelehnt und nur das Minimum erfüllt. Dass so
35 ein oberflächlicher Eindruck täuschen kann, zeigen nicht nur die Protokolle unserer regelmä-
36 ßigen, gut-gefüllten Treffen, sondern auch ein Blick in den Arbeitskreis. So haben wir uns in diesem
37 Jahr die Zeit genommen, uns als Gruppe immer besser zu finden und freuen uns nach den vielen
38 Verabschiedungen der letzten Jahre, endlich wieder zu wachsen! Nichtsdestoweniger haben wir
39 uns für das kommende Jahr fest vorgenommen, auch wieder eine Veranstaltung für Wölflinge
40 und ihre Leitenden anzubieten. Haltet euch also schon mal den 14.06.2020 frei und lasst euch &
41 lassen wir uns überraschen, was 2020 bringt!

Sarah

2.2 Jungpfadfinderstufe

2 Der Arbeitskreis

3 *Personelles*

4 Auch in diesem Jahr gab es einige Veränderungen im Arbeitskreis. Im Oktober 2019 haben Anja
5 Riedel, Daniela Mohr und Tom Frings im AK aufgehört. Wir bedanken uns noch einmal herzlich
6 bei ihnen für die lange gemeinsame Zeit im AK, die vielen schönen Aktionen und die gute Zu-
7 sammenarbeit.

8 Leon Hentschel hat seine Schnupperzeit beendet und wir heißen im Herbst Frederike Pielhau
9 (Frede) und Moritz Cremers als neue Schnuppermitglieder im AK willkommen.

10 Somit besteht der Arbeitskreis nun aus Frede, Moritz, Anne Raderschall, Leon Hentschel und den
11 Referentinnen Susanne Dobis (Susi) und Melanie Joch. Anna Krükel bleibt unsere Bildungsrefe-
12 rentin und nach dem Abschied von Kordula Montkowski begleitet uns nun Lea Winterscheidt
13 aus dem Vorstandsteam. Euch beiden danken wir für euren guten Einsatz!

14 *Arbeitsweise*

15 In der Regel trifft sich der Arbeitskreis einmal monatlich. Zusätzlich gab es im letzten Jahr Treffen
16 mit der Planungsgruppe für das Sommerlager Teutates, die jedoch im Mai nach der Absage des
17 Lagers endeten.

18 Der Teil zur Klausur folgt noch, da diese erst im Oktober stattfindet.

19 Der Arbeitskreis-Hike musste im letzten Jahr ausfallen, da wir leider keinen Termin dafür fanden.
20 Dafür fand das inzwischen zur Tradition gewordene „Maibowlen“ in kleiner Runde statt und hat
21 wie immer sehr viel Spaß gemacht.

22 *Thematische Schwerpunkte*

23 Thematisch haben wir uns in diesem Jahr mit der Vorbereitung des ZEM zum Thema „In-
24 fluencer“, sowie unserem Sommerlager Teutates, das leider aufgrund zu geringer Anmeldezahl-
25 en abgesagt werden musste, und in der zweiten Jahreshälfte mit der Neuaufstellung des AKs
26 beschäftigt.

27 **ZAK**

28 Beim diesjährigen ZAK waren wir als Arbeitskreis leider nur sehr dünn vertreten. Neben der Pla-
29 nung des Sommerlagers stand der gemeinsame Spaß in Form von „Brot und Spiele“ und „Gum-
30 mihuhngolf“ auf dem Programm. Da das ZAK eine gute Möglichkeit ist, um auch andere Arbeits-
31 kreise besser kennenzulernen, hoffen wir im kommenden Jahr als AK vollzählig dran teilnehmen
32 zu können.

33 *Bewertung*

34 Das letzte Jahr war geprägt von Abschied und Neuanfang. Neben der Verabschiedung von drei
35 langjährigen AK-Mitgliedern und unserem Sommerlager, konnten wir zwei neue Menschen für
36 die AK-Arbeit begeistern und leiteten somit einen „Generationswechsel“ ein.

1 **Veranstaltungen**

2 ***DiKo zur DV***

3 Bei der diesjährigen Diözesankonferenz auf der Diözesanversammlung luden wir zu einem La-
4 gerfeuerabend mit Schwein am Spieß und Asterix und Obelix ein. Mit den vielen Leitenden be-
5 rieten und rätselten wir über das Berichtsheft zur Diözesanversammlung und diskutierten zu
6 den gestellten Anträgen. Ebenso haben wir Lea bei der Kandidat*innenbefragung gelöchert und
7 erfahren, das „Blau“ ihre Lieblingsfarbe ist, was uns natürlich sehr freut.

8 ***Zem***

9 Das ZEM der blausten Stufe hat vom 15.03. bis 17.03.19 im Haus Maurinus mit 21 Teilnehme-
10 renden stattgefunden. Das Motto lautete “Asterix, Bibis Beauty Palace, Concrafter Luca... Verschie-
11 dene Zeiten, verschiedene Influencer”. Wir haben uns zum Einstieg mit unserer eigenen dama-
12 ligen Juffi Lebenswelt beschäftigt und sind dann in die aktuelle Lebenswelt der Kinder von heute
13 eingetaucht. Dabei haben wir mit viel Spaß und interessanter Recherche die Influencer und Co.
14 von heute kennengelernt und uns darüber ausgetauscht, wie wir die neuen Erkenntnisse gut in
15 eine Gruppenstunde mit einfließen lassen können. Es war ein aufschlussreiches und äußerst spa-
16 ßiges Wochenende.

17 ***WBK***

18 In diesem Jahr gab es keinen WBK. Für den Herbst 2020 ist der nächste Kurs geplant.

19 ***Baustein-WE***

20 Das Baustein-WE wurde dieses Jahr von Leon und Dani unterstützt.

21 ***Sommerlager Teutates***

22 Das geplante Sommerlager „Teutates“ mussten wir im Mai aufgrund zu geringer Anmeldezahlen
23 auch nach nochmaliger Abfrage bei den Stämmen leider absagen. Im Mai lagen erst 32 Anmel-
24 dungen vor und es wurde von keinem Stamm signalisiert, dass noch weitere folgen werden.

25 Die Absage ist uns nicht leichtgefallen und wir fanden es sehr schade die schon geplanten Inhalte
26 nicht umsetzen zu können.

27 Für zukünftige Planungen haben wir nach der Absage des Lagers eine kurze Abfrage an alle Juffi-
28 Leitenden versendet, um zu erfahren, warum sie sich und ihren Trupp nicht angemeldet haben
29 und was sie sich für zukünftige Veranstaltungen wünschen. Die Umfrage ergab, dass wohl vor
30 allem der Termin in den Sommerferien für viele ungünstig war und dass früher konkrete Infor-
31 mationen über Platz und Preis des Lagers gewünscht werden.

32 ***DiKo November***

33 Zusammen mit vielen blauen Teilnehmenden haben wir uns am Freitagabend ins Meer gestürzt
34 und dort zusammen zum Thema Plastik im Meer gearbeitet. Dabei haben wir bei einem Quiz
35 vielen spannende Infos bekommen und anschließend selbst Spüli und Bienen Wachstücher her-
36 gestellt. Am Samstag wurden die Delegierten für die kommende DV gewählt und wir haben zu-
37 sammen an einer Idee für unser nächstes ZEM rumgesponnen. Wir freuen uns jedes Jahr, dass
38 so viele blaue Leitende den Weg zu uns finden und motiviert dabei sind!

1 **Bewertung**

2 Unsere Veranstaltungen werden von Leitenden grundsätzlich gut besucht, dennoch wünschen
3 wir uns mehr Kontakt in die Bezirke und zu den Juffi-Leitenden.

4 **Netzwerk und Öffentlichkeitsarbeit**

5 **Facebookseite**

6 Die Facebookseite des DAK Jungpfadfinder der "Kölner Kobold" hat zurzeit 195 Abonent*innen.
7 Der Beitrag mit den meisten Likes dieses Jahr, war ein Bild das AKs mit 33 Likes. Insgesamt wur-
8 den seit der DV 11 Posts veröffentlicht.

9 **Bezirkskontakte**

10 Wir haben es auch im vergangenen Jahr nicht geschafft den Kontakt zu den Bezirken zu intensi-
11 vieren. Sehr haben wir uns jedoch über die gute Teilnehmendenzahl bei unserem ZEM gefreut.

12 **Bewertung**

13 Wir freuen uns, dass wir mit Facebookbeiträgen viele erreichen. Dennoch denken wir derzeit
14 über neue Kommunikationswege nach und haben diese auch bei den Juffi-Leitenden abgefragt.

15 Für das kommende Jahr planen wir verstärkt den Kontakt zu den Bezirken zu suchen.

16 **Bundesebene**

17 Zur Buko waren wir dieses Jahr Ende September im DV Augsburg in Aichen zu Gast. Dort haben
18 wir uns vor allem mit zwei Schwerpunkten beschäftigt. Zum einen wurde Alex als Bundesstufen-
19 referent und Änni wiederholt zur Bundesstufenreferentin votiert. Außerdem haben wir über das
20 Leitendentreffen "Blauderei" vom 30.04.-03.05.2020 in Rüthen als Vorbereitung für das Bundes-
21 stufenunternehmen 2021 gesprochen. Auch ein grober Zeitplan für das Bundesstufenunterneh-
22 men wurde abgestimmt. Wir freuen uns auf beide Aktionen und hoffen 2020 mit vielen blauen
23 Leitenden des DV Köln in Rüthen vertreten zu sein.

24 **Bluetrainer I & II**

25 *Leon hat dem Blue Trainer I besucht. Der Blue Trainer II fiel aufgrund mangelnder Anmeldungen*
26 *aus.*

27 **Bewertung**

28 *Grundsätzlich macht die Arbeit zusammen mit der Bundesebene Spaß. Das Spiel zu den neuen*
29 *Abenteuersätzen finden wir super. Der Prozess rund um die Findung der Projektleitung für das*
30 *Bundesstufenunternehmen lief anders als in der Buko 2018 beschlossen. Die Kommunikation*
31 *wäre hier durchaus ausbaufähig. Wir freuen uns auf das Leitendentreffen und das Bundesstufen-*
32 *unternehmen, bei denen wir hoffen mit vielen Kölner*innen dabei zu sein.*

Melanie & Susi

2.3 Pfadfinderstufe

2 Der Arbeitskreis

3 **Personelles**

4 Der Pfadi AK besteht derzeit aus René, Max und Jens, sowie Anna und Eli als Referentinnen. Vom
5 Büro begleitet uns Anna Krükel als Bildungsreferentin und Simon ist als Vorsitzender für uns
6 zuständig. Des Weiteren freuen wir uns, dass Denja und Katrin seit Frühjahr 2019 in unserem
7 Arbeitskreis schnuppern. Lara hat sich nach ihrem Schnupperjahr aus persönlichen Gründen ent-
8 schieden nicht Mitglied des AKs zu werden. Wir möchten uns an dieser Stelle herzlich bei ihr
9 bedanken.

10 **Arbeitsweise**

11 Genauso wie die anderen Arbeitskreise, trifft sich auch unser Arbeitskreis ca. einmal im Monat,
12 um das „tägliche Geschäft“ zu bearbeiten. Hierbei legen wir Wert auf ein kreatives und produk-
13 tives Ideenspinnen und versuchen neben den jährlich wiederkehrenden Veranstaltungen (DV,
14 Diko, Zem etc.) uns auch neue Angebote für die grüne Stufe zu überlegen.

15 Zusätzlich zu unseren regelmäßigen Terminen, treffen wir uns jedes Jahr zu einer kleinen Weih-
16 nachtsfeier, unserem traditionellen Fischessen an Aschermittwoch und zu unserem AK-Grillen
17 nach den Sommerferien. Wir versuchen diese Treffen möglichst „arbeitsfrei“ zu gestalten, um
18 die gemeinsame Zeit zum Austausch und zum netten Beisammensein zu nutzen. Neben den
19 „normalen“ Arbeitskreistreffen trifft sich der AK zusätzlich von Juli bis Dezember mit weiteren
20 Personen, um Fett Frostig vorzubereiten.

21 Des Weiteren fahren wir auch gerne gemeinsam weg:

22 Zum einen zum ZAK im Frühjahr und zum anderen zu unserer Klausur im Herbst. Das ZAK 2019
23 stand für die Pfadis ganz unter dem Zeichen des Kennenlernens. Wir nutzten die Zeit auf dem
24 ZAK, um unsere neuen Schnuppermitglieder Katrin und Denja besser kennenzulernen und im
25 Gegenzug den beiden die Möglichkeit zu geben, uns und unsere Arbeitsstrukturen kennenzuler-
26 nen. Neben diesem geselligen und sehr lustigen Teil begaben wir uns intensiv in die Planung des
27 ZEMs und starteten mit der Fett Frostig Planung. Insgesamt war das ZAK für uns eine runde Sa-
28 che. Nicht nur die Zeit im Pfadi AK, sondern auch die Zeit mit allen anderen, empfanden wir als
29 sehr produktiv und interessant und fänden es toll, wenn die zukünftigen ZAKs auch wieder in so
30 großer Runde stattfinden würden.

31 **Bewertung**

32 Mittlerweile haben wir uns gut zusammen gewurschtelt und die gemeinsame Zusammenarbeit
33 klappt gut. Es hat etwas gedauert, die Arbeit auf weniger Schultern zu verteilen, aber jeder hat
34 seine Aufgaben gefunden und durch unsere beiden Schnuppermitglieder sind wir personell auch
35 wieder breiter aufgestellt. Da wir erfahren haben, wie schnell es gehen kann, dass sich ein Ar-
36beitskreis personell stark verändert, haben wir die Suche nach neuen Mitgliedern weiterhin im
37 Blick und halten die Augen offen.

38 Weihnachtsfeier, Fischessen und Grillen sind Traditionen, an denen wir gerne festhalten, da wir
39 uns auch gerne einfach nur so treffen, um Zeit miteinander zu verbringen.

1 Letztes Jahr haben wir uns vorgenommen, die Spaßtreffen wieder bewusster nur für's Zusam-
2 mensein zu nutzen und nicht noch Themen zu diesen Treffen mitzunehmen. Das hat gut geklappt
3 und wir hatten entspannte, gesellige Treffen.

4 In der Vorbereitung für Fett Frostig zeigt sich weiterhin, dass die Parallelstruktur (Fett Frostig
5 mit eigenen Vorbereitungstreffen) sich für uns bewährt hat. So können wir in den regulären
6 Treffen unseren Fokus auf die anderen Themen legen und haben im Gegenzug dafür genug Zeit
7 für die Planung des Lagers. Des Weiteren ist es für den Arbeitskreis jedes Jahr eine absolute
8 Bereicherung mit vielen neuen oder auch alt bekannten Gesichtern das Lager zu planen.

9 An dieser Stelle möchten wir Simon und Anna danken, die uns viel unterstützt haben und uns
10 immer mit Rat und Tat zur Seite stehen.

11 **Veranstaltungen**

12 ***Fett Frostig 2019***

13 Fett Frostig 2019 fand wiederholt auf dem Diözesanplatz des DV Paderborn in Rüthen statt, da
14 im Brexbachtal eine Doppelbuchung vorlag. Dafür findet Fett Frostig 2020 im Brexbachtal statt.

15 Mit knapp 300 Teilnehmer*innen verbrachten wir ein lustiges und gelungenes Lager zum Thema
16 „Die Siedler von Pfadan“. In verschiedenen Workshops konnten sich die Teilnehmenden, pas-
17 send zur Jahresaktion „Pfadfinden bewegt“, zu den Themen Bewegung, Ernährung und Gesund-
18 heit ausprobieren.

19 Ein großes Dankeschön an alle, die teilgenommen haben und natürlich besonders an alle unsere
20 Helfer*innen, ohne die so ein Lager nicht möglich wäre! DANKE!

21 ***DV 2019***

22 Unsere Diko auf der DV fand unter dem Motto „Georgs Inn Diner“ statt. Wir luden alle Leiter*in-
23 nen auf einen Milchshake in unser Diner ein, um mit ihnen einen gemütlichen Abend in trauter
24 grüner Runde zu verbringen. Wir nutzen die Zeit, um gemeinsam auf die Anträge zu blicken und
25 diese zu diskutieren, spielten Versammlungs-Jeopardy („Wie funktioniert eigentlich so eine Ver-
26 sammlung?“) und bereiteten uns für die Vorstellung von Lea vor.

27 ***Green Day***

28 Zum ersten Mal boten wir mit dem „Green Day“ einen Tag nur für Leiter*innen der Pfadfinder-
29 stufe an. Beim Fußballgolf versuchten wir in zwei Teams das Runde nicht nur ins eckige, sondern
30 in alles Mögliche zu bekommen. Anschließend haben wir noch gemeinsam gegrillt.

31 ***ZEM***

32 Das ZEM fand 2019 fand diesmal in Berg im Naturfreundehaus unter dem Motto „Inszeniert –
33 Gefällt dir wer ich bin?“ statt. Wir setzten uns mit den Vor- und Nachteilen von Social Media
34 auseinander, betrachteten unsere eigene Social Media Nutzung und probierten uns als Influen-
35 zer aus. Es war ein super ZEM mit vielen motivierten Teilnehmenden.

36 ***Fett Frostig 2020***

37 Das Vorbereitungsteam arbeitet schon auf Hochtouren und wir freuen uns, wieder einige neue
38 und auch alte Gesichter mit bei der Vorbereitung dabei zu haben. Unser Ziel wird in diesem Jahr

1 das Brexbachtal sein. Thematisch und inhaltlich wird es sich um die Themen Klima, Umwelt und
2 Nachhaltigkeit drehen, das genaue Motto wurde aber noch nicht gefunden.

3 **Bewertung**

4 Unser neues Projekt Greenday wurde gut angenommen. Leider bekamen wir kurzfristig noch
5 einige Absagen von Teilnehmenden.

6 Wir hatten viel Spaß und planen schon den nächsten „Green Day“, mit hoffentlich noch mehr
7 Teilnehmenden.

8 Es war ein super ZEM mit vielen motivierten Teilnehmenden. Auch das Feedback der Teilneh-
9 menden war durchweg positiv, was uns sehr gefreut hat. Beim nächsten ZEM würden wir uns
10 aber freuen, wieder mehr Teamende zu sein.

11 Netzwerk und Öffentlichkeitsarbeit

12 **Homepage, Facebook & Instagram**

13 Der Arbeitskreis präsentiert sich weiterhin neben der Homepage auch auf Facebook und Insta-
14 gram. Wir versuchen in regelmäßigen Abständen Neuigkeiten und Bilder zu posten. Besonders
15 viel haben wir im Zuge unseres Social Media ZEMs gepostet, was auch sehr positiv angenommen
16 wurde.

17 **Bezirke**

18 Der Kontakt zu den Bezirken läuft primär über die Diko, Fett Frostig und die DV. Ein Austausch
19 mit den Bezirksvorständen findet zusätzlich zweimal im Jahr bei den “DL meets Bevo” Treffen in
20 der Rolandstraße statt. Weitere Treffen sind meist nur die Ausnahme.

21 **Bewertung**

22 Das Bespielen der unterschiedlichen sozialen Medien empfinden wir weiterhin als Kontakt- und
23 Werbemöglichkeit als sinnvoll. Besonders bei Instagram folgen uns viele Pfadis. Das freut uns
24 sehr, da wir so nicht nur die Leiter*innen erreichen, sondern auch die Jugendlichen.

25 Wir merken aber auch, dass es teilweise schwierig ist, auf allen Kanälen stets aktuell zu sein. Wie
26 wir dies schaffen, bleibt weiterhin Thema des Arbeitskreises.

27 Der Kontakt zu den Bezirken und den Referent*innen findet primär über unsere Veranstaltun-
28 gen statt. Über engere Kontakte würden wir uns freuen und stehen natürlich bei Bedarf zur Ver-
29 fügung. Dass wenig Kontakt besteht, sehen wir allerdings auch nicht problematisch.

30 Bundesebene

31 **BAK und Preußentreffen**

32 Über das letzte Jahr konnten wir guten Kontakt zum Bundesarbeitskreis und den Preußen hal-
33 ten. Gute Absprachen mit den Preußen sind besonders für die Zusammenarbeit für WBK's wich-
34 tig und sinnvoll.

1 **Buko**

2 Die Bundesstufenkonferenzen finden traditionell am letzten Wochenende im September, zeit-
3 gleich zu den anderen Stufen, statt. Dieses Jahr wurde die Buko von den Diözesen München und
4 Regensburg ausgerichtet. Getagt wurde in der Burg Trausnitz in Trausnitz. Dieses Jahr ging es
5 weiterhin um das Thema Ausbildung (gemeinsame Überarbeitung des WBK-Konzeptes) und um
6 das Pfadibundeslager. Des Weiteren wurde Marie Schwinning als neue Bundestufenreferentin
7 votiert. Wir freuen uns sehr, dass Marie sich der Versammlung gestellt hat und vom Bundesvor-
8 stand ernannt worden ist. Herzlichen Glückwunsch auch von dieser Seite noch einmal.

9 **Bewertung**

10 Im letzten Jahr gab es eine enge Anbindung an die grüne Stufe auf Bundesebene und bei den
11 Preußen. Dies wollen wir natürlich auch gerne so beibehalten. Vom 04. – 12.04.2020 findet in
12 Kooperation mit dem Pfadi-Arbeitskreis aus Münster ein gemeinsamer WBK statt. Das gemein-
13 same Preußentreffen im März 2019 fand leider über Karneval statt, so dass leider keiner von uns
14 teilnehmen konnte. Den Austausch mit anderen Arbeitskreisen empfinden wir nichtsdestotrotz
15 sehr positiv und inspirierend.

16 Um nach zweijähriger Pause wieder auf der Bundesversammlung 2020 mitdiskutieren und ab-
17 stimmen zu können, streben wir an, dass 2020 wieder grüne Kölner*innen bei der Delegation
18 für die Bundesversammlung dabei sind.

19 **Gesamtfazit**

20 2019 lief für unseren Arbeitskreis insgesamt gut. Nichtsdestotrotz hat man an vielen Stellen ge-
21 merkt, dass wir nicht mehr so groß und so viele sind wie noch vor zwei Jahren. So ist ein Umzug
22 von René nach Bremen für uns natürlich deutlich spürbar. Aber durch unsere beiden super mo-
23 tivierten Schnupperinnen können wir das gut auffangen. Das Schöne ist, dass wir weiterhin ver-
24 rückt sind, gerne zusammenarbeiten und vor allem Spaß haben. So gehen wir mit neuen Ideen
25 und Visionen ins nächste Jahr und freuen und auf die Arbeit.

26 Der Arbeitskreis ist zusammengesetzt aus einer wilden, bunten Horde an Menschen, die un-
27 glaublich gerne für die Sache arbeiten und sich mit viel Liebe und Freude für grüne Themen und
28 Aktionen engagieren. Auf das es 2020 noch verrückter und grüner wird. Danke euch allen!!

Anna und Eli

2.4 Roverstufe

Der Arbeitskreis

Personelles

Nachdem wir im Januar Kordula als unsere Vorsitzende und unser zuständiges Vorstandsmitglied verabschiedet haben, hat Simon ihre Position bei uns im Arbeitskreis übernommen. Nach der DV durften wir mit Freude unser neues Schnuppermitglied Bryan „Baum“ Kocjan begrüßen. Desweiteren sind Clarissa van Deenen, Jonas Sieverding und als Referent*innen Inge Holke und Marc Orti von Havranek im Arbeitskreis tätig.

Auch in diesem Jahr gab es personelle Veränderungen von Seite der Bildungsreferentinnen. Nach einem halben Jahr hat Elodie sowohl uns als auch den DV Köln verlassen. Dadurch haben wir zwei Monate ohne uns zugewiesene Unterstützung von Büroseite arbeiten müssen. In dieser Zeit hat Sarah Wemhöner uns, obwohl sie nicht zuständig war, immer mit Rat zur Seite gestanden. Dafür ein dicker Dank!

Seit Mai sind wir dann wieder ein komplettes Team. Anna Pusch begleitet uns seitdem als Bildungsreferentin.

Hier noch einmal einen lieben Dank an Kordula für deine Offenheit auch Rot in dein grünes Herz zu lassen und deine ganzheitliche Betreuung. Und auch Elodie wollen wir an dieser Stelle nochmal herzlich für ihre Unterstützung danken.

Arbeitsweise

Mindestens einmal im Monat hat sich der Arbeitskreis zu abendlichen Terminen in der Rolandstrasse getroffen, vor Veranstaltungen wie dem Spek (Spektakulum) auch öfter.

Neben dem ZAK (zentrale Arbeitskreisklausur) haben wir im Sommer einen Klausurtag und Ende Oktober ein Klausurwochenende miteinander verbracht, um intensiver an Themen zu arbeiten und Veranstaltungen vorzubereiten.

Wie jedes Jahr erlebten wir zwei gemeinsame Spaßveranstaltungen: Im Sommer waren wir gemeinsam schwimmen, essen und zum Abschluss 3D- Schwarzlicht Minigolf spielen. Zur Weihnachtszeit sind wir - wie immer - bei Inge auf dem Weihnachtsmarkt und trinken dort zusammen einen Glühwein, da wir Inge sonst in dieser Zeit gar nicht sehen würden.

Wir haben dieses Jahr ein neues Konzept der Arbeitsweise ausprobiert. Wir haben sogenannte Hotmacher für jede Veranstaltung auserkoren, die mit einem „Assistenten“ Dinge wie Zeltplatz, Küchenteam, Orga etc. vorbereiten und dies in den Arbeitskreis tragen.

Bewertung

Die Größe des Arbeitskreises von fünf Personen lässt uns das „Alltagsgeschäft“ schaffen, macht es aber schwierig außergewöhnliche Veranstaltungen zu planen. Wir sind weiterhin auf der Suche nach Verstärkung, um auch die Aufgaben, die anfallen auf mehreren Schultern zu verteilen.

Positiv stimmt uns, dass wir immer, egal wie stressig es ist, Spaß an der Sache haben.

1 Die Zeit zwischen Karneval und Mai ohne Bildungsreferentin war sehr kräftezehrend und demo-
2 tivierend, da es zeitgleich auch die Vorbereitungsphase für das ZEM war. Hier haben wir schon
3 angemerkt, dass wenn noch einmal so eine Situation entsteht, anders gehandelt werden muss.

4 **Veranstaltungen**

5 ***DV 2019***

6 Am Freitagabend lud der Rover DAK bei der DiKo zum gemütlichen Austausch in die Rover
7 Lounge ein. Mit den anwesenden Leitenden berieten wir über das Berichtsheft zur Diözesanver-
8 sammlung und den gestellten Anträgen. Neben einem kleinen Input zur Aufgabe des DV-Vor-
9 standsamts wurden gemeinsam Fragen überlegt, die Lea bei der Befragung/Vorstellung gestellt
10 wurden.

11 ***ZAK***

12 Auf dem ZAK haben wir uns von Elodie verabschiedet. Inhaltlich wurde zum ZEM gearbeitet und
13 die ersten Ergebnisse der Großaktions-Gruppe besprochen. Es war ein tolles Wochenende, an
14 dem wir viel mit den anderen Arbeitskreisen und -gemeinschaften in Kontakt gekommen sind.

15 ***ZEM***

16 Das ZEM fand in Nideggen (Schmidt) mit 16 Teilnehmenden statt. Unter dem Motto „4 Fäuste
17 oder ein Halleluja“ arbeiteten wir zum Thema Konfliktmanagement. Was muss ich beachten,
18 wenn ich in der Giraffensprache reden möchte? Mit welchem Ohr kann ich was hören? Welche
19 Eskalationsstufen gibt es? Alles Fragen, die wir uns auf dem ZEM gestellt und gemeinsam erar-
20 beitet haben. Leider wurde das ZEM nur von zwei AK-Mitgliedern geteamt. Das nächste Mal
21 werden wir besser auf die Terminauswahl achten.

22 ***RCT (Rover Come Together)***

23 Schon im zweiten Jahr fand diese Veranstaltung statt und bot allen Leitenden mit einem roten
24 Herzen - egal ob ehemals oder aktiv - die Möglichkeit zum Austausch und gemeinsamen Ideen-
25 spinnen. Teilgenommen haben 18 Leitende. Gemeinsam wurde gegrillt, gesungen und gespielt.

26 ***Bausteinwochenende***

27 Aus zeitlichen Gründen konnte leider kein AK-Mitglied am Bausteinwochenende teilnehmen. Si-
28 mon hat unsere Stufenpädagogik an die Teilnehmenden weitergegeben. Vielen Dank für die Ver-
29 tretung.

30 ***Spektakulum***

31 „Schlag den Rover“ hieß es dieses Jahr am ersten Septemberwochenende. 100 Teilnehmende
32 machten sich auf den Weg nach Winterberg zur Schützenhalle Langewiese. Aufgrund des
33 schlechten Wetters mussten die Spiele leider in der Halle stattfinden. In verschiedenen Diszi-
34 plinen konnten sich Rover*innen mit ihren Leitenden messen. Das letzte Spiel war entscheidend.
35 Die Rover*innen haben Nerven bewiesen und den Sieg errungen. Dies wurde gebührend bei der
36 abendlichen Party gefeiert. Lieben Dank an unsere Helfenden und die Leitenden, die ihr Bestes
37 gegeben haben.

1 **Diözesanstufenkonferenz**

2 Die diesjährige DiKo hat unter dem Motto „Scanner Piep Piep“ mit neun Teilnehmenden statt-
3 gefunden. Die Angebotsknaller des vergangenen Jahres wurden zusammengetragen, Ideen aus-
4 getauscht. Natürlich durfte die Wahl der Delegierten für die anstehende DV nicht fehlen und da
5 Marc seine erste Amtszeit beendete, hat eine Neuvotierung von ihm stattgefunden. Die Roverre-
6 ferent*innen haben Marc am Freitagabend einstimmig votiert und er wurde Samstagabend in
7 der Messe erneut berufen. Den DiKo Samstag haben wir zum Austausch genutzt. Hier wurde die
8 neue Stufenpädagogik beäugt und mit eigenen Riten und Gebräuchen verglichen.

9 **Bewertung**

10 Auch wenn wir uns anfangs über die hohe Teilnehmendenzahl für das ZEM gefreut haben, muss-
11 ten wir dieses Jahr feststellen, dass viele Teilnehmenden auf dem ZEM „nur“ da waren, um Zu-
12 schüsse beantragen zu können. Dies zeigte sich an dem Engagement einiger der Teilnehmenden
13 und war für die Teamenden sehr deprimierend und anstrengend.

14 Die Teilnehmendenzahl beim Spek hat uns sehr gefreut. Leider konnten wir dieses Jahr nach
15 dem Anmeldeschluss keine zusätzlichen Trupps mehr zulassen, da unser Konzept für eine so
16 große Gruppe nicht sinnvoll gewesen wäre. Für die nächsten Speks werden die Konzepte so er-
17 arbeitet, dass wir niemandem absagen müssen.

18 **Schwerpunkte und Aktionen**

19 **RoverGroßaktion**

20 Im vergangenen Jahr war ein Schwerpunkt die geplante Rover-Großaktion. Hierzu hatte sich eine
21 Orgagruppe gefunden, die mit Mitgliedern des AKs die Aktion planen sollte. Die Arbeit wurde
22 aufgenommen und es wurde fleißig geplant. Leider mussten wir Mitte des Jahres feststellen,
23 dass der gesetzte Zeitrahmen und die Ressourcen jedes Einzelnen aus dem Arbeitskreis eine
24 solche Aktion derzeit nicht zulassen. Somit mussten wir der Orgagruppe schweren Herzens ab-
25 sagen. Das war für den Arbeitskreis kein einfacher Prozess und wurde gut durch Anna und Simon
26 begleitet, sodass diese Entscheidung fallen konnte.

27 An dieser Stelle möchten wir unserer Groß-Aktions-Gruppe noch einmal recht herzlich für ihre
28 investierte Zeit und Mühe danken und für das Verständnis unserer Entscheidung. Nach dem Be-
29 schluss haben wir uns erst einmal um uns als Arbeitskreis gekümmert, erneut auf die Rollenver-
30 teilung geschaut und überlegt wie eine Planung weitergehen kann.

31 **Netzwerk und Öffentlichkeitsarbeit**

32 **Kontakt zu den Bezirken**

33 Die Zuständigkeiten für die Bezirke sind im AK gleich geblieben und werden weiter versucht am
34 Leben zu halten. Trotzdem sind wir auch auf die Hilfe und das Interesse der Referent*innen an-
35 gewiesen, um einen guten und erfolgreichen Austausch von hilfreichen Informationen zu ha-
36 ben/zu bekommen.

37 Inge und Marc haben auch in 2019 bei beiden DL meets BeVo`s Treffen teilgenommen, um auch
38 dort den Kontakt zu den Bezirken zu intensivieren.

1 **Facebook**

2 Unsere Seite „Rover Diözese Köln“ wird von Inge und Clarissa betreut. Wir informieren dort über
3 Veranstaltungen von uns und der Diözesanebene sowie über aktuelle Themen.

4 **WhatsApp Newsletter**

5 Leider ist der Newsletter etwas untergegangen in diesem Jahr.

6 Anfang des Jahres mussten wir feststellen, dass die genutzte Handynummer vertraglich abge-
7 laufen war. Leider haben wir nicht weiter nachgehakt wie es weiter geht. Wir werden jetzt im
8 Arbeitskreis überlegen, ob wir diese Art der Informationsweitergabe für sinnvoll erachten und
9 dementsprechend handeln.

10 **Bewertung**

11 Auch im kommenden Jahr müssen wir einen scharfen Blick darauf werfen, über welche Medien
12 wir weiterhin informieren wollen. Die Homepage wird ein Thema sein, da diese von Diözesan-
13 seite überarbeitet wird und wir dieses Medium gerne wieder nutzen möchten.

14 **Bundesebene**

15 **Bundesstufenkonferenz**

16 Dieses Jahr fand die Rover BuKo im DV Mainz in Maria Einsiedel statt. Clarissa vertrat diesmal
17 mit Inge und Marc den DV Köln und es wurden weitere Kontakte zwischen den DVs geknüpft.

18 Neben dem Jahresbericht des Rover BAK fand ein Austausch in den Regionen statt. Es wurde
19 über die Planung der nächsten WBKs gesprochen und es fanden die Wahlen der Roverdelegier-
20 ten für die Bundesversammlung 2020 statt.

21 **Bewertung**

22 Auch nächstes Jahr planen wir den Besuch der Rover BuKo ein, diesmal vielleicht sogar mit dem
23 gesamten Rover DAK Köln. Wir bleiben am Ball, was die WBK-Planung angeht, um in den nächs-
24 ten Jahren mal wieder einen WBK in Köln anbieten zu können.

25 **Gesamtfazit**

26 Wir arbeiten im Rover DAK weiter mit sehr sehr viel Herzblut, Engagement und Spaß zusammen
27 und das merkt man vor allem bei den Treffen und den Aktionen. Auch wenn der DAK immer
28 noch eine kleine Runde ist, bekommen wir unsere Veranstaltungen vorbereitet und gestemmt,
29 aber das bedeutet immer wieder eine etwas stressige Zeit vorweg.

30 Wir werden auch 2020 auf den AK schauen und überlegen wie wir potentielle Interessierte als
31 Schnuppernde begeistern können, um zukünftig die Arbeit im DAK zu vereinfachen und zu si-
32 chern. Wir bleiben am dran und hoffen Ihr auch ;-) Danke fürs Lesen, es grüßt von ROVERrotem
33 Herzen der Rover DAK Köln

*Inge und Marc
Herr Referentin & Frau Referent
Batman & Robin
Thelma & Louise*

3 *Berichte aus den Facharbeitskreisen und Arbeitsgemeinschaften*

3.1 FAK Internationale Gerechtigkeit

Der Facharbeitskreis

Personelles

Der Facharbeitskreis Internationale Gerechtigkeit bestand im vergangenen Jahr aus Hannah Antkowiak als Referentin, Elizabeth (Elli) Stauß und Patrik Wäschenbach. Vom Vorstand wird der Arbeitskreis von Simon Völlmecke begleitet, aus dem Büro von Sarah Wemhöner. Zoe Winterscheidt hat mit der Arbeit im AK zu den Sommerferien aus beruflichen Gründen vorerst aufgehört.

Arbeitsweise

Es fanden acht AK-Treffen statt, davon eine 1,5-tägige Klausur und das ZAK.

Die Schwerpunkte der Arbeit lagen hierbei auf der Findung von Angebotsformaten, die im DV auch angenommen werden, nachdem einige Veranstaltungen in den Vorjahren an fehlenden Teilnehmenden gescheitert sind. Des Weiteren haben wir uns mit dem Konzept "Internationale Gerechtigkeit" der Bundesebene beschäftigt und uns dafür entschieden, aus den drei Säulen Bildungs-, Partner- und Lobbyarbeit die **Bildungsarbeit** als unseren Fokus zu setzen.

Umgesetzt haben wir diesen Fokus im Angebot der Kleidertauschparty, deren Materialien auch nach der Diko anderen Gruppen zur Verfügung stehen. Noch in Arbeit ist ein Gruppenstundenkonzept zum Thema Mobilität und E-Scooter für die Jugendstufen.

Bewertung

Wir sind ein kleiner Arbeitskreis und haben dementsprechend nur begrenzte Ressourcen. Im Rahmen dessen sind wir mit unserer Arbeit und Arbeitsweise zufrieden.

Über weitere Interessent*innen für den Arbeitskreis freuen wir uns.

Schwerpunkte und Aktionen

Die geplante Kooperation mit den Juffis zu Teutates ist leider nicht zustande gekommen, weil das Lager abgesagt wurde.

Die Kleidertauschparty während der Diko hat erfolgreich stattgefunden.

Bewertung

Wir freuen uns sehr, dass wir mit der Kleidertauschparty endlich auch eine Veranstaltung mit Teilnehmenden durchführen konnten und dazu positive Rückmeldung bekommen haben.

Kooperationen z.B. mit Stufen-AKs ist weiterhin eine Sache, die wir gut finden und gerne neu angehen möchten. Wir hoffen, in Kooperation mit unseren Fachthemen mehr Menschen erreichen zu können.

1 Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit

2 Bisher hatten wir keinen Kontakt in die Bezirke. Wenn es dort Arbeitskreise oder Referent*innen
3 Internationale Gerechtigkeit gibt, freuen wir uns, von euch zu hören und uns vernetzen zu kön-
4 nen.

5 Mit dem Arbeitskreis Internationale Gerechtigkeit auf Bundesebene hatten wir Kontakt per E-
6 Mail. Von dort wurden wir zum Fairtrade-Kongress sowie zu einem Gesprächsangebot mit der
7 Tochter einer Arbeiterin aus der Schnittblumenproduktion in Kenia, die im Rahmen des Kongres-
8 ses in Deutschland war. Beide Angebote konnten wir aus Zeitgründen leider nicht wahrnehmen.

9 Bundesebene

10 Die BuFako 2019 konnte aus Zeitgründen nicht besucht werden, ein Besuch auf der BuFako 2020
11 ist geplant.

Hannah

12 3.2 FAK Ökologie

13 Nach dem Öko-AK ist vor dem Öko-AK

14 Nachdem das Thema "Ökologie" aufgrund des in 2018 unbesetzten Öko-AKs für kurze Zeit ruhte,
15 trafen sich öko-interessierte Menschen aus dem DV mit Dominik im Mai 2019 und überlegten,
16 wie ein neuer Öko-AK aussehen und was er sich auf die Fahnen schreiben könnte. Auch wurde
17 das weite Themen-Feld aufgerissen, an dem ein neuer FAK arbeiten könnte. Bei einem weiteren
18 Treffen im Mai schälte sich – inzwischen mit kompetenter Unterstützung durch unsere öko-er-
19 fahrene BiRef Anna Pusch – ein Kernteam zur Gründung eines neuen Öko-AKs heraus. Die Diko
20 wurde als günstiger Termin auserkoren, um mit einem Workshop das Thema "Nachhaltigkeit"
21 zu platzieren, auf den sich neu formierenden Öko-AK hinzuweisen und potentielle Mitglieder zu
22 werben. In den folgenden Monaten galt es, sich auf das Format des Workshops zu verständigen
23 und diesen zu planen. Am 16.11.19 ging dieser an den Start und erfreute sich eines sehr großen
24 Zulaufs: Über 20 Teilnehmende stellten selber Deo, Duschgel, Shampoo, Mückenspray, Wasch-
25 mittel und Lippenbalsam her, nähten Kulturbeutel und tauschten sich aus, wie man selbst im
26 Alltag einen klimafreundlichen Lebensstil pflegen kann.

27 Entsprechend des DV-Antrags aus 2019 zu den Querschnittsthemen der DPSG suchten verschie-
28 dene Diözesanarbeitskreise Kooperationen zum neuen Öko-Kernteam. Die Wös stellten auf ihrer
29 Diko mit Unterstützung der Ökos nachhaltige Lebensmittel (Nuss-Nougat-Creme, Brotaufstri-
30 che) und Bienenwachstücher her. Die Pfadis planen mit den Ökos gemeinsam das nächste Fett
31 Frostig, und auch die Rover haben die Ökos für ihr nächstes Speik angefragt.

32 Ausblick

33 Wie man sieht, ist das Öko-Kernteam schon fleißig am Arbeiten und muss aktuell eher sanft
34 gebremst werden, um nicht alles Pulver gleich zu Beginn zu verschießen. Wir freuen uns aber
35 riesig über das große Engagement des Kernteams, über den großen Zuspruch aus dem DV und
36 schließlich darüber, auf der DV ganz offiziell einen neuen Öko-FAK aus der Taufe heben zu kön-
37 nen. Für die Zukunft wünschen wir euch viel Spaß und Ausdauer!

Dominik

3.3 DAG Internationales

Die Arbeitsgemeinschaft

Mit der Verabschiedung von Domoina Bouville auf der DV 2019 hat sich die alte AG I aufgelöst. Es gab im Februar 2019 ein letztes Treffen, auf dem Domoina im Kreise der AG I verabschiedet und mögliche neue Interessent*innen begrüßt werden sollten. An diesem hat neben Domoina und Lea, als neu zuständigem Vorstand, nur eine interessierte Person teilgenommen, somit glückte der Neustart nicht. Der Versuch, in einer WhatsApp Gruppe aus bisherigen Mitgliedern und möglichen Interessierten, einen weiteren Termin zu finden scheiterte an fehlender Rückmeldung. Es war geplant, nach dem Jamboree in den Sommerferien einen weiteren Versuch zu starten, dies erfolgte nicht, da einige der Interessierten bereits in anderen AKs oder AGs untergekommen waren. Somit besteht aktuell kein positiver Ausblick für die AG I.

Die Gruppe wurde von dem Vorstandsmitglied Lea betreut und bis Mai von der Bildungsreferentin Elodie.

Veranstaltungen

Halve Hahn trifft Käsefondue

Die Kanderstegfahrt hat auch 2019 stattgefunden, die AG I hat sich an der Organisation nicht beteiligt.

Lea

3.4 DAG Medien

Personelles

Die AGM hat im Jahr 2019 Peter Dübbert verabschiedet, auch Ann-Kathrin "Hexe" Nellen musste die AG leider überraschend verlassen, wir danken Euch für Euer Engagement und wünschen Hexe alles Gute für ihr Studium. Aktuelle Mitglieder im letzten Jahr waren neben diesen Tobias Althoff, André Flemming, Timo Willeke und Mark Gieseler. Neu hinzugekommen ist Philipp "Pille" Lang. Als Bildungsreferentin erhielten wir Unterstützung von Anna Krükel und Ansprechpartnerin aus dem Vorstand wurde Lea. Die AGM traf sich im vergangenen Jahr zweimal offline, hinzu kamen zwei weitere Offline Treffen der Arbeitsgruppe zur neuen Homepage, bestehend aus Timo, Pille, Anna und Lea.

Bewertung

Die AG M war 2019 gut aufgestellt und kann auch 2020 die DV unterstützen, trotzdem freuen wir uns jederzeit über Neuzugänge. Besonders an der neuen Homepage des DVs wurde sehr fleißig gearbeitet, Danke an Timo und Pille.

Veranstaltungen

Die AGM unterstützte auch im letzten Jahr bei der Durchführung der DV im Bereich der Medien. In Zusammenarbeit mit Gaby, der die Netzwerkinfrastruktur zur Verfügung stellte, halfen wir bei der Konfiguration und der Präsentation mittels Open Slides.

1 **Bewertung**

2 Die Unterstützung bei der DV gehört zum Kerngeschäft der AGM und ist auch im nächsten Jahr
3 geplant.

4 **Schwerpunkte und Aktionen**

5 Die AGM unterstützt das Diözesanbüro bei der Pflege der Diözesanhomepage und hilft bei tech-
6 nischen Fragen. Der Newsletter wurde im Jahr 2019 ebenfalls ans Laufen gebracht. Der Schwer-
7 punkt der Arbeit lag bei der Entwicklung der neuen Homepage, für die eine Arbeitsgruppe in-
8 nerhalb der AG Medien gebildet wurde. Darüber hinaus wurde die DV 2020 vorbereitet.

9 **Bewertung**

10 Mit Anna steht uns eine Bildungsreferentin zur Seite, die eine hohe Affinität zur digitalen Welt
11 mitbringt und uns bei Planung und Durchführung unserer Aufgaben gut unterstützen kann. Im
12 Jahr 2019 lag wie geplant der Schwerpunkt der Arbeit auf der Entwicklung der neuen Homepage,
13 die gut vorankommt und 2020 online gehen wird.

14 **Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit**

15 Die AGM ist auch für Fragen aus den Bezirken und Stämmen ansprechbar. Das wurde in der
16 Vergangenheit allerdings nicht in Anspruch genommen.

17 **Bewertung**

18 Der Arbeitsbereich der Bezirke und Stämme bietet viel Potential, um aktiv zu werden. Bisher
19 hatten wir diesen Bereich kaum im Blick. Es wird kommendes Jahr überlegt, ob die AG Medien
20 womöglich in Fragen rund um die DSGVO unterstützen könnte, z.B. durch Mitarbeit an den
21 FAQ's der neuen Homepage.

22 **Ergebnisse des Stammeskonzents**

23 Einige Ergebnisse des Stammeskonzents betreffen die neue Homepage, diese wurden von der
24 AG Medien mitgenommen und weiterverarbeitet. Dazu gehören vor allem die Integration von
25 FAQ's und einem großen Download- und Methodenbereich in die neue Homepage.

Lea

3.5 DAG Spiritualität

Personelles

Im vergangenen Jahr gehörten zur AG Spiritualität Natalie Degelmann, Martina "Storch" Schröder, Steffi Müller, Anne Segbers, Dirk Zimmermann, Nicky Kaluza, Hanna Moemken und als Schnuppermitglieder Johanna Büser und Frank Zielinski. Claudia Fricke verabschiedeten wir nach dem Friedenslicht in den "spirituellen Ruhestand". Vom Vorstand begleitet uns weiterhin Dominik; nach einer kurzen BiRef-Vakanz bereichert Anna Pusch die AG als Bildungsreferentin.

Bewertung

Wir sind dankbar für eine gut besetzte AG. Egal wie gut die Treffen personell besetzt sind, arbeiten wir kreativ, konstruktiv und mit viel Spaß zusammen. Gleichzeitig schätzen wir es, uns auch über persönliche Lebensumstände und Fragen des Glaubens persönlich austauschen zu können. Dafür nehmen wir uns gerne auch mal ein bisschen mehr Zeit, die an anderer Stelle vielleicht fehlt. Aber gerade hieran merken wir, dass wir "mehr" sind als "nur" eine Arbeitsgemeinschaft, und dafür sind wir sehr dankbar.

Rückblickend auf das Jahr 2019 müssen wir selbstkritisch feststellen, dass das kontinuierliche Arbeiten in der AG aufgrund schwankender Anwesenheiten bei den AG-Treffen nicht immer leicht war. Gewiss spielt neben beruflichen und privaten Gründen auch das arbeitsreiche Spiri-Jahr 2018 dabei eine Rolle. Nach dem Friedenslicht werden uns Martina, Natalie und Dirk nach jahrelanger Arbeit verlassen, und auch für Dominik heißt es bald Abschied zu nehmen, endet doch im Sommer seine Amtszeit.

Veranstaltungen

Infos zum Friedenslicht siehe unter "Themen des Verbandes".

Themen und Aktionen

Ins Jahr starteten wir mit unseren Internet-Impulsen zum Abschluss der Jahresaktion Spiritualität. Hier freuten wir uns über eine rege Beteiligung und das positive Feedback.

Am Nachmittag des Palmsonntags luden wir zum Kurat*innen-Kaffeeklatsch ein. Neben einem Austausch über die spirituelle Arbeit in Stämmen und Bezirken probierten wir zwei Methoden aus der Pfadfinder-Bibel aus.

Am Abend des Palmsonntags feierten wir mit über 20 Personen Eucharistie in St. Georg und stimmten uns besinnlich auf die Karwoche ein. Unter der Überschrift: "Wie konsequent bist Du?" tauschten wir uns darüber aus, was für uns "Nachfolge" bedeutet und wie unsere Christus-Nachfolge heute ganz konkret aussehen könnte. Den Abend ließen wir gemeinsam bei Suppe und Getränken in BiPis Bistro ausklingen.

Für die Sommerferien versuchten wir uns an einem neuen Format und bereiteten spirituelle Podcasts zu unterschiedlichen Themen auf Fahrt und im Lager vor. Uns hat das Erarbeiten der Impulse viel Spaß gemacht, und wir hoffen, dass diese digital aufbereiteten Beiträge mindestens genauso gut angekommen sind wie frühere Arbeitshilfen in Schriftform. Fortsetzung folgt!

1 Mit der Klausur im September starteten wir in die Friedenslichtplanungen und planten das vor
2 uns liegende Kalenderjahr 2020.

3 Fast schon nebenbei bereiteten wir wieder Morgenimpulse und Gottesdienste auf der DV und
4 der Diko vor und boten einen Spiri-Workshop auf der Diko an. Unser "meditatives Bogenschie-
5 ßen" war zwar nicht so üppig besucht, aber umso intensiver im Erleben der Teilnehmenden.

6 **Bewertung**

7 Trotz der personellen Fluktuationen haben wir ganz schön viel geschafft in 2019. Darauf sind wir
8 stolz und dankbar, dass unsere Angebote im DV wahrgenommen und gerne genutzt werden.

9 Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit

10 Wie im Vorjahr haben wir Arbeit in unseren Facebookauftritt gesteckt und für Veranstaltungen
11 geworben und interessante Themen gepostet.

12 **Bewertung**

13 Wir merken, dass wir über diesen Kanal immer mehr Menschen erreichen, auch über unseren
14 Verband hinaus. Gleichwohl müssen wir überlegen, neue digitale Kanäle auszuprobieren. Un-
15 sere Sommer-Impulse waren ein erster Schritt in die digitale Welt.

16 Gesamtfazit

17 Es tut gut, schon lange nicht mehr als bloße "Friedenslicht-AG" wahrgenommen zu werden, son-
18 dern als Kreis von Spiri-Interessierten und -Fachleuten, denen nicht nur das Thema Spiritualität
19 und Glauben persönlich wichtig ist, sondern auch dessen Vermittlung in Stämme, Bezirke und in
20 den DV. Immer geht noch mehr. Aber mit dem, was wir auf die Beine stellen, können wir uns
21 über die Grenzen unseres Verbandes sehr wohl sehen lassen. Wir freuen uns über neue Leute,
22 die Lust haben, auch weiterhin das Thema Spiritualität und Glauben in unserem DV hochzuhal-
23 ten.

Dominik

24 3.6 DAG BerBil

25 Die Arbeitsgruppe

26 Die AG Beratung und Bildung setzte sich im letzten Jahr aus Elisabeth (Lippi) Korte, Kordula Mon-
27 tkowski, Maxi Wiemer, Dominik (Dubi) Duballa, Christian Busse und Alina Bieger zusammen. Lei-
28 der haben Anna-Lena Jedrowiak und Michaela (Michi) Rüb die AG aus privaten Gründen verlas-
29 sen. Vom Vorstand werden wir von Simon Völlmecke unterstützt; Sarah Wemhöner ist als Bil-
30 dungsreferentin Teil der AG.

31 Im vergangenen Jahr haben wir uns insgesamt sechs Mal zu Abendterminen getroffen, sowie
32 einen Klausurtag gehabt und am ZAK teilgenommen. Beim ZAK haben wir die BeVos besucht und
33 mit ihnen nochmal über die Konventerergebnisse gesprochen.

1 Nachdem wir auf der letzten Diözesanversammlung unseren neuen Namen vorgestellt haben,
2 haben wir im vergangenen Jahr weiter an unserer Profilschärfung gearbeitet. In diesem Zusam-
3 menhang haben wir auch die Konventergebnisse noch einmal betrachtet und diese weiter bear-
4 beitet. Neben der StaVo-Ausbildung haben wir auch wieder Beratungen von Stämmen und Lei-
5 ter*innenrunden sowie AKs übernommen.

6 Und als letzten Punkt, der uns in den letzten Jahren stetig begleitet hat, stand auch das Thema
7 Prävention wieder auf unserer Agenda. In diesem Bereich haben wir die Update-Schulungen für
8 die Multiplikator*innen für Präventionsschulungen vorbereitet und durchgeführt.

9 **Bewertung**

10 Alles in allem läuft die AG gut und wir konnten uns nach der intensiven Auseinandersetzung mit
11 dem Institutionellen Schutzkonzept im letzten Jahr endlich mal ein bisschen mehr unserer AG
12 und der Identifizierung damit auseinandersetzen und weiter zusammenwachsen.

13 Auch wenn wir in diesem Jahr mit Kordula wieder ein neues Mitglied in unserer trauten Runde
14 begrüßen durften, können wir personell trotzdem Zuwachs gebrauchen und würden uns über
15 weitere Mitglieder freuen. Dennoch konnten, auch durch die Zusammenlegung der AGs, bisher
16 alle geplanten Veranstaltungen stattfinden.

17 Insgesamt wächst die Gruppe weiter zusammen und sind, auch wenn wir personell in diesem
18 Jahr Federn lassen mussten, eine arbeitsfähige Gruppe, die mit Spaß an die Themen rangeht, die
19 an uns herangetragen werden und die wir uns selber suchen.

20 **Schwerpunkte und Aktionen (Einmalig, die außer der Reihe stehen)**

21 In diesem Jahr haben wir auf einen Wunsch, der sich aus den Konventergebnissen ergeben hat,
22 reagiert und auf der Diko einen Ausbildungsaustausch angeboten, bei dem Auszubildende aus den
23 Stämmen und Bezirken ein Forum hatten, um sich kennenzulernen und sich über ihre Ausbil-
24 dungskonzepte auszutauschen.

25 Ebenfalls auf der Diko haben wir eine Update-Schulung für das neue Präventionscurriculum an-
26 geboten, welche nötig war, damit die Schulungserlaubnis unserer Multiplikator*innen nicht er-
27 lischt. Da die meisten Änderungen des Curriculums bereits Teil unserer Schulungskonzepte sind,
28 lag der Fokus bei dieser Schulung auf dem Austausch untereinander.

29 **Bewertung**

30 Beide Angebote sind auf gute Resonanz gestoßen und waren mit neun Teilnehmenden bei dem
31 Ausbildungsaustausch und zwölf Teilnehmenden bei der Update-Schulung recht gut besucht.
32 Beide Veranstaltungen haben uns noch einmal gezeigt, dass Austausch unter Auszubildenden
33 wichtige Bestandteile unserer Arbeit sein sollten. Wegen der guten Resonanz der Bezirke wer-
34 den wir das Austauschtreffen regelmäßig anbieten. Außerdem werden wir regelmäßige Veran-
35 staltungen für die StaVos wie das ZEM wieder anbieten.

1 Netzwerk und Öffentlichkeitsarbeit

2 Im Februar haben wir die Leiter*innenrunde eines Stammes aus der Diözese zum Thema "Ge-
3 staltung, Ablauf und Kommunikation in Leiter*innenrunden" beraten. Hierzu haben wir mit der
4 fast vollständig erschienenen Leiter*innenrunde einen Tag in der Rolandstraße mit verschiede-
5 nen Methoden gearbeitet.

6 Unsere Homepage haben wir auf dem ZAK in Angriff genommen und arbeiten derzeit noch an
7 einer sinnvollen Gestaltung, damit alle unsere Themen auch einen angemessenen Platz erhal-
8 ten. Die weitere Bearbeitung läuft derzeit sukzessive in unseren regelmäßigen Abendterminen.

9 Auch in diesem Jahr haben uns wieder einige Beratungsanfragen erreicht, die wir aber leider nur
10 in einem Fall wirklich aufgreifen konnten, da die Anfragen oftmals kurzfristig waren und wir aus
11 zeitlichen Gründen kein AG-Mitglied abstellen konnten.

12 **Bewertung**

13 Wie nachhaltig die Beratung des Stammes durch Sarah und Alina im Februar war, können wir
14 leider nicht sagen, da der Kontakt nach der Tagesveranstaltung leider abgebrochen ist. Wir hof-
15 fen aber, dass es hier zumindest einen kleinen Effekt auf die Leiter*innenrunde gibt.

16 Mit Rückblick auf das vergangene Jahr wäre für uns als AG, soweit möglich, eine langfristige
17 Anfrage für Unterstützung und Beratung hilfreich, da wir diese so leichter berücksichtigen kön-
18 nen. Die meisten AG-Mitglieder haben inzwischen Familien und müssen ihren AG-Alltag langfris-
19 tiger planen.

Alina Biege

20 3.7 DAG Regenbogen

21 Die Arbeitsgemeinschaft

22 Die 2019 durch den Beschluss "Geschlechtergerechtigkeit und sexuelle Vielfalt" ins Leben geru-
23 fene AG Regenbogen besteht aus Pascal Schockert und Frederik Tubes. Begleitet wurde sie von
24 Lea aus dem Vorstand und Sarah vonseiten des Büros. Auf die Ausschreibung haben im Frühjahr
25 2019 drei weitere Personen reagiert, wovon zwei noch vor dem ersten Treffen sich aufgrund
26 fehlender zeitlicher Ressourcen wieder zurückzogen und eine sich nicht wieder meldete. Die
27 erfolglose Suche nach weiteren Mitgliedern hat uns durch das gesamte Jahr begleitet. Die AG
28 trifft sich seit Mai monatlich in der Rolandstraße, die Treffen waren ausnahmslos sehr produktiv
29 und motiviert.

30 Themen und Schwerpunkte

31 Neben ihrer Konstituierung und Namensfindung nahm sich die AG den im Beschluss genannten
32 Aufgaben an. Dabei stand zuerst das Ziel, uns selbst und den Diözesanverband über die Themen
33 Geschlechtergerechtigkeit und sexuelle Vielfalt zu informieren. Dafür haben wir uns einen Über-
34 blick über die Arbeit und Methoden anderer diözesaner Arbeitsgruppe beschafft und über die

1 verschiedenen Möglichkeiten zu informieren gesprochen, wie Workshops, Methodensammlun-
2 gen, Arbeitshilfen etc.. Die AG entschied sich, direkt im ersten Jahr Veranstaltungen anzubieten,
3 um so z.B. Methoden ausprobieren zu können und ein Gefühl für den Bedarf zu bekommen.

4 **Veranstaltungen**

5 ***CSD Teilnahme mit Vorbereitungstreffen***

6 In Kooperation mit dem DPSG Diözesanverband Essen organisierte die AG Regenbogen eine Teil-
7 nahme der DPSG Köln an der Cologne Pride Demonstration im Juli. Zur tieferen Auseinanderset-
8 zung mit den Themen wurde ebenfalls ein Vorbereitungsabend in der Rolandstraße angeboten,
9 an dem wir mit Teilnehmenden über den CSD und sein Motto und queeres Leben in der DPSG
10 ins Gespräch kamen. Gleichzeitig waren wir künstlerisch tätig und haben bunte Plakate mit ver-
11 schiedenen Botschaften rund um Toleranz und Vielfalt in der DPSG gestaltet, um diese für die
12 Demonstration zu nutzen.

13 Am Vorbereitungstreffen nahmen ca. 10 Personen teil, bei der Demonstration bestand die DPSG
14 Gruppe aus ca. 80 Personen. Diese kamen auch aus anderen NRW Diözesen, jedoch zum größten
15 Teil aus unserer. Die meisten der Gesichter dort waren neue, ohne vorherigen Kontakt zur Diö-
16 zesanebene, und das Durchschnittsalter der Gruppe war vergleichsweise gering.

17 Wir haben die Aktion als sehr erfolgreich erlebt, uns über die vielen Teilnehmenden gefreut und
18 wurden positiv mit unseren Botschaften wahrgenommen. Eine erneute Teilnahme im nächsten
19 Jahr gemeinsam mit dem DV Essen ist fest geplant, außerdem wird über eine mögliche Koope-
20 ration mit anderen katholischen Jugendverbänden oder Pfadfinder*innen-verbänden nachge-
21 dacht.

22 ***Queerdenken Workshop DiKo***

23 Als eine weitere Möglichkeit, mit der Zielgruppe in Kontakt zu kommen und interessierte Men-
24 schen zu informieren wurde im Rahmen der DiKo ein Workshop mit dem Titel "Queerdenken
25 mit Kindern und Jugendlichen" von der AG Regenbogen konzipiert und angeboten. Die Inhalte
26 des Workshops waren Wissen rund um sexuelle und geschlechtliche Vielfalt, Sensibilisierung für
27 Diskriminierung und das Sichtbarmachen der Vielfalt im Stammes- und Gruppenalltag, sowie die
28 möglichen Herausforderungen dort. Leider nahmen an dem Workshop nur 3 Personen teil, die
29 Gründe hierfür sind uns unklar. Von den Teilnehmenden wurde der Workshop sehr positiv re-
30 flektiert.

31 **Vernetzung**

32 Die AG Regenbogen hatte 2019 Kontakt mit den Kölner Mitgliedern in der Bundesarbeitsgruppe
33 sexuelle und geschlechtliche Vielfalt. Außerdem entstand vor allem eine enge Vernetzung mit
34 der AG des DV Essen durch die Kooperation rund um den CSD. Diese Kooperation soll 2020 in-
35 tensiviert werden, auch aufgrund der geringen Größe beider AGs. Geplant ist ein gemeinsames
36 Projekt, das in Telkos und einer gemeinsamen Klausurtagung umgesetzt werden soll. Außerdem
37 gibt es einen ersten Kontakt zum Pfadi-AK bezügliches einer Kooperation beim ZEM 2020.

38 **Gesamtfazit**

39 Die neugegründete AG Regenbogen hat in ihrem ersten Jahr ordentlich Fahrt aufgenommen.
40 Trotz der geringen Mitglieder sind die Motivation und die Produktivität, sowie der Spaß hoch.

1 Das liegt auch daran, dass im Jahr 2019 direkt zwei Veranstaltungen ausgerichtet werden konn-
2 ten. Die hohe Teilnahme an der CSD Demonstration zeigt, dass unser Thema aktuell ist. Wir se-
3 hen es als einen Erfolg, mit dieser Veranstaltung eine andere und jüngere Zielgruppe erreicht zu
4 haben, als viele andere Diözesanveranstaltungen für Erwachsene. Offen ist, auf welchen ande-
5 ren Wegen wir diese Zielgruppe erreichen können. Unsere geringe Größe und der Wunsch nach
6 weiteren Mitgliedern begleiten uns weiterhin in 2020.

Lea

4 Bericht des Vorstands

4.1 Beschlüsse aus den letzten Diözesanversammlungen

4.1.1 Anträge aus 2019

Antrag 2: Geschlechtergerechtigkeit und sexuelle Vielfalt

Die AG für Geschlechtergerechtigkeit und sexuelle Vielfalt hat sich im Mai 2019 konstituiert und "AG Regenbogen" getauft. Sie hat ihre im Antrag benannten Aufgaben begonnen und berichtet darüber unter Punkt 3.7 dieses Berichtes. Außerdem wird sich der Studienteil auf der Diözesanversammlung 2020 mit dem Thema beschäftigen.

Bewertung

Die erfolgreiche Arbeit der AG Regenbogen ist eine positive Bereicherung für unseren Diözesanverband. Nach einem Jahr sind die genaue Zielgruppe sowie die passenden Formate noch nicht klar, vor allem mit der erhofften Verstärkung wird die AG Regenbogen das Thema auch 2020 gut im DV platzieren können.

Antrag 3: Stärkung der Schwerpunktthemen

Der Beschluss aus dem letzten Jahr versteht sich als Beschluss auf längere Zeit, doch trotzdem möchten wir in diesem Jahr explizit davon berichten, denn in diesem Jahr ist viel in unserem Diözesanverband geschehen.

Das ZAK wurde von der DL als Groß-ZAK geplant und die Facharbeitskreise und Arbeitsgemeinschaften explizit eingeladen auch daran teilzunehmen. So konnte das ZAK mit den Bezirksvorständen und fast allen Diözesangremien stattfinden. Hier wurde auch der Sonntag für die gemeinsame Arbeit genutzt und es wurden Punkte herausgearbeitet, an denen bei uns die Schwerpunktthemen gut verankert sind. Jedoch wurde auch festgestellt, dass wir uns noch verbessern können. Darüber hinaus haben alle Anwesenden sich Möglichkeiten überlegt, wie verschiedene Gremien miteinander zusammenarbeiten können und somit durch Kooperation beiderseitig ein Nutzen gezogen werden kann. So entstanden Anfragen von Stufenarbeitskreisen an Arbeitskreise und –gruppen der Schwerpunktthemen, ob eine gemeinsame Veranstaltung geplant und durchgeführt werden soll.

Da die DL bei ihrer Zwischenreflexion festgestellt hat, dass die bisherigen Dinge noch nicht ihren Ansprüchen entsprechen, wurde die DiKo so konzipiert, dass die Schwerpunktthemen einen Ort haben, an dem sie Veranstaltungen anbieten können. Diese Möglichkeit wurde gut genutzt, sodass viele Teilnehmende der DiKo sich am Samstagnachmittag mit einem der Schwerpunktthemen auseinandergesetzt haben.

Bei dem BeVo-meets-DL-Treffen im September haben wir zusammen überlegt, wie die Schwerpunktthemen in den Bezirken umgesetzt sind und haben Ideen gesammelt, die auf Bezirksebene die Arbeit mit den Schwerpunktthemen unterstützen können. Um einen umfassenden Überblick über die Schwerpunktthemen in den Bezirken zu bekommen, wurde eine Umfrage erstellt, die an die BeVos geschickt wurde. Zum Redaktionsschluss war die Umfrage noch nicht beendet.

1 **Bewertung**

2 In diesem Jahr wurde viel zu den Schwerpunktthemen im Diözesanverband gearbeitet. Wie ein-
 3 gangs erwähnt, wird man eine Bewertung, ob der Gedanke hinter dem Antrag erreicht wurde,
 4 erst in den nächsten Jahren treffen können. Wir freuen uns, dass die Arbeit, die die Schwer-
 5 punktthemen AKs und AGs machen, sichtbar wird und bei Veranstaltungen wie der DiKo ange-
 6 nommen wird. Es zeigt, dass der Verband Interesse an den Themen hat. Die vielen Anfragen an
 7 die FAKs und AGs für das nächste Jahr lassen uns zuversichtlich in das nächste Jahr schauen, dass
 8 dort die Schwerpunktthemen weiterhin in unserem Blickfeld sind.
 9 Es freut mich sehr, dass wir bei der DiKo Hannah Antkowiak als Fachreferentin für Internationale
 10 Gerechtigkeit berufen konnten, sodass in der DL nun auch wieder dieses Schwerpunktthema in
 11 ihrer Person vertreten ist.

Simon

12 **4.1.2 Anträge aus 2018**

13 **Initiativantrag 1: Rolandstraße 2036**

14 Der 2018 beschlossene Prozess "Rolandstraße 2036" zur Zukunftssicherung des Tagungs- und
 15 Gästehauses St. Georg und unseres Diözesanzentrums wurde im e.V. fortgeführt. Die Steue-
 16 rungsgruppe traf sich – im ersten Quartal des Jahres rege, ab dann eher sporadisch – um den
 17 Prozess strategisch fortzuführen und ein Gespräch mit der Abteilung Jugendseelsorge vorzubereiten
 18 und durchzuführen. Verschiedene e.V.-Mitglieder hatten ihre Unterstützung zu verschiede-
 19 nen Themen wie z.B. die Erstellung eines Pastorkonzepts oder Überlegungen zur Mittelbeschaffung
 20 in der Mitgliederversammlung im April angeboten. Zu einer vertieften Kleingruppen-
 21 arbeiten aber kam es nicht. Denn:

22 Mit dem fortschreitenden Bistumsprozess "Pastoraler Zukunftsweg" und der Entscheidung der
 23 Bistumsleitung, größere finanzielle Projekte erst einmal einzufrieren, bis ein Zielbild des diöze-
 24 sanen Prozesses vorliegt, wurde unser eigener Prozess RS 2036 unfreiwillig auf Sparflamme ge-
 25 setzt. Bis nicht klar ist, wohin die Pastoral der Kirche von Köln künftig gehen wird, welche Kon-
 26 turen seelsorgliches Leben vor Ort sowie in der Kategorie haben soll und wofür künftig noch
 27 Geld in die Hand genommen werden kann und soll, werden für unser Diözesanzentrum wie für
 28 andere Häuser von Bistumsseite keine größeren Geldsummen in Aussicht gestellt werden. Ohne
 29 das Bistum als finanzieller und pastoraler Partner scheinen aber unsere programmatischen
 30 Überlegungen kaum umsetzbar.

31 Wollen wir die Rolandstraße als "alternativen außergemeindlichen Kirchort" von und für Pfad-
 32 finder*innen und deren Freunde profilieren, benötigt es unseres Erachtens einer eigenen Kirche.
 33 Fortgeführte Gespräche mit dem Bistum zwecks Nutzung der in unseren Gebäudekomplex inte-
 34 grierten Maria-Hilf-Kirche nahmen Anfang des Jahres eine positive Entwicklung, kamen dann mit
 35 Dominiks Ankündigung, nicht mehr für eine dritte Amtsperiode zu kandidieren, jedoch ins Sto-
 36 cken. Bis die Kuraten-Nachfolge nicht geklärt ist, scheint die Fortführung unserer Bemühungen,
 37 die Maria-Hilf-Kirche für unser pfadfinderisches Engagement nutzen zu können und in unser
 38 pastorales Konzept der Rolandstraße einzupflegen, nicht sinnvoll. Denn die Sorge um eine ei-
 39 gene "Pfadfinder-Kirche" und deren inhaltlich-seelsorgliche bzw. programmatische Füllung se-
 40 hen wir – nicht nur was das Feiern von Gottesdiensten anbetrifft – eng mit der Person des Kura-
 41 ten gekoppelt. Hier müssen wir abwarten, wie sich die Nachfolge von Dominik entwickelt.

1 Auf der e.V.-Mitgliederversammlung im November wurden die e.V.-Mitglieder über den aktuel-
 2 len Stand informiert. Gleiches soll auf der DV mündlich erfolgen. Fakt ist, dass wir als Mieterin
 3 der Immobilien in der Rolandstraße aktuell keinen Handlungsdruck haben, was den Standort als
 4 solchen anbetrifft. Denn weder die Vinzenterinnen noch die Vinzenter sind nach derzeitigem
 5 Kenntnisstand an einer Veräußerung der Immobilien interessiert, so dass einer Fortführung der
 6 Erbpacht nichts im Wege steht. Gleichwohl sind wichtige Sanierungsarbeiten kurz- bzw. mittel-
 7 fristig nötig, weshalb unsere Planungen nicht obsolet geworden sind. Hier bleibt abzuwarten,
 8 wann und in welchem Umfang welche Arbeiten angegangen und konkret umgesetzt werden
 9 können.

10 **Bewertung**

11 Zu unserem eigenen Bedauern hat sich das Tempo im Prozess nicht nur deutlich verlangsamt,
 12 sondern er scheint auch fast zum Erliegen gekommen sein. Dies hängt nicht zuletzt mit dem
 13 diözesanen "Pastoralen Zukunftsweg" zusammen, auf dem über die Zukunft der katholischen
 14 Kirche in unserer Diözese und über neue Formen des Kirche-Seins beraten wird. Handlungsdruck
 15 indes besteht, was die Immobilie betrifft, zunächst nicht, solange uns Sanierungsmaßnahmen
 16 zum Erhalt der Substanz nicht zum Handeln zwingen. Das Interesse am Erhalt und einer Unter-
 17 stützung zur Zukunftssicherung der Rolandstraße besteht seitens des Erzbistums grundsätzlich.
 18 Es bleibt abzuwarten, was dieser grundsätzlichen Bereitschaft an konkreten Taten folgen wird.

19 Was die Nutzung der Maria-Hilf-Kirche anbetrifft, treten wir mit dem Bistum wieder in Kontakt,
 20 sobald klar ist, wer Dominik auf das Kuratenamt folgen wird.

21 **Dominik**

22 **Initiativantrag 2: bunterpropaganda**

23 Die Diözesanleitung hat entschieden im Jahr 2019 eine Kleingruppe zu bilden, die ein bis zwei
 24 Veranstaltungen im Bereich Pfadfinden gegen Rechts plant und umsetzt.

25 Dies war im Rahmen des DiKo Workshop-Programms eine Führung durch das NS-Dokumentati-
 26 onszentrum EL-DE Haus. Diese wurde von vielen Teilnehmenden besucht und positiv bewertet.

27 Zusätzlich wird im Januar 2020 eine Lesung und ein Gespräch mit Christian Linker und seinem
 28 Jugendroman "Der Schuss" stattfinden. Diese veranstalten wir in Kooperation mit dem Haus der
 29 Geschichte und der Katholischen Arbeitnehmer Bewegung (KAB). Diese Veranstaltung wurde
 30 von einer Kleingruppe der DL geplant, mit dem Ziel ein weiteres Angebot zu den Schwerpunk-
 31 themen im Rahmen des Beschlusses von 2019 zu machen, passt aber genau in den Themenbe-
 32 reich bunterpropaganda.

33 **Bewertung**

34 Durch das Angebot von wenigen, niedrighschwelligten Veranstaltungen konnte die DL die Themen
 35 von bunterpropaganda auch im Jahr 2019 im DV platzieren, ohne große Ressourcen dafür einzu-
 36 setzen.

Lea

1 Initiativantrag 4: Stammeskonvent zum Bezirksstrukturprozess

2 Nachdem 2018 der Stammeskonvent stattgefunden hat wurde 2019 in vielen Gremien mit den
3 Ergebnissen weitergearbeitet. Den Auftakt dazu setzte das "DL meets BeVos"-Treffen im Früh-
4 jahr, in dem die gesammelten Ergebnisse des Konventes den zuständigen Ebenen und Gremien
5 zugeordnet wurden. Anschließend arbeiteten alle Gruppen eigenständig mit den Ergebnissen,
6 die ihren Bereich betreffen, weiter.

7 Durch diese Verteilung der Ergebnisse können die Nachwirkungen des Konvents in vielzähligen
8 Teilen dieser Berichtsmappe wiedergefunden werden. Dazu zu lesen ist vor allem bei den Be-
9 zirksvorständen, genauso haben der Vorstand, die DL, die AG Medien, die AG BerBil, die Büro-
10 etage und weitere Gruppen mit den Ergebnissen gearbeitet.

11 **Bewertung**

12 Die vielen Ergebnisse des Konvents konnten gut in die zuständigen Gremien weitergegeben wer-
13 den. Im Laufe dieses Prozesses ist die Übersicht etwas verloren gegangen, alle Gruppen haben
14 aber ihre eigene Arbeit daran gut im Blick.

15 Besonders die Bezirksvorstände haben in diesem Jahr intensiv mit den Ergebnissen gearbeitet,
16 es wurden Kleingruppen gebildet, um die gesammelten Anregungen umzusetzen und möglichst
17 viel an die Bezirks- und Stammesebene weiter- und zurückzugeben. Wir freuen uns sehr über
18 dieses Engagement, genauso wie das der vielen weiteren Gremien.

19 So kann mit der DV 2020 das Projekt Bezirksstrukturprozess und Stammeskonvent guten Gewis-
20 sens beendet werden, während die Ergebnisse in vielen neuen Projekten und Ideen mit anderen
21 Namen in unseren Gremien weiterleben.

Lea

22 4.2 Themen des Verbandes

23 4.2.1 Öffentlichkeitsarbeit

24 **Lupe**

25 Im Jahr 2019 wurde nur eine Lupe zum Thema "AusZeit" veröffentlicht, dies wurde zu Beginn
26 des Jahres von der DL so geplant. Der Grund dafür ist eine Umstrukturierung dessen, wie unsere
27 Lupen erarbeitet werden. Aufgrund der Schwierigkeiten im letzten Jahr, die Ausgaben zu gestal-
28 ten und Artikel innerhalb der DL zu verteilen, hat die DL 2019 andere Möglichkeiten in den Blick
29 genommen und diskutiert.

30 So wurde im Sommer 2019 mit einer Ausschreibung auf verschiedenen Kanälen der Versuch
31 gestartet, ein Redaktionsteam zu bilden. Dieses konstituierte sich im Herbst 2019, begleitet von
32 Anna Pusch und Lea. Das Redaktionsteam besteht aktuell aus Kordula Montkowski, Susanne El-
33 lert und Jonas Montenarh. Als erster Punkt auf der Tagesordnung standen die Arbeitsweise und
34 der Aufgabenbereich des Redaktionsteams. So wollen in Zukunft Redaktionsteam und DL einmal
35 im Jahr gemeinsam die Schwerpunktthemen der zwei Lupen entscheiden, und die Gestaltung
36 des Schwerpunktes liegt dann in der Hand des Redaktionsteams, inhaltlich wie organisatorisch.
37 Der Rest der Lupe wird weiterhin von Bildungsreferent*in und Vorstand betreut. Dies soll die

1 Arbeitsbelastung der DL verringern, und die Arbeit an der Lupe in die Hand von Menschen ge-
2 ben, die genau darauf Lust haben.

3 Im Dezember 2019 werden gemeinsam die Themen für zwei neue Lupe-Ausgaben 2020 festge-
4 legt, womit das Redaktionsteam direkt in seine Arbeit starten kann.

5 Für die Arbeit an der 2019 nach altem Konzept veröffentlichten Lupe zum Thema AusZeit vielen
6 Dank an alle Beteiligten, insbesondere den Autor*innen, Gastautor*innen und Sarah und Domi-
7 nik, die diese von Büroseite betreut haben. Wie in jedem Jahr gilt auch diesmal ein herzliches
8 Dankeschön den Mitarbeitenden von Buenasoma, ohne die unsere Lupe nicht so toll aussehen
9 würde, und neben den schon erwähnten Autor*innen unseren Korrekturleser*innen.

10 **Facebook & Instagram**

11 Bei Facebook waren wir in diesem Jahr wieder aktiver. Unsere Followerzahlen sind von 2018 bis
12 2019 insgesamt leicht angestiegen: auf zuletzt 1457 Follower. Der Beitrag mit der größten Reich-
13 weite im letzten Jahr war ein Post, in dem neue Mitglieder für den DAK Ökologie gesucht wur-
14 den. Er erreichte 4100 Personen und erzielte 102 Klicks bzw. Interaktionen. Der Post mit den
15 meisten Interaktionen war der nach der DV 2019 mit 3400 erreichten Personen und 820 Klicks
16 und Interaktionen.

17 Unser Instagram Account wurde in diesem Jahr wiederbelebt. Leider ist es uns noch nicht gelun-
18 gen viele Beiträge zu verfassen und alle Veranstaltungen möglichst live zu begleiten. Für eine
19 adäquate Nutzung von Instagram fehlten in diesem Jahr noch die technischen Voraussetzungen.
20 Da wir nun aber mit neuen Handys ausgestattet sind, die auch "Instagram-tauglich" sind, sind
21 wir optimistisch, unseren Instagram Auftritt im neuen Jahr öfter und stringenter bespielen zu
22 können.

23 **Newsletter**

24 Nachdem unser altes Newsletter-Tool zum Ende 2018 nicht mehr funktionierte, sind wir im
25 neuen Jahr zu einem anderen Anbieter gewechselt. Seit Februar 2019 erscheint der Newsletter
26 nun wieder 1x monatlich und informiert über alles, was rundum die DPSG Köln passiert. Eben-
27 falls seit Februar ist es auch möglich, sich über unsere Homepage zum Newsletter an- und über
28 einen Link in der Mail abzumelden. Damit erfüllen wir auch alle Anforderungen an den Daten-
29 schutz. Aktuell haben sich 1946 Personen für unseren Newsletter angemeldet. Wir hoffen, dass
30 diese Zahl noch weiter anwächst und ihr insgesamt zufrieden mit der aktuellen technischen Qua-
31 lität und den Inhalten des Newsletters seid. Gebt uns darüber gerne eine Rückmeldung. Wir
32 freuen uns über jede Möglichkeit den Newsletter für euch noch praktikabler zu machen.

33 **Homepage**

34 Das Thema Neuauflage der Homepage begleitet uns nun schon eine ganze Weile. Nachdem wir
35 auf dem Konvent und der letzten DV gemeinsam mit euch Anforderungen an die neue Home-
36 page gesammelt haben, hat sich in diesem Jahr eine Kleingruppe gebildet, die sich um die tech-
37 nische Umsetzung der neuen Homepage kümmert. Diese Kleingruppe setzt sich zusammen aus
38 Timo Willeke, Philipp Lang, Anna Krükel und Lea Winterscheidt. Wir hoffen euch bis zur DV schon
39 einen ersten Entwurf der neuen Homepage präsentieren zu können, allerdings wird es noch et-
40 was dauern, bis sie tatsächlich in Betrieb gehen kann, sodass wir aktuell noch kein offizielles
41 Release-Datum festgelegt haben. Fest steht aber, dass die Homepage insgesamt etwas ent-
42 schlackt und übersichtlicher gestaltet werden soll. Zudem soll es nach der Veröffentlichung der

1 Homepage die Möglichkeit geben, Rückmeldungen einzureichen, um sie euren Wünschen anzupassen und so bedienungsfreundlich wie möglich zu gestalten.

3 **Konzept Öffentlichkeitsarbeit**

4 Aufgrund der vielen Kanälen der Öffentlichkeitsarbeit des DV Köln und der dauernden Veränderungen vor allem im Bereich Social Media haben wir im Jahr 2019 begonnen ein neues Konzept für unsere Öffentlichkeitsarbeit zu schreiben. Wir haben mit professioneller Unterstützung ein Papier erarbeitet, das allen Kanälen die passenden Zielgruppen und Inhalte zuordnet und Empfehlungen für die Nutzung dieser beinhaltet. Dieses Konzept ist in der letzten Phase der Erarbeitung und wird 2020 allen Beteiligten, inkl. der Ehrenamtlichen in den AKs und AGs zur Verfügung gestellt. Davon erhoffen wir uns handfestere Richtlinien sowie eine bessere Übersicht über die Kanäle und Strategien.

12 **Fazit**

13 Gerade beim Thema "Öffentlichkeitsarbeit" zeigt sich, wie schnell so ein Jahr vorbeigehen kann. Wir wären in der Weiterentwicklung unserer verschiedenen Auftritte gerne deutlich weiter, als wir das sind, können aber mit unseren haupt- und ehrenamtlichen zeitlichen Ressourcen erstmal nur kleine Schritte gehen. Durch das Thema "Datenschutz" kamen in diesem Jahr auch noch neue Baustellen in dem Bereich dazu, die dringend bearbeitet werden mussten und müssen.

Lea und Anna K.

18 **4.2.2 Kurat*innenausbildung**

19 40 Pfadfinder*innen aus den NRW-DVs haben sich zum Kurat*innen-Kurs 2019/20 angemeldet; aus unserem DV sind sieben Pfadfinder*innen mit dabei: sowohl im Ganzen als auch für unseren DV gesehen eine stattliche Zahl! Und schön, dass Anne Segbers unseren DV im Leitungsteam vertritt – Dominik ist wegen dem Auslaufen seiner Amtszeit aus der Leitung ausgeschieden, teamt aber mit.

24 Gestartet sind wir in Haltern am See. Vom 8.11.19 bis 10.11.19. blickten wir dort auf unsere Lebens- und Glaubensbiographie zurück, setzten uns mit den in uns gewachsenen Gottesbildern auseinander, lernten, wie sich Glaubensvorstellungen in uns Menschen entwickeln und aktualisierten Jesusgleichnisse in die heutige Zeit. Darüber hinaus feierten wir eine eindrucksvolle Eucharistie bei Kerzenschein und lernten uns bei einer Flasche Bier am Lagerfeuer besser kennen. Das Wochenende war von einem hohen Interesse und einer großen Arbeitsbereitschaft der Teilnehmenden, frischer Kreativität und einem durchweg guten Gruppenklima geprägt. Es hat sehr großen Spaß gemacht, miteinander zu arbeiten und in den Austausch zu treten.

32 Die Termine der nächsten Kurswochenenden sind: 7.-9.2.20 (Wegberg), 20.-22.3.20 (Westerthohe) und 8.-10.5.20 (Rüthen). Leider fiel die Rolandstraße in diesem Jahr aus dem Tagungsortpool heraus, was ausschließlich an fehlenden Grünflächen in direkter Nachbarschaft und an dem fehlenden gemütlichen Raum für abends liegt. Wir hoffen sehr darauf, dass beim nächsten Kurat*innen-Kurs ein Wochenende in Köln stattfinden wird.

1 Für 2020 ist auch wieder ein Kurat*innenkurs+-Wochenende geplant, das diesmal unter ande-
 2 rem Namen an den Start gehen soll. Dieses Wochenende ist ein Zusatzangebot der Teamer*in-
 3 nen des Kurat*innenkurses für Kurat*innen und Spiri-interessierte Leitende. Infos hierfür gehen
 4 rechtzeitig an die DVs.

5 **Bewertung**

6 Toll zu sehen ist, wie viele Menschen Interesse an unseren Kursangeboten haben. Das liegt ei-
 7 nerseits an der Offenheit der Leitenden für Thema "Spiritualität" und ihrem hohen Interesse,
 8 den christlichen Glauben an Kinder und Jugendliche zu vermitteln und diesen in Stämmen und
 9 Bezirken zu feiern; andererseits liegt es an der Qualität des Kurses und der Teamenden, die
 10 ihren Job einfach super machen. Danke Dir, Anne Segbers, dass Du unseren DV an verantwortli-
 11 cher Stelle in der Kursleitung vertrittst und Deine Zeit und Kreativität dort einbringst.

12 Die Zusammenarbeit unter den Kurat*innen sowie Teamenden auf NRW-Ebene läuft super.
 13 Schade, dass aus unterschiedlichen Gründen niemand der hauptamtlichen Diözesankuraten mit
 14 im Kurat*innenkurs-Leitungsteam ist. Umso dankbarer dürfen wir sein, mit welch beachtlichem
 15 Engagement und höchster Kompetenz unser ehrenamtliches Leitungsteam alle Aufgaben
 16 wuppt: ein Beispiel dafür, dass Teams von verantwortlichen Leitenden in Kirche möglich sind;
 17 hoffentlich macht dies Schule nicht nur innerhalb der DPSG!

Dominik

18 **4.2.3 Das Friedenslicht von Betlehem**

19 „Mut zum Frieden“ – mit diesem Motto riefen die Initiator*innen der Friedenslichtaktion 2019
 20 alle Pfadfinder*innen auf, sich mutig für eine tolerantere und friedvollere Gesellschaft und Welt-
 21 gemeinschaft einzusetzen. Denn nicht nur in Europa und auf der ganzen Welt wird der Friede
 22 immer wieder auf die Probe gestellt. Auch in unseren pfadfinderischen, kirchlichen, beruflichen
 23 und privaten Kontexten müssen wir miterleben, wie Einzelne oder Gruppen oft nur ihre eigenen
 24 Machtinteressen verfolgen, statt auf das Wohl aller zu achten; wie Personenrechte und die
 25 Würde von Menschen mit Füßen getreten werden, statt Verständnis füreinander aufzubringen.
 26 Immer häufiger braucht es Mut und Zivilcourage, um sich für Recht, Gerechtigkeit und Chancen-
 27 gleichheit einzusetzen: weit weg in der Ferne, aber auch bei uns zuhause in unserer Nachbar-
 28 schaft, in unseren Gruppen, Klassen, Kreisen und beruflichen Systemen.

29 Der Aussendungsgottesdienst hatte sich zur Aufgabe gemacht, allen Teilnehmenden für ihr En-
 30 gagement um mehr Frieden, Solidarität und Gerechtigkeit ein dickes Dankeschön zu sagen. Im
 31 Rahmen einer inszenierten "Pfadfinder-Friedenspreis-Verleihung" stellten sich vier nominierte
 32 Gruppierungen dem Votum einer Jury, die der "besten" Gruppe den Friedenspreis zu verleihen
 33 hatte. Am Ende kam die Jury zum Entschluss, dass eigentlich alle einen Preis verdient hätten:
 34 nicht nur die nominierten Gruppen, sondern alle am Gottesdienst Teilnehmenden. Denn schließ-
 35 lich würden alle, die nach Köln gekommen seien, um das Friedenslicht in Empfang zu nehmen,
 36 Mut beweisen und so manche Strapaze in Kauf nehmen, um die Welt friedlicher und lichter zu
 37 machen. Für alle Mitfeiernden gab es einen Holzorden, den sich die Kinder, Jugendlichen und
 38 Erwachsenen gegenseitig verliehen. Eine Bastelvorlage im Liedheft animierte die Gottesdienst-
 39 besuchenden, darüber nachzudenken, wer aus ihrem persönlichen Umfeld auch einen solchen
 40 Orden verdient hätte und für die ein Orden nachgebastelt werden könnte.

1 Musikalisch wurde der Gottesdienst wieder von einem Friedenslicht-Projektchor unter der Lei-
 2 tung von Steffi Mischke gestaltet. Wir danken Dir, liebe Steffi, samt allen Sänger*innen und Mu-
 3 sizierenden für euren großartigen Einsatz. Auch diesmal habt ihr mit dazu beigetragen, dass der
 4 Gottesdienst stimmig und bunt war. Ein Dank gilt auch der Friedenslicht-Delegation aus dem
 5 Stamm Rummenthorp aus Köln-Rondorf, die uns das Friedenslicht von Wien nach Köln geholt
 6 haben, sowie der Tontechnik, die bemüht war, trotz schwieriger Akustik im Dom den Gesang gut
 7 hörbar zu machen.

8 **Bewertung**

9 Die Friedenslichtaktion bleibt weiterhin ein fester Bestandteil in vielen Stämmen und Bezirken.
 10 Auch wenn wir wahrnehmen, dass die Gottesdienstbesucher*innenzahlen insgesamt leicht
 11 rückgängig sind, kommen immer noch sehr viele Pfadfinder*innen, darüber hinaus auch viele
 12 Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus Pfarrgemeinden und Schulen sowie Vertreter*innen
 13 der Polizei-, Feuerwehr-, und Notfallseelsorge am dritten Advent in den Dom, um am Aussen-
 14 dungsgottesdienst teilzunehmen.

15 Diesmal hatten wir das Gefühl, den Gottesdienst etwas besser auf die Hauptzielgruppe (Kinder
 16 und Jugendliche) abgestimmt zu haben. Das beispielhafte Engagement der vier Gruppen für so-
 17 wie eine für sich sprechende Bibelstelle (Gleichnis vom barmherzigen Samariter) bedurften kei-
 18 ner weiteren Erklärungen, um für das Thema Frieden zu motivieren. Der Bastelbogen im Lieder-
 19 heft verlagerte die sonst im Gottesdienst platzierte "Aktion" nachhause oder in die Gruppen-
 20 stunde. Dadurch sollte die Möglichkeit geschaffen sein, das Friedensengagement von Menschen
 21 zu vertiefen und solche Leute auszumachen, die aus der Sicht der Kinder und Jugendlichen auch
 22 einen Orden verdient haben. Ob das geklappt hat, wissen wir natürlich nicht. Daher freuen wir
 23 uns über konstruktive Rückmeldungen und lernen gerne fürs nächste Jahr dazu.

Dominik

24 **4.2.4 Prävention und Intervention**

25 **Prävention**

26 **ISK**

27 Nachdem im letzten Jahr die Arbeit zur Erstellung der Institutionellen Schutzkonzepte im Diöze-
 28 sanverband erfolgreich angestoßen wurde und bereits zahlreiche Schutzkonzepte im Erzbistum
 29 und im Diözesanbüro eingegangen sind, wurde auch in diesem Jahr weiter im Verband dazu ge-
 30 arbeitet. An dieser Stelle einen herzlichen Dank den Multiplikator*innen, die zum Teil auch noch
 31 in diesem Jahr Bezirke und Stämme unterstützen oder an das Diözesanbüro vermittelt haben.

32 **Neues Curriculum für Präventionsschulungen**

33 Anfang des Jahres erreichte uns die Nachricht, dass das Curriculum für die Präventionsschulun-
 34 gen überarbeitet und NRW-weit vereinheitlicht wurde. Damit die Schulungserlaubnis nicht ver-
 35 loren geht, verpflichtete das Bistum alle Schulungsreferent*innen und Multiplikator*innen zur
 36 Teilnahme an einer sogenannten Update-Schulung. Da wir neben den Schulungsangeboten des
 37 Bistums und des BDKJ gerne eine eigene Update-Schulung anbieten wollten, erklärten sich Ver-

1 treter*innen der DAG BerBil dazu bereit, Sarah bei der Konzeption und Umsetzung zu unterstüt-
 2 zen. Am Diko-Wochenende im November konnte die Schulung schließlich angeboten werden.
 3 Neben dem Kennenlernen des neuen Curriculums standen vor allem der Austausch und die kol-
 4 legiale Beratung im Mittelpunkt, was von den 12 teilnehmenden Multiplikator*innen sehr posi-
 5 tiv angenommen wurde.

6 **Bewertung**

7 Unser Engagement in Punkto ISK stößt ganz offensichtlich auch über die Bistumsgrenzen hinaus
 8 auf große Resonanz. So werden wir regelmäßig von anderen Diözesanverbänden auf unsere Me-
 9 thoden und Materialien angesprochen, die wir für die Bezirke und Stämme entwickelt haben
 10 und geben diese gerne weiter.

11 Als Diözesanvorstand sind wir glücklich, mit Sarah eine so engagierte und kompetente Präven-
 12 tionsfachkraft zu haben. Unser Wunsch, dass sie eine männliche Präventionsfachkraft an die
 13 Seite gestellt bekommt, geht in Erfüllung: Dubi alias Dominik Duballa hat sich bereit erklärt, als
 14 männliche Präventionsfachkraft für zu fungieren. Die Ausbildung hierzu hat er bereits gemacht,
 15 ein Treffen, um zu besprechen, wie wir die gemeinsame Arbeit angehen wollen, steht aber noch
 16 aus.

17 Eine neue Präventionsordnung ist angekündigt, zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Berichts
 18 aber noch nicht veröffentlicht. Wir sind gespannt, welche Neuerung auf uns zukommen werden
 19 und welche Aufgaben für uns als DV damit verbunden sind.

Dominik

20 **Intervention**

21 In diesem Jahr gab es über das Notfalltelefon vermehrten Beratungsbedarf zu allgemein verhal-
 22 tensauffälligen Kindern in Sommerlagern. So gut wir konnten, haben wir die meldenden Leiten-
 23 den beraten und Handlungsmöglichkeiten beim Verdacht einer Kindeswohlgefährdung aufge-
 24 zeigt. Konkrete Meldungen von grenzverletzendem Verhalten gab es nicht, wohl aber Bera-
 25 tungsbedarf bezüglich selbstverletzenden Verhaltens und Äußern von suizidalen Gedanken.

26 Dass wir als Diözesanebene in diesen sensiblen Bereichen als beratende Instanz angefragt wer-
 27 den, zeigt, dass es eine gesteigerte Wachsamkeit unter Leitenden gibt, was nur zu begrüßen ist.
 28 Zugleich scheinen Auffälligkeiten unter Kindern zuzunehmen. Hier fragen wir uns als Diözesan-
 29 ebene, ob wir unsere Leiterinnen und Leiter genügend fit machen, mit allgemeinen Verhaltens-
 30 auffälligkeiten bei Kindern und Jugendlichen wie depressivem Verhalten, Selbstverletzung, Ess-
 31 störung, Suizidalität etc. professionell umzugehen und den Kontakt zu Beratungsstellen und Ju-
 32 gendämtern zu suchen. Einig sind wir darin, dass wir in den Verbänden keine psychosoziale Be-
 33 ratung durchführen können und dürfen, denn uns fehlt die fachliche Qualifikation, solange in
 34 den Diözesanbüros keine ausgebildeten Psychotherapeuten o.ä. arbeiten. Was wir allerdings tun
 35 können, ist an versierte Fachstellen zu vermitteln und diesen Weg zu begleiten. Hier sind wir
 36 dabei, über praktikable Wege und mögliche Fortbildungsformate nachzudenken.

37 Im Austausch mit den anderen NRW-Diözesen haben wir das Thema "Notfallmanagement" so-
 38 wohl im Kreis der Diözesanvorstände als auch im Vernetzungstreffen der Bildungsreferent*in-
 39 nen angesprochen. Aufgefallen ist, dass dieser Bereich in den Diözesen sehr unterschiedlich ge-
 40 handhabt und bearbeitet wird, speziell hinsichtlich der Frage, auf welche Art von Notfällen das
 41 Notfallmanagement ausgerichtet ist. Auch gibt es bezüglich der Intensität der Begleitung und

1 Beratung große Unterschiede. Als Kölner DV möchten wir für Großveranstaltungen Hilfen zur
2 Entwicklung eines Notfallkonzeptes erarbeiten.

3 **Bewertung**

4 Der Bereich "Intervention" umfasst immer stärker nicht nur grenzverletzendes Verhalten, son-
5 dern auch Verhaltensauffälligkeiten von Kindern und Jugendlichen. Diese zu kennen, zu erken-
6 nen und wahrzunehmen, scheint eine zusätzliche Herausforderung in der Arbeit mit dieser Ziel-
7 gruppe zu sein, der wir als Lai*innen nicht gerecht werden können. Daher ist es wichtig, für
8 eigene Grenzen zu sensibilisieren und Wege aufzuzeigen, wie und wo man sich im Bedarfsfall
9 fachkompetente Hilfe holen kann. Hieran gilt es, im kommenden Jahr weiterzuarbeiten.

Dominik

10 4.3 Diözesanvorstand

11 Im Berichtszeitraum haben wir uns insgesamt fünfzehn Mal zu reinen Vorstands-Treffen getrof-
12 fen, sechs in der ersten Jahreshälfte und neun in der zweiten Jahreshälfte. Dazu kam im ersten
13 Halbjahr eine Klausur über zwei Tage. Gemeinsame Anreisen bspw. zu den NRW-Vorständetref-
14 fen wurden darüber hinaus für Absprachen genutzt. Auf den Treffen haben wir die Zuständig-
15 keiten neu verabredet, Lea in Themen und Arbeitsweisen des Vorstands eingearbeitet, organi-
16 satorische Fragen geklärt, Probleme im Haus und Verband erörtert und immer wieder die aktu-
17 elle Situation in der DL, in den Arbeitskreisen und Arbeitsgruppen sowie auf der Büroetage in
18 den Blick genommen. Wir haben uns im Vorstand mit digitaler Kommunikation beschäftigt.
19 Office365 ist hier eine große Hilfe.

20 Darüber hinaus haben wir uns im zweiten Halbjahr persönlich und in verschiedenen Gremien im
21 Pastoralen Zukunftsweg eingesetzt. Neben den alltäglichen Themen haben wir uns auch mit den
22 Ergebnissen vom ZAK beschäftigt, wie bspw. einen sozialermäßigsten Beitrag für Diözesanveran-
23 staltungen. Hier wurden einige Themen dem Vorstand zugewiesen. So haben wir einen sozialer-
24 mäßigsten Beitrag für Diözesanveranstaltungen beschlossen, um eine bessere Teilhabe an unse-
25 ren Veranstaltungen zu ermöglichen. Dazu kamen die Themen des BDKJ, des RdP, des Bistums
26 und der Bundesebene. Das Thema Datenschutz begleitete uns durch das ganze Jahr und in den
27 verschiedensten Gremien. Darüber hinaus haben wir immer mehr mit Office365 gearbeitet, was
28 auch einiges an Zeit brauchte, die Tools kennenzulernen und produktiv zu nutzen. Bei dieser
29 Themenfülle haben wir versucht, uns gegenseitig gut zu informieren und auszutauschen, uns zu
30 beraten, Positionen zu entwickeln und uns gut abzustimmen.
31 Wir waren zu dritt auf der Bundesversammlung sowie auf der Diözesanversammlung des BDKJ
32 sowie immer, auch wenn nicht vollständig, bei den NRW-Vorstände-Treffen. Bei der NRW-Vor-
33 stände-Klausur waren wir zu dritt vertreten. Die anderen Gremiensitzungen haben wir unter uns
34 aufgeteilt. Nach einer Supervision, die die Bildungsreferentinnen hatten, haben wir uns zusam-
35 men mit ihnen vereinbart, dass wir ein neues Gremium ausprobieren möchten: das "Pädagogi-
36 sche Team". Hier nehmen wir uns Zeit, pädagogische Fragen des Verbands zu diskutieren,
37 wodurch die Dienstbesprechungen verschlankt werden können.

1 **Bewertung**

2 Wir sind in der neuen Zusammensetzung schnell in ein konstruktives und vertrauensvolles Ar-
 3 beiten gekommen. Lea hat durch ihre Erfahrung in der DPSG und anderen Jugendverbänden
 4 sowie dem BDKJ schon einiges an Vorwissen in das Amt als Diözesanvorsitzende gebracht. Das
 5 hat die Treffen um neue Perspektiven und Ansätzen erweitert. Durch die neue Zusammenset-
 6 zung wurden auch Zuständigkeiten neu verteilt, sodass auch für uns wieder neue Herausforde-
 7 rungen dazu gekommen sind. Das Thema Datenschutz haben wir noch nicht zu unserer Zufrie-
 8 denheit behandelt. Das Ausrollen von Office 365 auf den Verband ist in diesem Jahr weiter vo-
 9 rangeschritten. Hier wird es aber auch im kommenden Jahr weitere Arbeit benötigen, damit die
 10 Gremien mit diesem umfangreichen Tool produktiv arbeiten können.

11 In allen Aufgaben fühlen wir uns von der DL gut unterstützt und beraten. Vieles wurde geschafft,
 12 einige Themen bedürften weiter unserer Aufmerksamkeit. Hilfreich waren und sind uns Rück-
 13 meldung aus der DL, vor allem auch, was deren Erwartungen an einen Vorstand sind. Wir sind
 14 bemüht, den Spagat zu schaffen zwischen unseren zeitlichen Ressourcen und den an uns gerich-
 15 teten Erwartungen.

16 Das "Pädagogische Team" ist zwar ein zusätzlicher Termin, vor allem für Lea und Simon, doch
 17 merken wir, dass die Zeit zum gemeinsamen Austausch zu pädagogischen Themen unsere Arbeit
 18 im Vorstand bereichert und erleichtert.

Simon

19 **4.3.1 Diözesanleitung**

20 Die Diözesanleitung ist im letzten Jahr enger zusammengewachsen und um eine Person gewach-
 21 sen: Hannah Antkowiak bereichert uns als Referentin des FAK Internationales mit ihrem fachli-
 22 chen Wissen und ihrer besonnenen Art.

23 Insgesamt haben wir uns im vergangenen Jahr an zwei Klausur-Wochenenden, zwei Klausurta-
 24 gen und zehn Abendterminen getroffen, davon zwei Treffen gemeinsam mit den BeVos. Leider
 25 waren wir nicht immer komplett, aber dies wird sich bei einem ehrenamtlichen Gremium auch
 26 nie ganz verhindern lassen. Dennoch waren wir immer arbeitsfähig und sind auch bei kleineren
 27 Runden so diskutierfreudig, dass wir die Rolandstraße selten vor 22:15 Uhr verlassen haben.

28 Neben dem "Alltagsgeschäft" haben wir uns grundsätzlichen Fragen gewidmet (z.B. Weiterar-
 29 beit mit den Ergebnissen des Konventes, Umsetzung des Antrages zur Stärkung der Quer-
 30 schnittsthemen, Beteiligung von DPSG-Gruppen an Demonstrationen, die Zukunft der Lupe, die
 31 Terminierung von DV-Veranstaltungen im Jahr, die Neubesetzung des Kuratenamtes, der Pastro-
 32 rale Zukunftsweg unserer Diözese, unser Öffentlichkeitskonzept u.v.a.m.) sowie zu gruppendy-
 33 namischen Themen wie "meine Rolle in der DL", "unsere Kommunikation unter- und miteinan-
 34 der", "gegenseitige Erwartungen" und "unser DL-Projekt" gearbeitet.

35 **Bewertung**

36 Wir haben – neben der "normalen" DL-Arbeit, einer tollen Verabschiedung auf der DV und einer
 37 super gut performten DiKo – auch in diesem Jahr einiges an Zeit und Kraft in die Dynamik unserer
 38 Gruppe gesteckt. Wir "können" nicht nur Verabschiedung ("Zimmer frei" auf der letzten DV),

1 sondern trauen uns auch in die Höhen einer Kletterhalle oder in den Wettstreit auf dem Mini-
2 golfplatz. Wir meinen, die gruppodynamischen Anstrengungen haben sich in jeglicher Hinsicht
3 gelohnt, wenn auch manche Baustellen noch bleiben. Wir wachsen immer mehr als Gruppe zu-
4 sammen und lernen, auch bei unterschiedlichen Standpunkten konstruktiv zu arbeiten und mit-
5 einander den DV zu gestalten. Dabei werden wir tatkräftig von Sarah und den anderen BiRefs
6 unterstützt, ohne deren Planungen und Moderation wir gewiss oft überfordert wären. Ein herz-
7 liches "Dankeschön" dir und euch dafür!

8 Als Stufenreferent*innen auf BuKos oder als Delegierte auf der BV sind wir immer gut vertreten
9 und bringen unsere Sichtweise als großer NRW-DV in bundesweite Planungen ein. Einzig unser
10 geplantes "DL-Gruppen-Projekt" konnten wir leider nicht realisieren, was nicht an unserer man-
11 gelnden Bereitschaft lag, sondern an misslichen Rahmenbedingungen. Vielleicht zaubern wir ja
12 in 2020 eine tolle Idee aus dem Hut – mal seh'n, was das Jahr so bringt!

Dominik

13 **4.3.2 Bezirksvorständetreffen / Kontakt zu den Bezirken**

14 Auf zwei Säulen stützt sich unser Kontakt zu den Bezirken vor allem: Einmal auf den BeVo-Tref-
15 fen in der Rolandstraße, zum anderen versuchen wir nach Möglichkeit alle Bezirksversammlun-
16 gen zu besuchen.

17 In diesem Jahr war die Arbeit bei den BeVo-Treffen, die sechsmal Mal stattgefunden haben, zu
18 verschiedenen aus den Reihen der BeVos gewünschten Themen sowie durchgängig weiterhin zu
19 den Ergebnissen des Stammeskonzents. Außerdem gaben die BeVos dem Vorstand wichtigen
20 Input zu den Bundesversammlungs-Anträgen. Die BeVo-Treffen waren wechselhaft besucht und
21 selten vielzählig.

22 Anstatt eines Klausurwochenendes nahmen viele der BeVos am ZAK teil und machten einen
23 Workshop zu Konfliktmanagement. Der diesjährige BKT fand in Düsseldorf statt, vom Vorstand
24 daran teilnehmen konnte jedoch nur Simon aufgrund der Kollision mit dem CSD, aber trotz allem
25 war es ein schöner, geselliger Tag. Auch an der DiKo nahmen die BeVos teil, und planten ihr Jahr,
26 reflektierten die Erwartungen an die BeVo-Treffen und tauschten sich zum inhaltlichen Arbeiten
27 in den Bezirken am Beispiel Ökologie aus.

28 **Bewertung**

29 In diesem Jahr haben wir es bei vielen Treffen geschafft vollständig als Vorstand bei den BeVo-
30 Treffen anwesend zu sein, leider war es mindestens einmal so, dass Vorstand und Anna Krükel
31 als Bildungsreferentin nahezu die Hälfte der Runde ausmachten. Im Bereich der Bezirksver-
32 sammlungen wurden die Bezirke 2019 neu (und nicht mehr als Nord-Mitte-Süd) verteilt, und wir
33 konnten viele Bezirksversammlungen besuchen. Wenn der Vorstand verhindert war, konnten
34 teilweise die Bildungsreferentinnen einspringen, vielen Dank dafür.

35 Am anstrengendsten für die Runde der Bezirksvorstände war 2019 sicherlich die Arbeit an den
36 Konventergebnissen, die aber gut weitergebracht wurde und zur DV 2020 erfolgreich beendet
37 werden kann. Vielen Dank und Respekt für die BeVos, die mit großem Durchhaltevermögen da-
38 ran weitergearbeitet haben, auch wenn die Motivation nicht immer hoch war.

Lea

1 4.3.3 Diözesanbüro

2 Etwas früher als gedacht verließ uns Elodie Scholten vor Ablauf der regulären Elternzeitver-
3 tretung für Anna Pusch und wechselte zum BDKJ nach Aachen. Dir, liebe Elodie, ein herzliches
4 Dankeschön für Dein großartiges Engagement. Sicher kam Dir Dein "Insiderwissen" zu Gute, dass
5 Du Dich so schnell in unsere Kölner Diözesanstrukturen und -kreise einfinden konntest. Für
6 Deine Zukunft beim BDKJ wünschen wir Dir alles Gute. Mitte Mai kam Bildungsreferentin Anna
7 Pusch aus ihrer Elternzeit zurück und komplettiert unser Bildungsreferentinnen-Team auf der
8 Büroetage. Schön, dass Du wieder da bist!

9 David Dressel hat sich schnell und mit großartigem Elan in die vielseitigen Aufgaben des Ge-
10 geschäftsführers eingearbeitet. Wir sind froh und dankbar, in Dir einen so engagierten und erfah-
11 renen Mitarbeiter gefunden zu haben. Danke, David, dass Du so unendlich viel Zeit damit ver-
12 bracht hast, Dinge neu zu strukturieren, Akten zu sortieren, Buchungen zu kontrollieren und
13 Abläufe im Haus zu optimieren. Unterstützt wirst Du dabei von Renate Röser, die als Verwal-
14 tungsreferentin schon lange mehr als "nur" eine Sekretärin ist. Mit von der Partie sind ferner
15 Koxi alias Martin Kox und Heribert Buchkrämer, die im Büro mit geringfügigem Beschäftigungs-
16 umfang wichtige Zuarbeiten erledigen.

17 Auch im Bereich des Bundesfreiwilligendienstes gab es wieder einen Wechsel zu verzeichnen.
18 Svenja Wolgast beendete ihre BFD-Zeit bei uns auf der Büroetage und wanderte nur zwei Stock-
19 werke tiefer an die Pforte, wo sie nun ein halbjähriges FSJ im Bereich des Tagungs- und Gäste-
20 houses fortführt und dort nochmal ganz andere Erfahrungen im Berufsleben sammelt. Dir, liebe
21 Svenja, ein herzliches Dankeschön für Deine tolle Arbeit im DV und jetzt schon alles Gute für
22 Deine Zukunft. Auf der Büroetage folgten ihr gleich zwei junge Frauen: Martha Dübbert und
23 Frauke Reinders unterstützen uns tatkräftig im Büro und bei diözesanen Veranstaltungen. Euch
24 ein herzliches Willkommen und viel Geduld nicht nur beim Abarbeiten von Materiallisten ...!

25 Der gesamten Crew, die auf der Büroetage mitdenkt und mittut, an dieser Stelle ein dickes Dan-
26 keschön für euren Einsatz und alles Mitdenken! Ohne euch würde der Laden einfach nicht rund-
27 laufen!

28 Eine strukturelle Veränderung gab es hinsichtlich der Dienstbesprechungen und Büromeetings.
29 Letztere haben wir abgeschafft zugunsten eines neuen Formates, dem sogenannten "Pädagogi-
30 schen Team". Diese Runde besteht aus den BiRefs, den FSDlerinnen und dem gesamten Vor-
31 stand. Sinn dieser Runde ist es, Zeit für reine pädagogische Fragen im DV zu haben. Dadurch
32 sollen die DBs, zu denen noch David und Renate zählen, thematisch entschlackt werden und
33 mehr auf organisatorische Themen fokussiert sein. Wir probieren dieses neue Format weiter aus
34 und werden es Mitte des Jahres reflektieren. Bisher haben wir jedoch das Gefühl, dass das "Pä-
35 dagogische Team" ein Gewinn ist, weil wir dort Zeit haben, komplexere pädagogische Fragen zu
36 erörtern, ohne dass wir die Verwaltung unnötig aufhalten.

37 Mit allen drei Bildungsreferentinnen wurden wieder ausführliche Mitarbeiterinnengespräche
38 geführt, in denen sich gegenseitig Rückmeldungen gegeben und Zielvereinbarungen getroffen
39 wurden. Ein Mitarbeitergespräch mit David steht noch aus. Im September fand mit der gesam-
40 ten Büroetage ein Teamtag statt: Wir wurden kreativ und kochten im Gasthof Scherz österrei-
41 chische Spezialitäten. Nachdem wir uns die Bäuche vollgeschlagen hatten, ging es anschließend
42 auf die Kegelbahn, wo wir den Tag feucht-fröhlich beendeten.

1 **Bewertung**

2 Wir erleben die Stimmung und Arbeitsatmosphäre im Büro weiterhin als äußerst konstruktiv
3 und vertrauensvoll. Wir begegnen einander auf Augenhöhe und trauen uns, auch kritische Rück-
4 meldungen zu geben. Dass nicht immer alles glatt läuft, liegt wohl an der Fülle an Themen und
5 heterogenen Präsenzen. Gerne wären wir Drei häufiger und öfter gleichzeitig im Büro präsent -
6 dies lassen unsere (anderweitigen) beruflichen Verpflichtungen jedoch nicht immer zu. Wir op-
7 timieren jedoch die uns zur Verfügung stehenden digitalen Kanäle, um gut im Austausch zu sein
8 und Fragen schnell zu beantworten oder Entscheidungen zu fällen. Wir wissen uns mit der im
9 Büro vertretenen pädagogischen und büroorganisatorischen Kompetenz bestens unterstützt
10 und sind einfach nur froh, eine so tolle Mannschaft in der Rolandstraße "an Bord" zu haben. Wir
11 sind dankbar für die pädagogische Beratung, jedes ehrliche Feedback und die Bereitschaft, kon-
12 struktiv nach Lösungen in strittigen Fragen zu suchen.

Dominik

1 **4.3.4 Aufgabenbereiche BiRef und Vorstand**

2 (in Klammern: im Laufe des Jahres gewechselt)

	Lea	Dominik	Simon	Anna K.	Sarah	Anna P.
1. Bezirke						
Nord			x	x		
Süd		x		(x)		x
Mitte	x				x	
Bezirks- vorstände	x		(x)	x		
2. DAKs						
Wölflinge		x			x	
Jungpfadfinder	x			x		
Pfadfinder			x	x		
Rover			x			x
3. FAKs						
Internationale Gerechtigkeit			x		x	
Ökologie		x				x
3. DAGs						
BerBil			x		x	
Internationales	x					
Medien	x			x		
Spiritualität		x				x
4. Themen & Gremien						
Prävention		x			x	
Intervention		x			x	
Diözesan- leitung		x			x	

3

	Lea	Dominik	Simon	Anna K.	Sarah	Anna P.
FSJler*innen-Betreuung		x			x	
Ö-Arbeit	x			x		
Spiritualität		x				
Steuerungsgruppe RS 2036		x				
5. Veranstaltungen						
ZAK 2019		x			x	
Bausteinwochenende 2019			x	x		
Diko 2019			x	x		
Dankefest	x					x
Friedenslicht		x				x
DV 2020 Orga		x			x	
DV 2020 Inhalte			x			x
DV Rahmen	x			x		

4.3.5 Vertretungsaufgaben

	Lea	Dominik	Simon
1. Jugendförderung e.V.	X	(X)	X
Büroleitung		X	
2. Trägerwerk St. Georg e.V.	X	(X)	X
Bildungswerk	X		
Kunst- und Kulturarbeit	X		
Haus Maurinus			X
Steinbachtalsperre			X
	Lea	Dominik	Simon
3. Kindertagesstätte e.V.	X	(X)	X

	Lea	Dominik	Simon
Religionspädagog. Arbeit KiTa		X	
4. Erzbistum Köln			
AgkV	X		
Pastoraler Zukunftsweg		X	
5. DPSG			
Freunde und Förderer		X	
NRW & WNO	x	(x)	(X)
RdP	x		
NRW-Kuraten/Kuratenkurs		X	
6. BDKJ			
Diözesanversammlung	X	X	X
Diözesanausschuss			X
Konferenz der Mitgliedsverbände			X
Wahlausschuss		X	
Geistertreffen		X	

Dominik

4.4 Diözesanebene des BDKJ

4.4.1 Diözesanausschuss

Der Diözesanausschuss (DA) ist das höchste beschlussfassende Gremium des BDKJ zwischen den Diözesanversammlungen. Er setzt sich zusammen aus Vertretungen der Leitungen der Mitgliedsverbände und der Stadt-, Kreis- und Regionalvorstände und dem BDKJ- Diözesanvorstand. Die Mitglieder werden von der BDKJ-Diözesanversammlung gewählt.

Bei der letzten Diözesanversammlung wurden einige neue Mitglieder in den Diözesanausschuss gewählt. Leider hat die Aussage bei der letzten Versammlung, dass möglichst Personen in den DA gewählt werden, die sich an der Arbeit beteiligen, keine Früchte getragen. So war das Jahr über die Anwesenheit und damit die Beschlussfähigkeit des DA schwierig. Daraus ergab sich, dass die Arbeit auf wenige Schultern verteilt werden musste und die Motivation sank bei einigen Mitgliedern. Diejenigen, die da waren, hatten jedoch Freude an der Arbeit im DA.

Größere Themen im DA waren neben der Beratung des Vorstandes:

- Beratung und Umsetzung der Beschlüsse der letzten BDKJ-DV
- Positionierung Präsesamt im BDKJ Vorstand
- Verhältnis von Jugendverbänden zum Erzbistum, insbesondere zum Erzbischof
- Weiterarbeit mit der Kommunikationsstrategie des BDKJs
- Diskussion zur neuen Satzung
- Neues Politisches Format: Drink doch ene met

Bewertung

Mein erstes Jahr im BDKJ DA war gespickt von wichtigen Themen. Durch den Vorstand und andere Mitglieder des DAs wurde ich gut aufgenommen und mir wurde der Einstieg leicht gemacht. So konnten wir nach einer kurzen Eingewöhnung auch gut in die inhaltliche Arbeit starten. Der DA als Entscheidungsgremium neben der DV ist weiterhin ein wichtiges Gremium für uns als DPSG, da wir hier auf politischer und kirchenpolitischer Ebene unsere Aspekte mit einbringen können und die Anliegen aller Ebenen Gehör zu verschaffen.

Simon

1 4.4.2 Konferenz der Mitgliedsverbände

Die Konferenz der Mitgliedsverbände ist das Treffen der Diözesanleitungen der Mitgliedsverbände des BDKJ. Die Konferenz der Mitgliedsverbände berät den Diözesanausschuss und den Diözesanvorstand. Sie berät die Diözesanversammlung bei der Aufnahme von Mitgliedsverbänden sowie aktuellen Themen der Jugendverbandspolitik und der Jugendpastoral und beschließt bei Fragestellungen, die ausschließlich das Verhältnis der Verbände untereinander betreffen.

2 Die KMV hat an drei Abendterminen getagt, an denen Simon teilgenommen hat. Einer dieser
3 Termine war ein gemeinsamer Termin mit der Konferenz der Regionen. Größere Themen in
4 diesem Jahr waren:

- 5 • Imagekampagne
- 6 • Satzungsänderung, Diskussion um Öffnung des Präsesamte
- 7 • Fortbildungsetat & Investitionskostenzuschuss
- 8 • Aushilfeeetat
- 9 • Fundraising als Mittel zur finanzielleren Unabhängigkeit
- 10 • 72h-Aktion

11 Für das Fundraising Thema wurden zwei zusätzliche Termine anberaumt, um einerseits ein
12 Konzept zu verabschieden und andererseits ein Arbeitstreffen um gemeinsam mit professio-
13 neller Unterstützung ein Fundraising-Konzept zu erarbeiten. In diesem Jahr hat keiner der Mit-
14 gliedsverbände den Stellenplan geöffnet, sodass keine weiteren Treffen notwendig waren.
15 Hier ist es gefühlt aber nur eine Frage der Zeit, da werden sich andere Verbände wieder mel-
16 den.

Simon

17 4.4.3 Diözesanversammlung

Die Diözesanversammlung des BDKJ ist das höchste beschlussfassende Gremium des BDKJ im DV Köln und aus der Sicht der DPSG vor allem eine kirchenpolitische und weltpolitische Vertretungsebene.

18 Die BDKJ Diözesanversammlung tagte wieder am ersten Adventswochenende in Altenberg. Lei-
19 der haben wir es trotz einigen Ersatzdelegierten es nicht geschafft am Samstag mit einer vollen
20 Delegation teilzunehmen. Dank Spontaneität haben wir es aber am Sonntag geschafft vollstän-
21 dig zu sein.

22 Nach einer kritischen Auseinandersetzung mit dem Rechenschaftsbericht des Vorstands am Frei-
23 tag und Samstagvormittag, stand vor allem die neue Satzung und Geschäftsordnung auf der Ta-
24 gesordnung. Weil es keinen Kandidaten für das Präsesamt gab, fand in diesem Jahr keine Vor-
25 standswahl statt, jedoch Gremienwahlen.

26 Am Freitagabend wurde auch die neue Imagekampagne des BDKJ *katholisch* - anders als du*
27 *denkst* vorgestellt und mit einer großen Modenschau die einzelnen Produkte präsentiert. Hier
28 stellt der BDKJ weitere Ergebnisse der AG Struktur vor, die in den letzten Jahren für den BDKJ
29 Diözesanverband gearbeitet hat.

1 Während des Satzungsänderungsantrags wurde wieder einmal über Parität diskutiert - hier vor
2 allem am Gremium des Diözesanausschusses. Es besteht das Spannungsfeld zwischen paritätischer
3 Besetzung und Vertretungsmöglichkeit.

4 Neben der großen Satzungsänderung gab es auch eine Satzungsänderung bzgl. der Präsesstelle.
5 Hier hat sich die Versammlung ebenfalls für eine Satzungsänderung entschieden, sodass jetzt
6 nicht nur die Möglichkeit besteht einen Priester als Präses zu wählen. Das Erzbistum wird aufge-
7 fordert eine geeignete Person dem BDKJ zur Verfügung zu stellen.
8 Mit der neuen Geschäftsordnung haben wir ebenfalls festgelegt, dass wir digitale Unterstützung
9 bei Abstimmungen nutzen können.

10 Durch die Arbeit mit Satzung und Ordnung ist die inhaltliche Antragsarbeit in diesem Jahr kürzer
11 ausgefallen. So wurden Anträge intensiv in Antragscafés beraten. Vor allem der Antrag zur Nach-
12 haltigkeit wurde intensiv bis spät in die Nacht, auch mit Mitgliedern aus unserer Delegation,
13 diskutiert. Dieser Antrag wurde jedoch auf die nächste Versammlung vertagt. Genauso der An-
14 trag zum Nestlé-Boycott, da wir diesen gerne in Zusammenhang mit dem Antrag zur Nachhaltig-
15 keit diskutieren wollten. Unser eigener Antrag zum pastoralen Zukunftsweg wurde in einem
16 Antragscafé ebenfalls noch angepasst und nachher in der Versammlung abgestimmt und ange-
17 nommen.

18 Neben der inhaltlichen Arbeit wurde am Samstagabend René mit einem Gottesdienst und einer
19 Party zum Motto *Rave im Aquarium* verabschiedet.

20 **Bewertung**

21 Bei der Berichtslegung hat sich gezeigt, dass der Vorstand viel Arbeit im letzten Jahr geleistet
22 hat, vor allem, weil sie im zweiten Halbjahr nur zu dritt im Vorstand waren. Doch gab es hier
23 auch einige kritische Anmerkungen, dass eine Fokussierung auf Themen sicher wertvoll ist, da-
24 mit Themen auch inhaltlich tiefgreifend bearbeitet werden sollen. Im Gegensatz zum letzten
25 Jahr haben wir das Gefühl, dass der Vorstand in der Dreierkonstellation gut miteinander arbei-
26 tet.

27 Satzungs- und Geschäftsordnungsänderungsanträge sind teilweise sehr zäh und langwierig. Wir
28 sind froh, dass wir diese Thematik auf Diözesanebene nun im wahrsten Sinne des Wortes abge-
29 ackert haben und freuen uns auf mehr inhaltliche Auseinandersetzung bei der nächsten Diöze-
30 sanversammlung.

31 Die Zusammenarbeit mit dem Bistum wurde dieses Jahr nicht so intensiv thematisiert. In den
32 Anträgen war jedoch zu merken, dass den Tatsachen, die das Bistum geschaffen hat, ins Auge
33 geblickt wurde. So ist bspw. der Antrag zur geistlichen Verbandsleitung zu sehen und in der Ver-
34 sammlung gab es wenig kritische Rückmeldungen zum derzeitigen Vorgehen des Vorstands mit
35 dem Erzbistum.

Simon

4.5 Landesebene

4.5.1 DPSG West und WNO

Die DPSG verfügt in NRW nicht über eine verfasste Landesebene. Dennoch treffen sie die NRW-Vorstände sechs Mal im Jahr zu NRW Vorstandstreffen. Zu der Runde gehört ebenfalls die DPSG Vertretung im RdP-Vorstand, sowie die Mitglieder des Bundesamt St. Georg e.V. Hier werden die Themen besprochen, die für alle Vorstände in NRW relevant sind, sowie ein gemeinsames Vorgehen auf Bundesebene abgesprochen. Die Region West wird von einem Vorstand im Hauptausschuss der DPSG Bundesebene vertreten. Wie unsere Diözese ist auch der Bund in Regionen aufgeteilt. Der Gedanke dabei ist, eine politische Vernetzungsebene zu schaffen, um die Kommunikation zwischen Bund und Diözesen zu vereinfachen und ein Austauschgremium zu bieten.

Zur Vorbereitung auf die Bundesversammlung treffen sich die NRW Vorstände zudem mit den Vorständen aus der Region Nord-Ost. Hier werden die Anträge vorbesprochen und mögliche Kandidat*innen für Ämter auf Bundesebene stellen sich vor.

Bei den NRW Vorstandstreffen haben wir uns in diesem Jahr mit vielen unterschiedlichen Themen beschäftigt. Es wurde weiter überlegt, wie eine Kooperation bei den Notfalltelefonen aussehen kann, um Ressourcen in allen Diözesanverbänden zu teilen und zu schonen. Ein weiteres Thema war mehrmals das DPSG Jubiläum in Altenberg, sowie Berichte aus Hauptausschuss und dem Bundesamt St. Georg e.V.. Im Hauptausschuss wurden wir bis zur Bundesversammlung von Nikolas Kamenz (Münster) und Jonas Spinczyk (Aachen) vertreten, die regelmäßig von ihrer Arbeit berichteten. Diese wird auch kritisch kommentiert und unsere Wünsche und Anmerkungen werden mitgenommen. Seit der Bundesversammlung vertreten uns Jonas und Vera Sadowski (Essen). Aufgrund von Schwierigkeiten bei der Wahl dieser Vertretung in den Hauptausschuss sollen genauere Regelungen dafür gefunden werden.

Im Rahmen der West-Nord-Ost Klausur haben wir ein Wochenende im DV Berlin verbracht und intensiv die Anträge zur Bundesversammlung beraten, dieses gemeinsame Beraten ist sehr gewinnbringend.

Bewertung

Die NRW-Treffen sind weiterhin sehr wertvoll und wir versuchen mit allen aus dem Vorstand teilzunehmen, was leider oft nicht funktioniert. Wir freuen uns aber, die gesamte WNO Klausur gemeinsam verbracht zu haben. Es tut gut, sich regelmäßig austauschen zu können und mit anderen Diözesanvorständen zu sprechen. Hierbei darf aber auch gerne kontrovers diskutiert werden. Auf der Bundesversammlung haben wir die NRW Diözesen als eine starke Einheit erleben können, dieses Selbstbewusstsein ist auch berechtigt, wir repräsentieren 43% der DPSG Mitglieder. Nicht nur auf der Ebene des RdP, sondern auch auf Bundesebene treten wir gut abgesprachen auf.

1 4.5.2 Ring deutscher Pfadfinderinnen- und Pfadfinderverbände (RdP) 2 NRW

Dem RdP gehören neben der DPSG auch die PSG, der BdP und der VCP an. Der RdP ist neben dem BDKJ unsere zweite politische Außenvertretung auf Landesebene. Allerdings hat der RdP für uns eine besondere Bedeutung, da über den RdP die finanziellen Mittel des Landes abgerufen werden. Deshalb ist das Ringbüro für die Kontrolle aller Abrechnungen (Bildung, Ausbildung und Jugenderholung) zuständig. Die Geschäftsstelle des Rings befindet sich in der DPSG Bundesstelle in Neuss-Holzheim und beschäftigt eine Geschäftsführung und eine*n Verwaltungsangestellte*n. Geleitet wird der RdP durch je einen gewählten Vorstand aus jedem Mitgliedsverband.

3 Jens Lübbe ist weiterhin die Geschäftsführung und wurde wiedergewählt als Vertreter des RdP-
4 NRW zum stellvertretenden Vorsitzenden im Landesjugendring. Die Arbeit im Landesjugendring
5 ist vor allem deshalb wichtig, da dort die Verteilung der Landesmittel verhandelt wird und poli-
6 tische Interessensvertretung stattfindet. Diese inhaltliche Mitarbeit im Landesjugendring ist
7 schwieriger, dort fehlt es dem RdP hier an vielen Stellen noch an einer abgestimmten Meinung.

8 Bei der Versammlung im Herbst wurde in unserem Zuhause, der Rolandstraße, der Haushalt
9 verabschiedet und das Jahr geplant. Dazu kamen als wichtige Themen die Zukunft von "freie
10 Fahrt fürs Friedenslicht" sowie der Beschluss, dass die nötigen Voraussetzungen für ein womög-
11 liches rdp-Landeslager geprüft werden sollen. Hierzu wurde eine Arbeitsgruppe gebildet.

12 **Bewertung**

13 Insgesamt funktioniert die Arbeit im RdP, was Zuschüsse und Maßnahmenabrechnungen an-
14 geht, weiterhin reibungslos. Wir freuen uns über die RdP-Mittel, die wir natürlich gerne an euch
15 weiterreichen. Die Zusammenarbeit des Diözesanbüros und des Ringbüros läuft kollegial und
16 freundlich. Bei der Herbstversammlung wurden neue Ideen zu gemeinsamen Aktionen entwi-
17 ckelt, wir sind gespannt, ob sich im nächsten Jahr etwas konkretisiert.

Lea

18 4.5.3 BDKJ Landesebene

Der BDKJ NRW e. V. ist die Arbeitsgemeinschaft der fünf nordrhein-westfälischen BDKJ-Diözesanverbände. Er hat die Aufgabe die jugendpolitische Interessenvertretung des BDKJ auf Landesebene und - für die DPSG wegen der Vertretung im rdp eher uninteressant - die Bewirtschaftung der KJP NRW-Mittel zu koordinieren. Die Landesversammlung des BDKJ NRW e. V. besteht aus Delegierten der BDKJ-Diözesanvorstände, der landesweiten Zusammenschlüsse der Mitgliedsverbände und dem Landesvorstand.

19 Im Jahr 2019 stand die Neuwahl des hauptamtlichen Landesvorsitzenden an. Gleich zwei Kandi-
20 dat*innen standen zur Wahl und waren im Rahmen ihrer Kandidatur Gast bei den NRW Vor-
21 ständen. Wir gratulieren dem Kölner KJGler Max Pilger zu Wahl, und danken Sarah Primus für
22 ihre jahrelange, hervorragende Arbeit. Besonders freut uns, dass Max ebenfalls zum Vorsitzen-
23 den des Landesjugendringes gewählt wurde. Durch unseren BDKJ-Diözesanvorstand fühlen wir
24 uns auf Landesebene gut vertreten.

Lea

4.6 DPSG Bundesebene

4.6.1 DPSG Bundesversammlung

An Christi Himmelfahrt fand die 5tägige Bundeversammlung im Bistum Aachen statt, Tagungsort war Kall in der Eifel. 2019 wurde kein Vorstandsmitglied neu gewählt, somit standen andere Themen im Mittelpunkt. Allen voran der allgemeine Teil der DPSG Ordnung, nachdem im letzten Jahr die Stufenteile beschlossen wurden. Nach einiger Feinarbeit und unglaublichem Engagement der AG Ordnung, allen voran Sebi Päßgen und Vera Sadowski, konnte die Bundesversammlung einstimmig eine neue Ordnung beschließen. Diese ist modern, sprachlich stimmig und angenehm und wird unserem großartigen Verband gerecht.

Weitere Themen waren das neue Konzept des Fachbereiches Inklusion, welches wir kritisch kommentierten, das Konzept zur politischen Bildung, an dem wir uns beteiligen konnten, und ein Beschluss zur nachhaltigen Verpflegung auf Bundesveranstaltungen, den wir sehr begrüßen, vor allem nach Leuchtfeuer. Wie jedes Jahr wurde ein neues Jahresaktionsthema beschlossen, hierbei fanden wir schade, dass "sexuelle und geschlechtliche Vielfalt" in der Stichwahl verloren hat, stattdessen wird es 2021 die Jahresaktion "Pfadfinderinnen und Pfadfinder sind MITTEN-drin" geben. Wir haben außerdem begrüßt, dass der Antrag zur Abschaffung des Stimmrechtes von Wölflingen unter 6 Jahren nicht beschlossen wurde. Natürlich waren dies nicht die einzigen Themen.

17 reguläre und 4 Initiativanträge wurden auf der BV 2019 beschlossen, einige weitere gestellt und größtenteils beraten aber daraufhin zurückgezogen, vertagt oder Ähnliches. Damit sehen wir das Limit der Versammlung als erreicht. Wenn vor der Versammlung von den Verantwortlichen schon geplant werden muss, welche Anträge dort nicht beschlossen werden sollen, dann läuft es nicht mehr so, wie es sollte. Hilfreich beim Umgang mit der Fülle von Anträgen waren die Antragscafés, vor allem in Zusammenarbeit mit den anderen NRW Vorständen konnten wir uns in allen Themen vertreten.

Nach der fehlenden Reflektion von Leuchtfeuer im Jahr 2018 war diese zu unserem Erschrecken auch im Jahr 2019 mit den Verantwortlichen nicht möglich.

4.6.2 DPSG Hauptausschuss

Der Hauptausschuss ist die Vertretung der Bundesversammlung zwischen zwei Bundesversammlungen. Es ist daher wichtig, dass zwei Vertretende aus der Region West in diesem Gremium vertreten sind. Der Hauptausschuss trifft unterjährig Entscheidungen, die nicht bis zur nächsten Bundesversammlung warten können und berät den Vorstand bei allen wichtigen Themen.

Die Vertretung im letzten Jahr waren bis zu Bundesversammlung Nikolas Kamenz (DPSG Münster) und Jonas Spincyk (DPSG Aachen) als Stellvertretung. Zur Bundesversammlung schickten die NRW Vorstände nach einem schwierigen Prozess Jonas als Vertreter und Vera Sadowski (Essen) als Stellvertretung in den Hauptausschuss. An dieser Stelle danken wir Nikolas für seine gute Vertretung von NRW im Hauptausschuss. Bei den Treffen mit den NRW-Kolleg*innen berichten die Vertretungen im Hauptausschuss von der Arbeit und wir haben die Möglichkeit Rückfragen zu stellen und ihnen unsere Bitten mitzugeben. Zusätzlich wurden immer wieder Stimmungsbilder über WhatsApp eingeholt, z.B. zum DPSG Jubiläum:

Lea

1

4.7 Veranstaltungsübersicht

Fett Frostig	276
DV	159
ZAK	26
Leuchtfeuer	404
Bausteinwochenende	40
Multiplikator*innenschulung	16
Pfadi-WBK	13
Stavo-WBK	13
Juffi-WBK	17
Rover-Spek	65
Spiri-Aktionstag	83
Juffi-Aktionstag	109
Kandersteg	15
Diko / Stufendikos	Zahlen jeweils ohne AK Mitglieder/ Teamende
Wös	12
Juffis	17
Pfadis	10
Rover	5
BeVotreffen	17
Konvent	121
Dankefest	55
Friedenslicht	2000

Renate

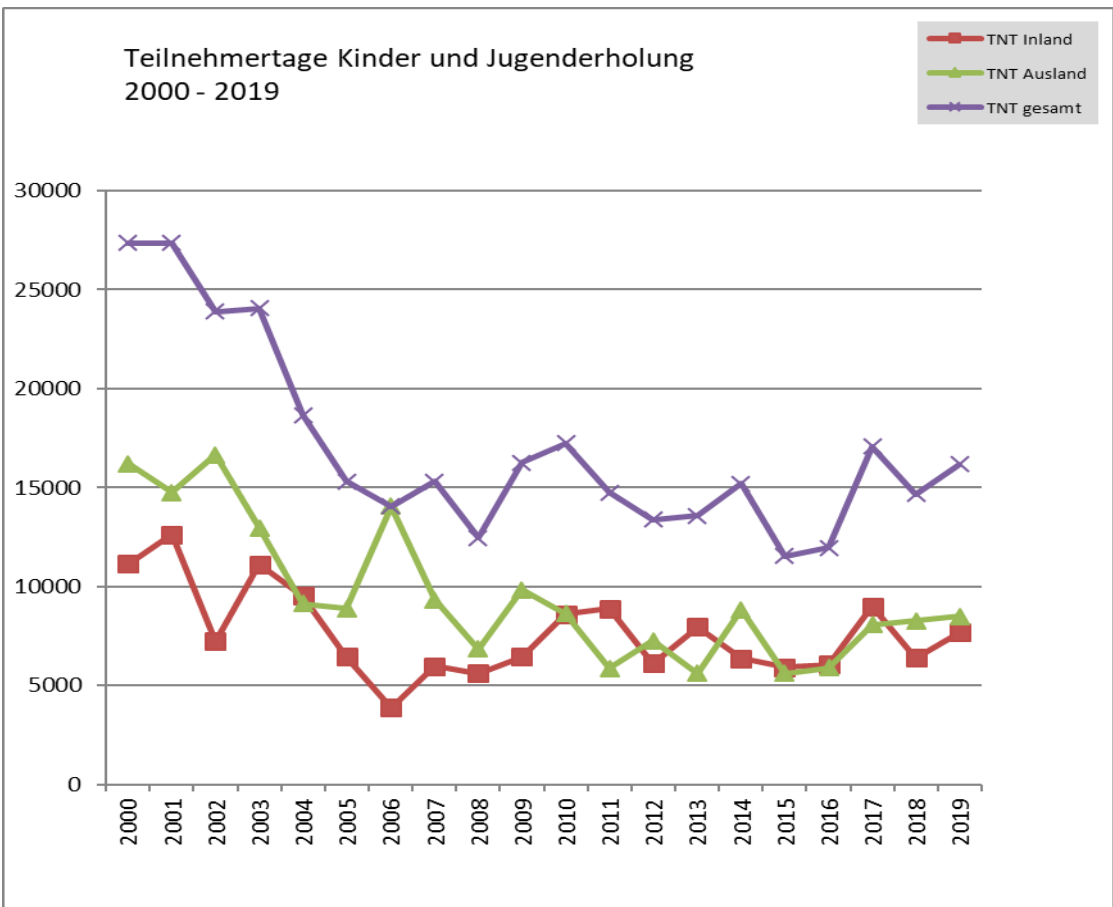
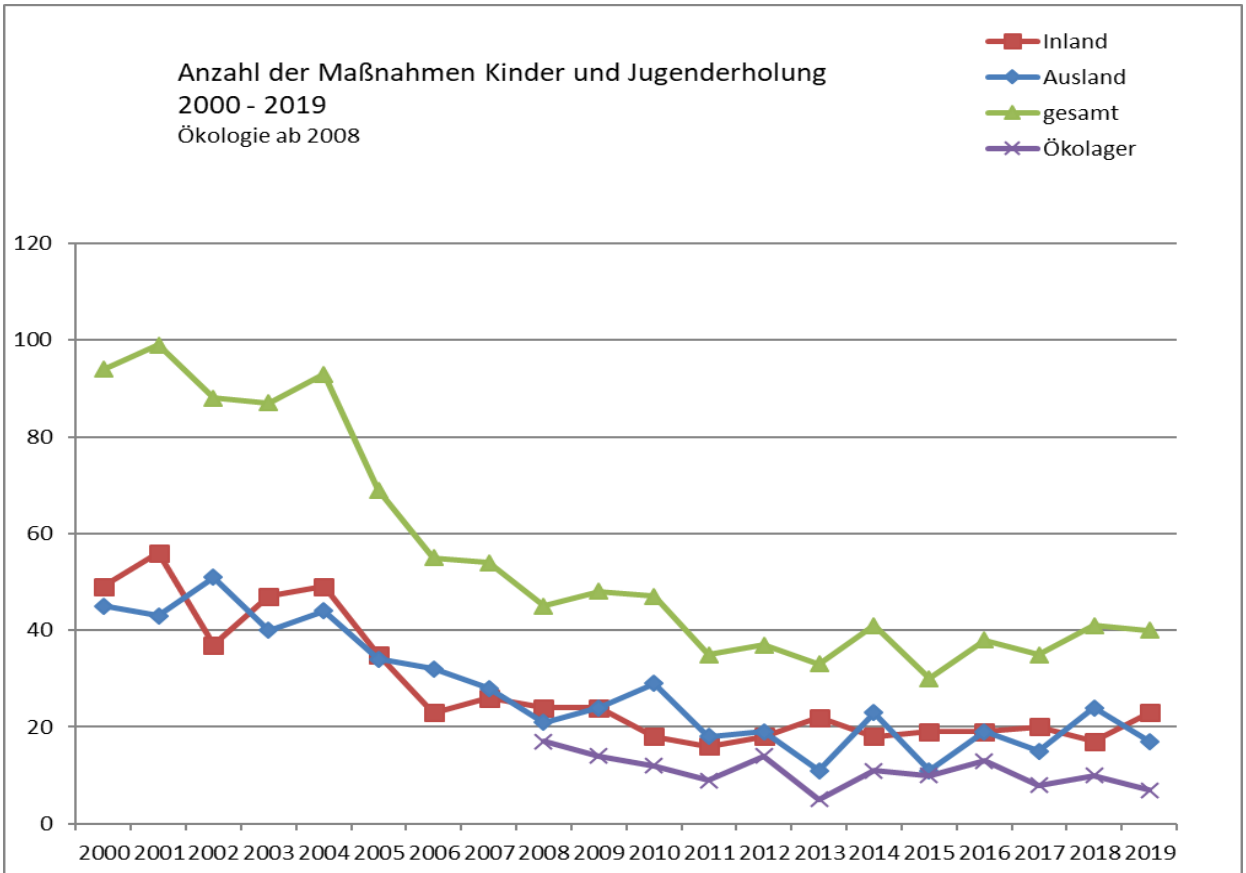
1

4.8 Übersicht der Zentralen Erholungsmaßnahmen

Jahr	Inland	Ausland	gesamt	davon Ökolager
2000	49	45	94	
2001	56	43	99	
2002	37	51	88	
2003	47	40	87	
2004	49	44	93	
2005	35	34	69	
2006	23	32	55	
2007	26	28	54	
2008	24	21	45	17
2009	24	24	48	14
2010	18	29	47	12
2011	16	18	35	9
2012	18	19	37	14
2013	22	11	33	5
2014	18	23	41	11
2015	19	11	30	10
2016	19	19	38	13
2017	20	15	35	8
2018	17	24	41	10

Jahr	TN Inland	TN Ausland	TN gesamt	TNT Inland	TNT Ausland	TNT gesamt
2000	1268	1090	2358	11136	16212	27348
2001	1482	981	2463	12622	14742	27364
2002	735	1212	1947	7220	16666	23886
2003	1398	916	2314	11120	12951	24071
2004	757	649	1406	9526	9137	18663
2005	548	620	1168	6455	8871	15326
2006	298	651	949	3871	14045	14045
2007	486	684	1170	5966	9337	15303
2008	488	472	960	5617	6856	12473
2009	530	651	1181	6438	9831	16269
2010	56	578	634	8602	8644	17246
2011	1050	564	1614	8890	5869	14759
2012	539	557	1096	6108	7268	13376
2013	703	414	1117	7966	5604	13570
2014	572	627	1199	6380	8827	15207
2015	559	405	964	5921	5611	11532
2016	535	417	952	6049	5903	11952
2017	704	458	1162	8998	8072	17070
2018	551	624	1175	6405	8273	14678

2



TN: Teilnehmende, TNT: Teilnehmertage

Renate

1 5 *Verein der Freunde und Förderer*

Die Freunde und Förderer (F&F) sind der Förderverein der DPSG auf allen Ebenen des Verbandes. Die F&Fs bieten ehemaligen Pfadfinder*innen auch nach deren aktiven Zeit weiterhin einen Zugang zur DPSG auf den verschiedenen Ebenen und unterstützen die aktive Verbandstätigkeit im Stamm, im Bezirk, auf Diözesan- und Bundesebene materiell. Diese ideelle Unterstützung geschieht, ohne sich in die aktiven Prozesse des Verbandes einzumischen.

2 Die Freunde und Förderer sind nicht nur der Kreis unserer "Ehemaligen". Vielmehr bieten sie
 3 auch eine Plattform, auf der sich Aktive und Ehemalige begegnen können. So trifft man sich beim
 4 Friedenslichtgottesdienst, aber auch bei größeren diözesanen Veranstaltungen werden wir von
 5 unseren Ehemaligen tatkräftig unterstützt, wenn etwa die jüngeren "F&Fs" – liebevoll als "Frisch
 6 und Fruchtig" bezeichnet – uns mit ihren Caféspezialitäten und Smoothies versorgen oder in
 7 Teilen beim Gottesdienst musizieren. Nach wie vor unterstützen die F&Fs das aktive Geschehen
 8 im DV auch materiell. So durften wir bei der Mitgliederversammlung am 15.11.2019 die Jahres-
 9 spende zu Gunsten der Aussendungsfeier zum Friedenslichtes entgegennehmen. Hierfür sind
 10 wir euch, liebe F&Fs, sehr, sehr dankbar. Und wir freuen uns, dass ihr uns immer wieder auch
 11 mit Rat und Tat zur Seite steht.

12 Unser Freundes- und Förderkreis hat mit Stand vom 15.11.19 131 Mitglieder. Neun Personen
 13 sind neu eingetreten, drei Personen sind wegen Krankheit ausgetreten, Monika Dohm, Marie-
 14 Luise Steven sowie Erhard Dischler sind leider verstorben. Als Schnuppermitglieder freuen wir
 15 uns über Kordula Montkowski und Domoina Bouville.

16 Neben der Mitgliederversammlung im November gab es verschiedene Veranstaltungen wie das
 17 karnevalistische Mitsingkonzert in BiPis Bistro, eine Führung auf dem Melatenfriedhof, einen
 18 Besuch im Hänneschen-Theater, zum 33. Mal einen Wandertag mit Willi Mauthe durchs Bergi-
 19 sche Land auf den Spuren von Heinrich Böll, einen Ausflug nach Namur in Belgien mit Frank-
 20 Günther Zehnder, einen Singabend für Familien und Singles sowie eine Stadtführung in Müns-
 21 ter mit kulinarischen Zwischenstopps bei Stuhlmacher und Kiepenkerl.

Dominik

6 Jugendförderung St. Georg e.V.

6.1 Mitglieder Jugendförderung St. Georg e.V.

Ist der Rechtsträger der deutschen Pfadfinderschaft St. Georg (DPSG) Diözesanverband Köln. Der Verein hat laut Satzung 13 Mitglieder. Unter diesem Vereinsnamen tritt der Verband auf und ist rechtgültig tätig.

Mitglied kann jede*r volljährige Angehörige der DPSG, Diözesanverband Köln werden; die Wahl gilt für einen Zeitraum von drei Jahren.

Turnusmäßig scheiden nach drei Jahren die folgenden Mitglieder des Jugendförderung St. Georg e. V. aus und stehen zur Wiederwahl an:

gewählt am:

Nikolaus Harig 29.01.2017

Stephan Nüsgen 29.01.2017

Mario Pollok 29.01.2017

gewählt am:

Sebastian Jansen 27.01.2018

Matthias Butt 27.01.2018

Maximilian Wiemer 27.01.2018

Lothar Sobotta 27.01.2018

Ute Theisen 26.01.2019

Thomas Nickel 26.01.2019

Kordula Montkowski 26.01.2019

Inge Holke 26.01.2019

Lea Winterscheidt als DPSG Diözesanvorsitzende und Simon Völlmecke als DPSG Diözesanvorsitzender sind geborene Mitglieder im Jugendförderung St. Georg e. V..

David

1 6.2 Vorstand

2 Dem Vorstand des e.V.'s gehören an:

- 3 • Simon Völlmecke
 4 • Lea Winterscheidt
 5 • Thomas Nickel

David

6 6.3 Verwaltungsrat

7 Dem Verwaltungsrat gehören sechs Mitglieder an:

- 8 a) Die drei Mitglieder des Vorstandes
 9 b) Drei weitere gewählte Mitglieder des e. V.'s:
 10 • Ute Theisen
 11 • Nikolaus Harig
 12 • Mario Pollok

13 Die drei Mitglieder des Verwaltungsrates, die unter Punkt b) benannt sind, wurden in der ers-
 14 ten Mitgliederversammlung des Jugendförderung St. Georg e. V. am 01.04.2019 gewählt.

15 Der Verwaltungsrat berät den Vorstand, prüft die ordnungsgemäße Verwendung der Gelder
 16 und berichtet der Mitgliederversammlung.

David

17 6.4 Berichte

18 6.4.1 Haushalt NRW

19 Die Tabelle zeigt die finanziellen Mittel, die aus dem Landesjugendplan über den Ring Deut-
 20 scher Pfadfinderinnen- und Pfadfinderverbände ausgezahlt wurden.

	€ in 2016	€ in 2017	€ in 2018
Maßnahmen (Schulungen/Kurse, incl. NRWö 2017, Kinder-, Jugenderho- lung)	€ 110.000,-	€ 120.000,-	123.880,-
Personal/Planung und Leitung	€ 124.094,-	€ 145.689,-	144.000,-

1 6.4.2 Kassenprüfung

2 Die Kassenprüfung des Jugendförderung St. Georg e.V. hat im Laufe des Jahres stattgefunden.
3 Anwesend waren Thomas Nickel, Maria Keller, David Dressel sowie Nikolaus Harig als Kassen-
4 prüfer. Während der Prüfung konnten alle aufkommenden Fragen beantwortet werden. Es gab
5 von Seiten des Kassenprüfers die Bitte, die Unterlagen ordentlicher zu führen und alle Sachver-
6 halt so darzustellen, dass sie möglichst keiner weiteren Erläuterung bedürfen.

David

1 7 *Trägerwerk St. Georg e.V.*

2 7.1 Mitgliederversammlung

Der Trägerwerk St. Georg e.V. ist der Rechtsträger der Einrichtungen der DPSG (Tagungs- und Gästehaus St. Georg mit Bi-Pis Bistro und das große und kleine Haus Maurinus in Leverkusen Lützenkirchen). Die Mitgliederversammlung des Trägerwerkes St. Georg e. V. besteht aus dem Vorstand sowie aus den gewählten Mitgliedern des Verwaltungsrates des Jugendförderung St. Georg e. V., sowie bis zu drei weiteren hinzugewählten Mitgliedern (Amtszeit drei Jahre).

3 Drei weitere Personen können in die Mitgliederversammlung gewählt werden. Gewählt wur-
4 den Marie Luise Dreber und Christoph Schnitzler.

5 Der Mitgliederversammlung gehören an:

- 6 • Simon Völlmecke
- 7 • Lea Winterscheidt
- 8 • Thomas Nickel
- 9 • Ute Theisen
- 10 • Nikolaus Harig
- 11 • Mario Pollok
- 12 • Marie Luise Dreber
- 13 • Christoph Schnitzler

14 Die Mitgliederversammlung berät den Vorstand, beschließt wichtige Vorhaben und kontrol-
15 liert die ordnungsmäßige Verwendung der Gelder.

16 Der Jahresabschluss des Trägerwerkes St. Georg e. V. wird bereits seit einigen Jahren durch die
17 Steuerberatungsgesellschaft Hunecke & Berenz (Steuerberatung Ralf Hunecke) erstellt.

David

18 7.2 Vorstand

19 Dem Vorstand des Trägerwerkes St. Georg e.V. gehören an:

- 20 • Simon Völlmecke
- 21 • Lea Winterscheidt
- 22 • Thomas Nickel

David

7.3 Tagungs- und Gästehaus St. Georg

Reservierung-Belegung

Der Bereich Reservierung/Empfang wird seit dem 01.05.2014 durch Margot Lietz geleitet. Zudem arbeitet Kerstin Engel, seit dem Ende ihrer Ausbildung, mit 50% diesem Bereich und zu 50% in der Verwaltung. Aufgrund einer längeren Erkrankung war das letzte Jahr recht herausfordernd. Kerstin hat, seit der Erkrankung von Margot Lietz, alle Tätigkeiten im Bereich Reservierung- Belegung übernommen. Dies funktioniert aktuell für diesen Bereich recht gut, führt aber dazu, dass in der Verwaltung Aufgaben liegen bleiben müssen.

Zudem gab es diverse Veränderungen im Bereich der Rezeption, die untere Rezeption-Pforte näher beschreiben werden.

Rezeption-Pforte

Der Bereich Rezeption-Pforte wurde mit dem Bereich Bistro fusioniert und bündelt nun alle direkten Tätigkeiten am Gast. Die Mitarbeitenden der jeweiligen Abteilungen wurden in die Tätigkeiten an der Pforte und im Bistroservice eingewiesen. Im Bereich arbeiten aktuell zwei festangestellte Vollzeitkräfte, zwei FSJler*innen und diverse Aushilfen. Zudem waren auch in diesem Jahr Menschen in Integrationsjobs mit an der Rezeption tätig.

Die Zusammenlegung der Bereiche war seit Anfang des Jahres geplant, gestaltete sich aber aufgrund der personellen Situation schwieriger als erhofft. So hat Andrea Junkermann, die den Bereich eigentlich verantwortlich leiten sollte, im Juni gekündigt, um sich neuen Herausforderungen zu widmen. Durch die Krankheit von Margot Lietz, die vorher den Bereich Rezeption-Pforte geleitet hat, fehlten also beide Kräfte, die die Fusionierung eigentlich begleiten sollten. Zum Glück konnte mit Jennifer Ayin schnell Ersatz für Andrea gefunden werden, die den neuen Bereich nun verantwortlich leitet.

7.3.1 Arbeitslosenmaßnahmen Hauswirtschaftsprojekte

Hauswirtschaftsprojekte

Auch in diesem Jahr konnten wieder mehrere Praktika angeboten und absolviert werden. Zudem gibt es aktuell drei Auszubildende aus schwierigen Verhältnissen in der Küche. Zwei Auszubildende befinden sich in der Ausbildung zum*zur Beiköch*in, eine*r in der Ausbildung zum*zur Köch*in.

Handwerklicher Bereich

Im Berichtszeitraum haben zwei Mitarbeitende in Integrationsjobs unseren Hausmeister/Hausverwalter Herrn Sellbach unterstützt. Zum Ende des Jahres war noch ein*e Mitarbeiter*in bei uns beschäftigt.

David

1 **7.3.2 Bildungsarbeit**

2 Für Bewohner*innen der Südstadt, Leitende unseres Verbandes und andere Interessierte bietet
3 das Trägerwerk in Kooperation mit dem katholischen Bildungswerk Köln ein Bildungsprogramm
4 unter dem Titel „Erleb´ was!“ an. Seit 2018 wurde das Angebot aufgrund der Erfahrungen der
5 letzten Jahre gezielt verringert und die Zuständigkeit in die Hände des Tagungs- und Gästehau-
6 ses gelegt.

7 ***Halbjahr I-2019***

8 Es wurden sechs Kurse angeboten, hiervon haben alle stattgefunden.

9 ... „Halt dich fit mit Sport“: Fitnessgymnastik I & II, Wirbelsäulengymnastik I & II, Yoga I

10 ... „Bild dich fort für Kinder- und Jugendarbeit“: Haftung- und Versicherungsfragen

11 ... „Unterwegs im Veedel“: Gesprächskreis Verwaiste Eltern

12 ***Halbjahr II-2019***

13 Es wurden sechs Kurse angeboten, hiervon haben stattgefunden.

14 ... „Halt dich fit mit Sport“: Fitnessgymnastik I & II, Yoga I

15 Der Kurs Wirbelsäulengymnastik ist auf Grund der Erkrankung der Kursleiterin ausgefallen, wird
16 aber in 2020 wieder angeboten, aber nur noch ein Kurs, nicht wie bisher 2 Kurse nacheinander

17 ... „Bild dich fort für Kinder- und Jugendarbeit“: der Kurs Haftung- und Versicherungsfragen ist
18 wegen zu geringer Anmeldezahlen leider ausgefallen

19 ... „Unterwegs im Veedel“: Gesprächskreis Verwaiste Eltern

Renate

7.3.3 Kulturveranstaltungen in Bi-Pi's Kulturgalerie und Bistro

Veranstaltungen

16.02.2019 Be prepared – ein karnevalistisches Mitsingkonzert

17.02.2019 Puppentheater

27.03.2019 Lesung und Diskussion mit Dr. Simone Scharbert

04.05.2019 1. Kölner Literaturnacht

11.05.2019 Hofflohmarkt

13.09.2019 Filmpräsentation

Ausstellungen

In diesem Jahr gab es keine Kunstaussstellung.

Seit dem Jahr 2019 haben wir ein gemeinsames Serviceteam für das Tagungs- und Gästehaus und das Bistro. An zwei Schulungstagen haben alle Mitarbeiter*innen die Arbeitsschritte in diesem Bereich kennengelernt und sie eingeübt.

In diesem Jahr wurde das Bistro – wie bereits im Vorjahr – vermehrt für unsere Tagungs- und Hausgäste genutzt. Frühstück, Mittagessen und auch Abendessen wurden an vielen Tagen von hier aus angeboten.

Des Weiteren war das Bistro zu den bekannten Öffnungszeiten für unsere Laufkundschaft geöffnet: Montag bis Freitag von 12-14h mit einem wechselnden Mittagstisch Angebot und am Nachmittag ab 17h. samstags von 12-22h und sonntags von 10-18h. Unsere besonderen Angebote finden sich auch auf der Facebook Seite und Instagram Seite des Bistros.

Verschiedene Stammtische haben bei uns im Bistro ihren Platz gefunden. Für Interessierte finden jeden Donnerstag Schachabende statt und auch andere Brettspielabende.

Seit diesem Jahr finden auch vermehrt Veranstaltungen im Bistro statt. Z.B. Geburtstagsfeiern, Weihnachtsfeiern und Familienfeiern. In sehr guter Zusammenarbeit mit dem Küchenteam können wir hier unseren Gästen von Brunch bis hin zu verschiedensten Buffets ein komplettes Paket für Feierlichkeiten anbieten.

Auch hat sich das Getränkesortiment verändert. Mit Fritz Kola gibt es nun einen festen Partner für den Bereich Softdrinks. Die Gründer des Unternehmens haben sich als Kinder bei den Pfadfindern kennengelernt, was dieses Unternehmen neben seinem sozialen Engagement und der Ausrichtung auf bio und nachhaltig produzierten Getränken ein perfekter Partner für uns sein lässt.

Kerstin Engel

1

7.3.4 Personal

	Stellenumfang	Funktion
Küche		
1 Hauswirtschafter*in	100%	Küchenleitung mit Ausbildereignung
1 Koch*Köchin	65%	Stellv. Küchenleitung
1 Küchenhilfe	100%	
1 Küchenhilfe	38 %	Befristet bis 31.01.2020
1 Küchenhilfe	95%	Ausgeschieden am 01.01.2020
1 Küchenhilfe	65%	Ausgeschieden am 01.08.2019
1 Küchenhilfe	52%	Ausgeschieden am 01.08.2019
2 Auszubildende		Beikoch
1 Auszubildende*r		Koch
10 (6) Mitarbeiter*innen		
Bistro		
1 Mitarbeiter*in	78%	Jetzt Leitung Service
5 Mitarbeiter*innen	Auf GFB Basis	
6 Mitarbeiter*innen		
Reinigungsbereich		
4 Mitarbeiter*innen	á 75%	
Verwaltung		
1 Mitarbeiter*in	Auf GFB Basis	Gehaltsabrechnungen
1 Mitarbeiter*in	25 %	
2 Mitarbeiter*innen		
Empfang		
2 Mitarbeiter*in	100%	Reservierungs-, Empfangsleitung, Stellvertretung
2 Mitarbeiter*in	100%	
1 Mitarbeiter*innen	Auf GfB Basis	
5 Mitarbeiter*innen		
Kultur- und Bildungsarbeit		Bereich übernommen von Empfang
Handwerk		
1 Mitarbeiter*in	100%	Hausverwalter/Hausmeister
1 Mitarbeiter*in	100%	Haustechnik
1 Mitarbeiter*innen	á 75%	Integrationsjobs
3 Mitarbeiter*innen		
Haus Maurinus		
1 Mitarbeiter*in	Auf GFB Basis	Hausmeister
1 Mitarbeiter*in	38 %	Reinigungsbereich
2 Mitarbeiter*innen		
32 Mitarbeiter*innen		

David

7.4 Haus Maurinus

- 1 Ein*e Mitarbeiter*in erledigt die Reinigungsarbeiten in Haus Maurinus. Zudem konnten wir eine
 2 weitere Person gewinnen, die die Hausmeistertätigkeiten übernimmt. Diese ist seit dem
 3 01.01.2018 fest, im Rahmen eines geringfügigen Beschäftigungsverhältnisses, angestellt.
 4
- 5 Die seit langem geplante Umbaumaßnahme in Haus Maurinus wurde im Berichtszeitraum voran-
 6 getrieben. Nach mehrmaligem Nachfragen beim Bauamt, wurde uns Mitte des Jahres die Statik
 7 ausgehändigt. Im Zuge der Suche nach den Unterlagen wurde vom Bauamt auch festgestellt,
 8 dass seit 20 Jahren keine Brandschutzprüfung mehr stattgefunden hat. Diese wurde dann im
 9 Mai nachgeholt.
- 10 Leider wurden bei der Überprüfung diverse Mängel festgestellt, die dazu geführt haben, dass
 11 der Betrieb im Haus eingestellt werden musste. Die Umsetzung der Anpassungsverlangen ist
 12 leider so aufwändig, dass eine schnelle Umsetzung nicht möglich ist. Ein entsprechender Antrag
 13 zur Finanzierung wird beim Bistum eingereicht.
- 14 Leider hat sich beim kleinen Haus Maurinus herausgestellt, das bei der Übernahme kein Bauan-
 15 trag zur Eintragung der neuen Nutzung gestellt. Dieser muss vor der Wiedereröffnung gestellt
 16 werden.

	Übernachtungen kleines Haus	Übernachtungen großes Haus
2005		2.154
2006		2.155
2007	259	2.304
2008	422	2.155
2009	576	2.392
2010	511	3.293
2011	769	3.888
2012	563	3.780
2013	677	4.207
2014	647	3.396
2015	520	3.396
2016	762	3.042
2017	746	3.218
2018	423	3.288
2019	250	1182

David

1 7.5 Zeltplatz Steinbachtalsperre

- 2 Die DPSG hat für Belegungen auf dem Zeltplatz an der Steinbachtalsperre ein Vorbelegungs-
- 3 recht. Die Buchungen der DPSG Gruppen werden von uns entgegengenommen und bearbeitet.
- 4 Naturgemäß sind die Belegungszahlen stark schwankend, weil es davon abhängt, wie viele DPSG
- 5 Gruppen ihre Veranstaltungen dort durchführen und ob die DPSG Diözesanverband Köln dort
- 6 eigene Veranstaltungen hat.

Belegung Steinbachtalsperre				
	Übernachtungen Pfadfinder*innen	Umsatz	Anteil	anteilige Einnahmen
2005	3156	8.331,20 €	30%	2.499,36 €
2006	4852	9.565,30 €	30%	2.869,59 €
2007	3365	5.883,33 €	30%	1.765,00 €
2008	2651	4.564,00 €	30%	1.369,20 €
2009	4480	10.388,50 €	30%	3.116,55 €
2010	3302	7.813,50 €	30%	2.344,05 €
2011	2430	6.408,00 €	30%	1.922,40 €
2012	5113	12.315,20 €	30%	3.694,56 €
2013	3385	8.735,00 €	30%	2.620,50 €
2014	3402	9.683,50 €	30%	2.905,05 €
2015	2122	7.339,00 €	30%	2.201,70 €
2016	5115	15.766,50 €	30%	4.729,95 €
2017	2751	9.704,50 €	30%	2.911,35 €
2018	4987	17.178,50 €	30%	5.153,00 €
2019	4688	16.011,50 €	30%	4.803,45 €
Die DPSG bekommt immer 30 % des Gesamtumsatzes der Pfadfinder*innengruppen. Für bis zu zwei Nächte werden 4 € p.P. fällig, für drei bis zehn Nächte werden 3,50 € fällig, ab 11 Übernachtungen 3 €.				

David

1 8 *Kindergarten und Kindertagesstätte Roland-* 2 *straße e.V.*

3 Wie schon seit Einführung des Kinderbildungsgesetzes haben wir in unserer Einrichtung die
4 Gruppenform I für „Kinder im Alter von zwei Jahren bis zur Einschulung“ gewählt. Die Eltern
5 können wählen, ob sie ihre Kinder 25 Stunden, 35 Stunden oder 45 Stunden pro Woche betreuen
6 lassen.

7 Es gibt 60 Plätze in unserer Kita; davon können bis zu 15 Plätze an Kinder unter drei Jahren ver-
8 geben werden.

9 Mit der Kita St. Josefshaus zusammen sind wir Kath. Familienzentrum und die beiden einzigen
10 katholischen Einrichtungen in der Südstadt.

11 Im Berichtszeitraum musste aufgrund von akutem Personalmangel für zwei Monate die Öff-
12 nungszeit der Kita um 4,5 Stunden gekürzt werden. Neues Personal konnte zum Glück gewonnen
13 werden, so dass die Kürzungen nur temporär waren.

David

1 **9 Anträge**

2 9.1 Antrag 1: Termin für die nächste Diözesanversamm-
3 lung

4 **Antragstellende*r:** Diözesanvorstand

5 Die Diözesanversammlung möge beschließen,

6 dass die nächste Diözesanversammlung vom 29. bis 31. Januar 2021 im Haus Altenberg stattfin-
7 det.

8 **Begründung:**

9 erfolgt mündlich

- 1 *10 Anhang: Bericht des Wahlausschusses 2019*
- 2 Erfolgt mündlich auf der Versammlung

11 Anhang: Bericht der Bezirksvorstände

2 Termine

3 **Groß-ZAK statt BeVo-Klausur**

4 Wir haben in diesem Jahr die Chance genutzt, unsere jährliche BeVo-Klausur in die Groß-ZAK zu
5 integrieren. Im Rahmen der BeVo-Teile konnten wir uns mit der AG BerBil über die Konventer-
6 gebnisse zur Ausbildung austauschen und etwas über Konfliktmanagement lernen. In den ge-
7 meinsamen Teilen wurde zu Schwerpunktthemen und zur DSGVO/KDG gearbeitet. Wir haben
8 den großen Rahmen mit allen AGs, AKs und Vorstandsmitgliedern als sehr bereichernd erlebt
9 und freuen uns auf die Neuauflage im Jahr 2020.

10 **BKT – Bezirksvorständekulturtag**

11 2019 stand die Abkürzung BKT nicht für Bezirkskneipentour, sondern für Kultur. 11 BeVos trafen
12 sich in Düsseldorf, um gemeinsam das Filmmuseum (mit Highlight: Sonderausstellung Special
13 Effects) zu besuchen, bei Wilma Wunder zu Mittag zu essen und anschließend noch das Frank-
14 reichfest zu genießen.

15 **BeVo-Treffen**

16 Auch in diesem Jahr waren die beiden Kernbereiche die Weiterarbeit am Bezirksstrukturprozess,
17 also an den Konventergebnissen, sowie der Austausch zur Bezirksarbeit untereinander. Leider
18 hat die Beteiligung der Bezirksvorstände an den Treffen in diesem Jahr zu wünschen übrig ge-
19 lassen – wir müssen hier besser werden. Im Gegensatz zum Vorstand: Hier waren meist alle drei
20 Vorstandsmitglieder anwesend, die Vorbereitung der Treffen und Begleitung durch Anna Krükel
21 war ebenfalls hervorragend. Vielen Dank dafür!

22 Außerdem freuen wir uns, den Spagat zwischen Aktenplan und diversen Dropboxen und per
23 Mail verteilten Protokollen mit Office365 endlich hinter uns lassen zu können. Auch hier vielen
24 Dank an Anna, für wiederholte Erklärungseinheiten und unzählige zurückgesetzte Passwörter –
25 wir lernen das noch. Bestimmt.

26 **DL-meets-BeVo-Treffen**

27 Auf den zwei DL-meets-BeVo-Treffen wurde an den Konventergebnissen weitergearbeitet sowie
28 der aktuelle Stand des Pastoralen Zukunftswegs vorgestellt und diskutiert. Bei den gemeinsa-
29 men Treffen mit der Diözesanleitung haben wir uns leider oft getrennt voneinander mit Themen
30 beschäftigt. Wir wünschen uns, dass zukünftig die Zusammenarbeit und der Austausch wieder
31 mehr in den Mittelpunkt rückt.

32 **DiKo**

33 Auf der DiKo mit ihren kleinen Preisen haben wir uns mit der Jahresplanung, der Vorbereitung
34 der DV, der Jahresaktion („Müll“) und ihrer Umsetzung auf Bezirksebene beschäftigt. Eine ge-
35 wisse Herausforderung waren die parallel dazu mit der Rover-Diko ausgefochtenen Rabatt-
36 schlachten. Auch bei Workshops, Austausch und Präventions-Multi-Auffrischungs-
37 Schulung waren die BeVos vertreten.

1 **Weihnachtsessen**

2 Alle Jahre wieder... Raclette und Wichteln.

3 **Bezirksstrukturprozess**

4 Oder: was nach dem Konvent geschah.

5 Im Rahmen eines DL meets Bevos-Treffens wurde ein Blick auf die Ergebnisse, die aus Onlineum-
6 frage, Leiterrundenbesuchen und natürlich dem Konvent der Stämme und Bezirke hervorgegan-
7 gen waren, geworfen. Hier konnten die Themen, die schwerpunktmäßig nicht sinnvoll auf Stam-
8 mes- oder Bezirksebene bearbeitbar sind, an andere Gremien weitergegeben werden – mehr
9 dazu in den entsprechenden Berichten. Wir als Bezirksvorsitzende sind froh, die Ergebnisse und
10 auch Forderungen des Bezirksstrukturprozesses auf der Diözesanebene an richtigen Stellen plat-
11 ziert zu haben.

12 Alle Themen, die direkt die Stammes- und Bezirksebene betreffen und nur dort angegangen
13 werden können, liegen selbstverständlich weiterhin bei uns. In drei Kleingruppen, zur Stammes-
14 ebene, zur Bezirksebene und zur Vernetzung der Bezirke auf Diözesanebene, wurden diese auf-
15 gearbeitet:

16 Auf Stammesebene geht es vor allem darum, zu entlasten. Kernaspekte dabei sind Zuschüsse
17 und ihre Beantragung, finanzielle Entlastung oder Vorteile für Ehrenamtler*innen. Auch die pro-
18 fessionelle Unterstützung bei Fachthemen, wie bspw. Datenschutz oder Prävention, und die Er-
19 reichbarkeit von Ansprechpersonen sind hier verbesserungswürdig.

20 Auf Bezirksebene geht es vor allem darum, Synergien zu nutzen. Konzepte, die gut funktionie-
21 ren, sollen anderen Bezirken zur Verfügung stehen. Weitere Kernaspekte sind die Dankeskultur
22 und die Professionalisierung der Arbeit, bspw. durch sinnvollen Einsatz von Kollaborationswerk-
23 zeugen.

24 Im Rahmen der BeVotreffen, unserem Austauschort auf Diözesanebene, möchten wir die Ver-
25 netzung und Zusammenarbeit der Bezirke stärker in den Vordergrund stellen. Vernetzung der
26 Bezirksausbildung, Unterstützung/Ausbildung für BeVos, aber auch die Leistbarkeit der BeVo-
27 Arbeit auf Diözesanebene sind hier die Kernthemen.

28 Diese Themen werden uns auch im kommenden Jahr weiterhin beschäftigen, wir hoffen, an vie-
29 len Stellen konkrete und nachhaltige Verbesserungen umzusetzen. Wir freuen uns, den ur-
30 sprünglichen Bezirksgrenzenprozess, später Bezirksstrukturprozess als kräfte- und nervenzeh-
31 rende, aufwändige Bestandsaufnahme abgeschlossen zu haben – für die Zukunft unseres Ver-
32 bands müssen wir alle aus den Ergebnissen die nötigen Verbesserungen und Entwicklungen für
33 unsere Arbeit ableiten. Bitte bleibt dran!

Für die BeVos
Nils Kerstan und David Schäfer

Glossar

- 1 BAK (Bundesarbeitskreis): wie die Arbeitskreise auf Diözesanebene, nur auf Bundesebene.
- 2 BDKJ (Bund deutscher katholischer Jugend): Dachverband von 17 katholischen Jugendverbän-
3 den und -organisationen, unter anderem der DPSG. Seine wichtigste Aufgabe besteht in der
4 Interessenvertretung seiner Mitglieder in Politik, Kirche und Gesellschaft.
- 5 BiRef (Bildungsreferent*innen): hauptberufliche Unterstützung der Bezirke, DAKs, DAGs und
6 des Vorstands.
- 7 BuKo (Bundeskonferenz): wie die DiKo, nur auf Bundesebene.
- 8 BV (Bundesversammlung): wie die DV, auf Bundesebene, höchstes beschlussfassendes Gre-
9 mium des Verbandes.
- 10 DA (Diözesanausschuss): Gremium des BDKJ. Zweithöchstes Gremium im BDKJ, ihm obliegen
11 alle wichtigen Entscheidungen im Laufe eines Jahres.
- 12 DAK Wös (Diözesanarbeitskreis Wölflingsstufe): Unterstützung von Wölflingsleiter*innen auf
13 Diözesanebene, verantwortlich für die Ausbildung der Wölflingsleiter*innen, richtet die Diöze-
14 sankonferenzen der Stufe aus und macht Veranstaltungen für die Diözese.
- 15 DAK Juffis (Jungpfadfinderstufe): Unterstützung von Juffileiter*innen auf Diözesanebene, ver-
16 antwortlich für die Ausbildung der Juffileiter*innen, richtet die Diözesankonferenzen der Stufe
17 aus und macht Veranstaltungen für die Diözese.
- 18 DAK Pfadis (Pfadfinderstufe): Unterstützung von Pfadileiter*innen auf Diözesanebene, verant-
19 wortlich für die Ausbildung der Pfadileiter*innen, richtet die Diözesankonferenzen der Stufe
20 aus und macht Veranstaltungen für die Diözese.
- 21 DAK Roverstufe: Unterstützung von Roverleiter*innen auf Diözesanebene, verantwortlich für
22 die Ausbildung der Roverleiter*innen, richtet die Diözesankonferenzen der Stufe aus und
23 macht Veranstaltungen für die Diözese.
- 24 DAG (Diözesanarbeitsgruppe): Arbeitsgruppen werden entweder aufgrund eines Antrags der
25 Diözesanversammlung ins Leben gerufen oder wenn der Vorstand eine AG zu einem bestimm-
26 ten Thema initiiert.
- 27 DAG Ausbildung: beschäftigt sich mit Weiterentwicklung des Ausbildungskonzepts für Lei-
28 ter*innen.
- 29 DAG Internationales: unterstützt bei der Planung und Realisierung von Auslandkontakten.
- 30 DAG Medien: gestaltet und betreut technisch die Webseite des Diözesanverbands, kümmert
31 sich bei Veranstaltungen um die Technik.
- 32 DAG Musik: im DV neu gegründete DAG, unterstützt bei musikalischen Themen.

- 1 DAG Spiritualität: bereitet Arbeitshilfen für Freizeiten, die Aussendungsfeier des Friedenslichts
2 und verschiedene spirituelle Angebote vor; Kontakt zu den Kurat*innen
- 3 DAG Verona (staVos trEffen, beRaten, mOtivieren uNd Ausbilden): Fortbildung und Beratung
4 von Vorständen auf Stammesebene.
- 5 DIAB (Diözesanbeauftragte*r für Internationales): Der*die DIAB stellt die Verbindung zwischen
6 der Diözese Köln und anderen Diözesen und dem Ausland her für den Bereich Internationales.
- 7 DiKo (Diözesankonferenz): Konferenz der Diözesanstufen, dort tagen die Bezirksstufenrefe-
8 rent*innen nach Stufen getrennt und wählen Delegierte für die DV. Wird ausgerichtet von dem
9 jeweiligen DAK und kann von allen Leiter*innen der entsprechenden Stufe besucht werden.
- 10 DL (Diözesanleitung): besteht aus dem Diözesanvorstand, den Diözesanstufenreferent*innen,
11 Diözesanfacharbeitskreisreferent*innen, Bildungsreferent*innen, einem*einer Ansprechpart-
12 ner*in für internationale Arbeit, einer Vertretung des BDKJ und der Geschäftsführung. Die DL
13 ist das beratende Gremium des Vorstands.
- 14 DV (Diözesanversammlung): Die DV ist das höchste beschlussfassende Gremium auf Diözesan-
15 ebene. Stimmberechtigte Mitglieder sind die Delegierten aus den Diözesanstufenkonferenzen,
16 die Bezirksvorstände und der Diözesanvorstand.
- 17 Diözesanvorstand: besteht aus drei Mitgliedern: zwei ehrenamtlichen Vorständen und dem
18 hauptamtlichen Diözesankurat. Alle werden für jeweils drei Jahre von der DV gewählt.
- 19 FAK (Diözesanfacharbeitskreis): in der Satzung der DPSG festgelegte Fachbereiche. Im Moment
20 gibt es im DV Köln zwei FAKs: Internationale Gerechtigkeit und Ökologie.
- 21 FAK InGe (Internationale Gerechtigkeit): setzt sich in der DPSG für internationale Freundschaft
22 und Solidarität, Partnerschaft und Zusammenarbeit sowie für aktive Mitgestaltung in Fragen
23 der globalen Entwicklung und des Friedens ein.
- 24 FAK Ökologie: Beschäftigt sich mit Themen wie Umweltschutz, Klimawandel, Nachhaltigkeit.
- 25 Fett Frostig: Lager der Pfadis im Januar für alle Pfadis der Diözese
- 26 JuFö (Jugendförderung) St. Georg e.V.: Rechtsträger der DPSG im Erzbistum Köln.
- 27 KMV (Konferenz der Mitgliedsverbände): BDKJ-Konferenz zu Themen wie Personal- und Finan-
28 zangelegenheiten im Rahmen der Selbstverwaltung kirchlicher Zuschüsse und verbandsüber-
29 greifenden Herausforderungen in Jugendpastoral und Pädagogik.
- 30 MLT (Modulleiter*innentraining): Ausbildung für Teamende der Module während der Lei-
31 ter*innenausbildung
- 32 RdP (Ring deutscher PfadfinderInnenverbände): Dem RdP gehören neben der DPSG auch die
33 PSG (Pfadfinderinnenschaft Sankt. Georg), der BdP (Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder
34 e.V.) und der VCP (Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder) an. Der RdP ist neben
35 dem BDKJ unsere politische Außenvertretung auf Landesebene. Allerdings hat der RdP für den

- 1 DPSG eine besondere Bedeutung, da über den RdP die finanziellen Mittel des Landes abgeru-
2 fen werden.
- 3 Trägerwerk St. Georg e.V.: Das Trägerwerk St. Georg vereinigt alle Anlageobjekte (Haus Ro-
4 landstraße, Haus Maurinus)
- 5 TST (Teamer*innen-Starter-Training): Ausbildungsformat für neue Teamende, die Bausteine
6 des Ausbildungskonzeptes teamen wollen.
- 7 F&F (Verein der Freunde und Förderer): Unterstützerinnen und Unterstützer aus dem Freun-
8 des- und Förderkreis
- 9 WBK (Woodbadgekurse): Teil der gesamtverbandlichen Ausbildung, nach Abschluss der Mo-
10 dulausbildung
- 11 WNO (WestNordOst): Treffen der Diözesanvorstände aus den Regionen West, Nord und Ost
- 12 ZAK (Zentrale Arbeitskreisklausur): Treffen aller Diözesanarbeitskreise, d.h. Stufenarbeits-
13 kreise und Facharbeitskreise. Gelegentlich gibt es Groß-ZAKs, da sind die Diözesanarbeitsgrup-
14 pen mit eingeladen.
- 15 ZEM (Zentrale Erholungsmaßnahme): Fortbildung für Leiter*innen, um für ihre Lager Zu-
16 schüsse vom Diözesanverband erhalten zu können.